Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

111 (12.5.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644328

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ½jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

№ 111. Oldenburg, Sonnabend, den 12. Mai 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Handel und Produktion.

* **Oldenburg**, 12. Mai.

Seit geraumer Zeit gefällt man sich, besonders auf konservativer Seite, in Angriffen auf den Handel, den man gewissermaßen als einen Schmarotzer auf wirtschaftlichem Gebiet darstellt, der dem Konsumenten nur die Ware verteuere, indem er sich zwischen ihn und den Produzenten schiebe, um auch noch etwas zu verdienen. Darum beschäftigt sich in seinem soeben erschienenen Buche „Handel und Handelspolitik" der bekannte Professor der Nationalökonomie an der aachener technischen Hochschule und Abgeordnete Dr. van der Borght eingehend mit der wirtschaftlichen Bedeutung des Handels. Es ist nicht gerade etwas Neues, was er uns da sagt, aber er weiß mit kundigem Blick das Entscheidende herauszugreifen, es mit überzeugenden Gründen zu belegen und in interessanter Weise zu gruppieren, sodaß sein Werk eine reiche Fülle anziehenden Stoffes bietet.

Der Handel besteht, weil er unentbehrlich ist. Er wäre überflüssig und würde verschwinden oder vielmehr niemals entstanden sein, wenn die Güter an dem Orte und zu der Zeit produziert würden, wo sie verbraucht werden sollen. Weil das aber mit sehr wenigen Ausnahmen nicht der Fall ist, bedarf es einer vermittelnden Thätigkeit, die hier eingreift, die überschüssigen Güter auffammelt und sie zur rechten Zeit dorthin schafft, wo der Konsument ihrer bedarf. Zum Teil, freilich nur zum kleinen Teil, kann der Produzent selbst diese Thätigkeit ausüben, und dann treibt er selbst Handel. Durchaus zutreffend macht van der Borght darauf aufmerksam, daß man den Begriff des Handels meist viel zu eng faßt, und er stellt dem Kaufmannshandel, d. h. dem Handel mit nicht selbst erzeugten Gütern, den Fabrik-, bezw. Handwerkshandel gegenüber, den der Produzent, mag er nun fabrikmäßig oder in größerem Handwerksbetriebe Waren herstellen, dadurch ausübt, daß er Artikel in größerer Menge ohne vorherige Bestellung, also auf Vorrat, anfertigt und für sie Absatz sucht. Im einen wie im anderen Falle hat der Handel die Aufgabe, in räumlicher wie in zeitlicher Beziehung den Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage herbeizuführen; sein Ziel ist, wie van der Borght es ebenso kurz und treffend ausdrückt: die Ueberwindung der persönlichen, räumlichen und zeitlichen Trennung des Konsumenten vom Produzenten. Weiter als seine Notwendigkeit reicht freilich auch die wirtschaftliche Berechtigung des Handels nicht, und insoweit haben auch die Bestrebungen, die sich auf die Ausschaltung des Zwischenhandels richten, eine Berechtigung; Aussicht auf Erfolg aber nur, so weit es sich um entbehrliche Formen des Zwischenhandels handelt. Der Streit darüber, ob der Handel eine produktive Thätigkeit sei, ist nach van der Borght nur ein Streit um Worte. Es kommt aber ganz darauf an, was man unter einer produktiven Thätigkeit versteht. Nimmt man den Begriff in seinem engeren Sinn, und bezeichnet man als Produktion nur die Erzeugung von Sachgütern, so fällt der Handel allerdings nicht darunter. Er erzeugt keine Sachen, aber er schafft Werte, und in diesem weiteren Sinne produziert der Handel auch. Man thut sehr unrecht, diese seine Thätigkeit zu unterschätzen. Eine Produktion im Großen wäre ganz undenkbar, wenn nicht der Handel die Aufgabe übernähme, eine Verteilung der Güter herbeizuführen. Namentlich kann auch die Landwirtschaft den Handel gar nicht entbehren, wenigstens so lange nicht, als sie nicht selbst im Stande ist, eine solche Verteilung vorzunehmen. Die verschiedenen Zweige der wirtschaftlichen Thätigkeit greifen so überall zum Wohle des Ganzen in einander, und man hat kein Recht, eine derselben als minderwertig anzusehen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 12. Mai.

Ueber den kurzen Widerstand der Buren am Zandfluß meldet das Reutersche Bureau: Die Buren traten dem Vormarsch der britischen Truppen am Zandflusse entgegen. Sie hatten eine Stellung nördlich des Flusses inne, welche sich längs der ganzen britischen Linie, von General Hamilton im Osten bis zu General Hutton im Westen, ausbreitete. Das Gefecht wurde hauptsächlich von Artillerie geführt, doch wurde auf einigen Punkten Infanterie engagiert, welche zwei Kopjes nahm. Das Gefecht endete mit dem Rückzug der Buren. Die britischen Verluste sind unbedeutend. Die Engländer machten 20 Gefangene.

Inzwischen rückt Lord Roberts stetig weiter nach Norden vor. Eine Depesche von ihm vom 10. Mai, 9 Uhr Abends, besagt: Ich hatte heute einen erfolgreichen Tag. Ich trieb den Feind von einem Ort zum anderen. Die britischen Truppen befinden sich jetzt 8 Meilen nördlich vom Zandfluß. Die Kavallerie und die berittene Infanterie befindet sich in Ventersburg, die Division Tucker bei Deelfontein, die Truppen Hamiltons mit Kavallerie in Broadwood. Als ich zuletzt von ihnen hörte, waren sie auf dem Marsche nach den Kreuzwegen in der Nähe von Ventersburg begriffen. Hamilton begegnete hartnäckigem Widerstande. Die Brigade Smith Dorrien war einige Stunden damit beschäftigt, Hamiltons Nachhut zu schützen. Die bisher gemeldeten Verluste sind unbedeutend. — Das Passieren der Driften ist außerordentlich schwierig. Viel Train ist noch zurück, aber ich werde mit Tagesanbruch weiter marschieren und soweit als möglich in der Richtung nach Kroonstadt vorwärts zu kommen suchen.

Ein Teil der Burenarmee hat sich jetzt nach Osten gewandt, — ob absichtlich oder gezwungen, geht aus den Depeschen nicht hervor — und hat längs der rechten Flanke des Lord Roberts, auf der Linie Thabanchu-Winburg, Stellung genommen. Diese Truppenmacht wird befehligt vom Präsidenten des Oranje-Freistaats Steijn. Roberts hat die Generäle Rundle und Brabant gegen dies Burenkorps gesandt, und ein Zusammenstoß der Armeen dürfte bereits erfolgt sein. — Ueber diese neue Situation wird aus Thabanchu telegraphiert: „Präsident Steijn sieht mit 10 000 Burghers in starker Stellung nordöstlich von Thabanchu bei Cypht. Der Weg nach Norden ist ihm abgeschnitten. Man erwartet, daß die Generale Rundle, Brabant und Hart mit ihren Divisionen das Schicksal seiner Armee besiegeln und den Präsidenten tot oder lebendig fangen werden." Ein Reutersches Telegramm aus Thabanchu vom 16. Mai besagt: Infolge einer Besprechung der Burenführer ist der Feind (die Buren) nach Süden zurückgekehrt und hat jetzt eine Linie östlich von Thabanchu inne, welche sich 20 Meilen von Norden nach Süden erstreckt. Die Kavallerie des Generals Brabant hatte ein Gefecht mit einer feindlichen Patrouille. Man erwartet, daß es von neuem zum Kampfe kommen wird.

*

Anknüpfend an eine Rede des Lord Asquith, die hinsichtlich des Krieges die Notwendigkeit betonte, eingedenk zu sein, daß Englands Zweck nicht die Unterjochung eines besiegten Volkes, sondern die Aufrechterhaltung und Geltendmachung gleicher Rechte sei, sagen die „Times", der Krieg müsse fortgesetzt werden, bis England in der Lage sei, den Republiken die Bedingungen zu diktieren. Diese Bedingungen müßten England vollständig gegen die Wiederkehr der Gefahren, die es durchgemacht habe — eine Wiederkehr vielleicht zu einer Zeit, wo es mit anderen Feinden zu thun habe —, sicherstellen. Das könne nur durch die Einverleibung der Burenrepubliken und deren Vereinigung mit dem übrigen Reiche bewerkstelligt werden. „Wenn unser Uebergewicht in dieser Weise auf fester Grundlage hergestellt und gesichert worden, werden wir mit freigebiger Hand unseren holländischen Mitunterthanen in den neuen Gebietsteilen konstitutionelle Rechte geben, wie solche keine kontinentale Macht einer besiegten Bevölkerung jemals zu gewähren gewagt hat."

Einer brüsseler, wohl aus den Kreisen der Transvaalgesandtschaft stammenden Depesche zufolge beruht die Meldung der „Times", innerhalb des transvaalischen Volksraads bestehe eine Friedenspartei, auf Erfindung. Transvaal wird einen regelrechten Frieden nur unter Anerkennung seiner Unabhängigkeit schließen, sonst aber den Kampf auch nach der Einnahme Pretorias fortsetzen.

Der newyorker „Herald" erfährt, in diplomatischen Kreisen in Washington verlaute, Frankreich sei entschlossen, England seine guten Dienste zum Zwecke der Herbeiführung des Friedens anzubieten, und zwar in einer Form, die keinen Anstoß erregen dürfte.

Die in Sioux Falls (Ver. Staaten von Nord-Amerika) tagende Konvention der Populisten erklärte in einer Resolution, sie sympathisiere mit den tapferen Buren und sei entschieden gegen jegliches offene oder geheime Bündnis der Unionstaaten mit einer anderen Nation, das auf die Vernichtung der Freiheit abziele.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Zu der londoner Meldung, der Kaiser werde in Begleitung des Kronprinzen im Sommer die Regatta zu Cowes besuchen, wird offiziös geschrieben: Diese Nachricht taucht nachgerade mindestens zwei Mal wöchentlich in der englischen Presse auf; dennoch muß bemerkt werden, daß zur Zeit noch keine näheren Bestimmungen über die Sommerreisen Sr. Majestät getroffen worden sind, infolgedessen es auch verfrüht ist, schon jetzt von einer Reise nach Cowes zu sprechen.

— Prinz Viktor Napoleon hat, wie der „Nat.-Ztg." von unterrichteter Seite bestätigt wird, an den Kaiser aus Anlaß der Volljährigkeit des Kronprinzen ein Glückwunschtelegramm gesandt.

— Die „Nationallib. Korresp." berichtet: Die Geschäftslage im Reichstag liegt folgendermaßen: Da die zweite Lesung der Flottenvorlage in der Budgetkommission, die am Dienstag nächster Woche beginnt, mehrere Tage dauern wird, und die Berichterstattung gleichfalls mehrerer Tage bedarf, um nach dem Abschluß der Kommissionsberatung den Bericht herzustellen, ist eine zweite Lesung der Flottennovelle vor Pfingsten nicht mehr zu erwarten. Nach der zweiten Lesung der gesamten Unfallversicherungsgesetze wird sich der Verlauf der Beratungen in der Weise gestalten, daß der Versuch gemacht wird, die abgebrochene dritte Beratung des Heinze-Gesetzes, ferner das Fleischschaugesetz und den noch ausstehenden Teil der dritten Lesung der Gewerbeordnung zu Ende zu führen. Hinsichtlich der Weiterführung der Beratungen nach Pfingsten scheint die Absicht vorzuliegen, unmittelbar nach den Feiertagen das Haus einzuberufen, sodaß der Rest der Session bis zum Fronleichnamstag (14. Juni) aufgearbeitet werden kann.

— Aus einer langen und überaus energischen Abfertigung, welche die „Nordd. Allgem. Ztg." dem bekannten Bimetallisten Abg. Dr. Arendt zuteil werden läßt für seine Angriffe auf die Reichsbankleitung, ist folgender Hinweis von allgemeinem Interesse: „Bei der gegenwärtig schon vorhandenen Anspannung ergiebt sich für den Herbst die Aussicht auf eine ganz ungewöhnliche Geldteuerung, und die Geschäftswelt wird gut daran thun, sich bei Zeiten darauf einzurichten."

— Die neuen Steuersätze und Zollsätze in den Gesetzentwürfen, welche gegenwärtig die Budgetkommission beschäftigen, werden unmittelbar nach Publikation der Gesetze in Kraft treten. Nur für den Lotteriestempel ist ein besonderer Termin (1. Juli) vorgesehen.

— Gegenüber der Behauptung eines berliner Blattes, daß bei den Verhandlungen im wirtschaftlichen Ausschuß die Frage der etwaigen Erhöhung des Gerste- und Hopfenzolles von landwirtschaftlicher Seite angeschnitten sei, ist die „Nordd. Allg. Ztg." ermächtigt, auf Grund des stenographischen Berichtes festzustellen, daß bei den Verhandlungen der Kommission des wirtschaftlichen Ausschusses am 28. März die Frage der Bemessung des Gerste- und Hopfenzolles überhaupt nicht von landwirtschaftlicher Seite, sondern von Vertretern des Mälzer- und Brauereigewerbes in die Debatte gezogen wurde. Die „Nordd. Allg. Ztg." schließt ihre Ausführungen, es sei bedauerlich, daß die durch die in der Oeffentlichkeit vorgenommene Verkehrung des Thatbestandes ohne jeden Anlaß Erregung auf wirtschaftspolitischem Gebiet hervorrufen wird.

— In der 24. Kommission des Reichstags wurde gestern die zweite Lesung des Reichs-Seuchengesetzes erledigt. Gegen die Beschlüsse der ersten Lesung wurden nur unwesentliche Aenderungen vorgenommen. Folgende Resolution wird dem Plenum unterbreitet: „Den Reichskanzler zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch baldigst für das ganze Reichsgebiet eine allgemeine obligatorische Leichenschau vorgeschrieben wird."

— Nach einer Mitteilung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts hat der Kaiser die Errichtung eines „Instituts für Meereskunde mit Marinemuseum" in Berlin befohlen. In denselben werden von den im Besitz der kaiserlichen Marine befindlichen historisch und technisch interessanten Gegenständen, als Modelle, Sammlung- und Ausschmückunggegenständen solche, die sich für dasselbe eignen, Aufnahme finden. Hierbei wird auch auf die im Gebäude der Marineakademie und -Schule untergebrachte marine-historische Sammlung zurückgegriffen werden.

— Ein gestern Abend über das Befinden des Königs von Bayern ausgegebener Krankheitsbericht lautet: Das Befinden Sr. Majestät ist befriedigend. Die Nahrungaufnahme ist vollkommen genügend. Bei guter Witterung verweilte Se. Majestät mehrere Stunden sitzend im Garten. Schloß Fürstenried, 11. Mai 1900. gez. Ziemßen. Bauer. Angerer. Grashey.

— Die Torpedobootflotille traf gestern Mittag in Bingen ein, von den Spitzen der Behörden und Vereinen sowie einer großen Menschenmenge empfangen. Im Rathause wurde den Offizieren ein Ehrentrunk dredenzt und hierauf die Burg Klopp besichtigt. Nachmittags fand ein Festmahl statt; während desselben traf ein Telegramm des Großherzogs von Hessen ein, worin der Großherzog mitteilt, daß er am Montag mit der Flotille nach Mainz zu fahren gedenke.

Landesbibliothek Oldenburg

— Ein französischer Handelsdampfer, der erste, der auf einer deutschen Werft gebaut worden, ist kürzlich in Rostock auf den Neptunwerften vom Stapel gelaufen. Dieser Stapellauf eines französischen Schiffes einer Firma in Bordeaux ist insofern bemerkenswert, als in Deutschland bisher wohl schon öfter fremde Kriegsschiffe, aber nur selten fremde Handelsschiffe gebaut worden sind. So weit der „Köln. Ztg." bekannt, sind bisher nur eine Anzahl kleinerer Handelsdampfer für russische und norwegische Rechnung gebaut worden, außerdem auch ein großer Dampfer für Holland.

— Graf Posadowsky begab sich gestern nach Leipzig, um im Auftrage des Kaisers der von dem deutschen Buchgewerbeverein veranstalteten Vorfeier des 500jährigen Geburttages Gutenbergs und der Enthüllung des allgemeinen deutschen Ehrendenkmals der Buchdruckerkunst beizuwohnen. Gleichzeitig wird die Eröffnung des deutschen Buchgewerbehauses und die Einweihung der Gutenberghalle erfolgen.

— Wie die Stadtverordnetenversammlung von Berlin, hat gestern auch der Magistrat beschlossen, dem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans das Ehrenbürgerrecht der Stadt Berlin zu verleihen.

Ausland

Großbritannien.

Lord Rosebery hielt am Donnerstag bei einem Bankett des Glasgow-Universitäts-Klubs in London eine Rede, in welcher er ausführte, Großbritannien habe viel von Deutschland zu lernen in seiner außerordentlichen Industrie und außerordentlichen Konzentration und der besonnenen Art und Weise, mit der Deutschland im Vergleiche zu England seine Regierung unterstützt.

Griechenland.

Die athenischen Blätter teilen mit, bei der demnächstigen Ankunft der Prinzessin von Wales und ihrer Tochter Viktoria in Korfu werde alsbald nach Ankunft derselben die Verlobung der Prinzessin Viktoria mit dem Prinzen Georg bekannt gegeben werden.

Spanien.

Die angekündigte Demonstration der Handel- und Gewerbetreibenden gegen die neuen Steuern ist prompt ausgeführt worden. In ganz Spanien sind am Donnerstag die Geschäfte und Läden geschlossen worden. In vielen Städten kam es dabei zu Tumulten, wobei Gendarmen und Militär durch Steinwürfe verletzt, Aufrührer verwundet und verhaftet wurden. In Valencia wurde ein Mann getötet. In Barcelona ging's noch bedenklicher her. Ein förmlicher Straßenkampf fand statt. In einem südlichen Vorort wurden Barrikaden gebaut. Die Aufrührer schossen auf die heranstürmende Gendarmerie. Diese mußte durch Sappeurs und Mineurs verstärkt werden zur Einnahme der Barrikaden. Viele Aufrührer wurden getötet, die ganez Straße war blutgetränkt. Bestimmte Angaben stehen noch aus. Die Regierung ist entschlossen, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Heute wird über Barcelona der Kriegszustand verhängt. In Sevilla schleuderte man Steine in die Räume des Militärkasinos. Die Gendarmerie trieb die Menge auseinander, welche Widerstand zu leisten versuchte. Mehrere Civilpersonen und ein Polizeibeamter wurden verwundet. Das Militär besetzte schließlich die Straßen und stellte die Ruhe wieder her.

Philippinen.

Der „Frankf. Ztg." wird aus Newyork gemeldet: In Manila ist eine Verschwörung entdeckt. 100 Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter auch Beamte. 3000 Insurgenten stürmten Bulau im südlichen Luzon. Die amerikanische Garnison ist getötet.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 12. Mai.

* **Vom Hofe.** S. K. H. der Erbgroßherzog reiste gestern Abend 9.35 Uhr über Bremen nach Hamburg, von wo er voraussichtlich heute Abend zurückkehrt. Mit ihm trifft die Großherzogin Marie von Mecklenburg hier ein, die zu Schiff von Italien angekommen ist.

S. K. H. der Großherzog wird am 16. d. M. früh morgens von Karlsruhe in Rastede eintreffen. Mit ihm kehrt J. H. die Herzogin Charlotte nach hier zurück.

* **Ordensverleihung.** S. M. der Kaiser verlieh dem evangelischen Garnisonpfarrer Goens in Berlin den roten Adlerorden IV. Klasse.

* **Singverein.** Der Vorstand des Singvereins hat beschlossen, im nächsten Winter den „Samson" von Händel und „Die Glocke" von M. Bruch aufzuführen und außerdem ein kleineres Konzert mit gemischtem Programm zu veranstalten. Da für das erste Konzert der „Samson" bestimmt ist, erschien es zweckmäßig, jetzt in die Ferien einzutreten und die Uebungen zu dem großen Werke erst im Herbst zu beginnen.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 3 Bäcker, 5 Maler, 3 Schneider; nach auswärts: 1 Stellmacher, 2 Schneider.

⚔ **Die Konferenz für innere Mission** wird Mittwoch, den 30. Mai, nachmittags 4 Uhr, in der „Herberge zur Heimat" in Oldenburg tagen. Die Tagesordnung umfaßt: 1. Erbauliche Ansprache: Pastor Lübben-Neuenhuntorf. 2. Jahresbericht des Schriftführers. 3. Ueber Fürsorge für Arbeitlose (einschl. entlassener Sträflinge), besonders nach der seelsorgerischen Seite: Pastor Mönnich-Vechta. — Freunde der inneren Mission, welche durch Mitglieder der Konferenz eingeführt werden, sind herzlich willkommen.

S. **Die beim Neubau der Kaserne** ausgeschachtete Erde wird mittels eines Schienenstranges nach dem vom Militärfiskus angekauften ehemals Rehmeschen Grundstück an der Milchstraße transportiert und dient daselbst zur Aufhöhung des Terrains. Es soll dort ein Exerzierschuppen gebaut werden.

* **Das Kadettenschulschiff „Herzogin Sophie Charlotte"** vom Norddeutschen Lloyd ist am 28. April auf 44 Grad nördl. und 29 Grad westl. von dem Schiff „Pallas" gesprochen worden. An Bord befand sich alles wohl. Das Schiff hat bis zu diesem Punkt, seitdem dasselbe vom Schleppdampfer „Retter" verlassen worden, 920 Seemeilen zurückgelegt, wodurch eine Fahrgeschwindigkeit von sieben Meilen pro Stunde erzielt ist, eine für ein Segelschiff sehr günstige Leistung. Von dem vorerwähnten Punkte bis zur Delawarebai (Einfahrt von Philadelphia) sind noch 2000 Seemeilen zurückzulegen.

* **Das Wohlthätigkeitkonzert des Männergesangvereins „Sängerbund"** zum Besten der Abgebrannten in Wildeshausen, das gestern Abend im Kasino stattfand, hatte sich eines ansehnlichen Besuches zu erfreuen und wird seinem guten Zwecke infolgedessen mit einer beträchtlichen Summe entsprechen können. Der Sängerchor, der außer durch seine andern tüchtigen Eigenschaften sich besonders durch Klangschönheit und Tonkraft auszeichnete, leistete unter seinem Dirigenten, Herrn Hofmusiker Albrecht, Ausgezeichnetes und rief warmen Beifall wach. Alte und neue Chöre von Surläuly, Witt, Attenhofer, Schultz, Kromer und Zander wurden in guter Disziplin vorgetragen; erwähnt sei besonders die Jacobsche Komposition zu Geibels „Barbarossa" für Männerchor, Soloquartett und Klavierbegleitung, um die sich Herr von Lindern verdient machte. Ein Pendant zum Sängerbund gab der Klingenbergsche Damenchor ab, der sich in dankenswerter Weise mit ihm vereint in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt hatte. Die Hörer wurden nach längerer Pause wieder einmal hocherfreut durch die Vorträge dieser feingeschulten Vereinigung ausgesucht schöner Stimmen, die mit Klavierbegleitung zunächst den Beckerschen 104. Psalm, „Der letzte Gruß" von Draegert und Klughardts „Frühlingslied" reizvoll zum Vortrag brachte und mit besonderer Wirkung und Klangschönheit die a capella-Chöre „Das erste Lied" von Jüngst und „Das Klosterfräulein" von Silcher-Grimm aus dem Schatze ihres Repertoirs vorführte unter lebhaftem Beifall. An Solisten hatten Frl. Mie hierselbst und Herr van Gorkom von der bremer Oper ihre Mitwirkung liebenswürdigst zugesagt. Frl. Mie sang drei Sopranlieder von Cornelius, Sinding und Franz unter dankbarem Applaus der Hörer. Wahre Beifallsstürme entfesselte Herr van Gorkom, unter dessen Vorträgen Löwes Ballade „Archibald Douglas" als eine herrliche Schöpfung besonders entzückte. Die Vorzüge des geschätzten Künstlers, die sich in gleichem Maße auf Organ und Vortrag erstrecken, machen es zu einem seltenen Genuße, ihm zuzuhören. Er sang noch eine Partie aus Verdis „Maskenball", „Traum durch die Dämmerung" von Strauß, und „Der Heilige von Stein" von Frommer, und genügte dem Drängen nach eine Zugabe durch ein Lenzlied von Eulenburg. Das ganze Konzert muß als ein äußerst gelungenes bezeichnet werden, und der „Sängerbund", der die Anregung und den Rahmen dazu hergab, darf sich diese Veranstaltung für einen wohlthätigen Zweck zum besonderen Verdienst anrechnen.

□ **Die Zeit der Kegelfeste** ist wieder da, und die Besitzer von Kegelbahnen sind wieder fleißig bemüht, zu Nutz und Frommen der vielen Kegelfreunde, die unsere Stadt beherbergt, Preiskegeln zu arrangieren. Das erste Preiskegelfest in diesem Frühjahr findet am Sonntag und Montag im „Grünenhof" statt, und wird sicher rege Beteiligung finden. Ein anderes wird morgen im Restaurant „Zum Rosengarten" abgehalten. Dabei ist der erste Preis ein Klavier. — Die häufigen Unglücksfälle auf Kegelbahnen haben hiesige Bahnbesitzer veranlaßt, Linoleum-Belag auf Antrittsfläche und Zunge der Kegelbahn anzuwenden, der sich nach in den größten Kegelverbänden bestätigten Erfahrungen. als bestes Schutzmittel gegen Unglücksfälle beim Kegelschieben bewährt hat. Es kommt vor, daß ein Kegler auf der glatten Antrittsfläche der Kegelbahn ausgleitet, hinfällt und körperlichen Schaden erleidet. Größere Verletzungen sind dabei nicht ausgeschlossen. Linoleum-Belag auf der Antrittsfläche verhindert das Ausgleiten. Meist noch größeres Unglück entsteht, wenn der Kegler, wie es hier mehrfach vorgekommen ist, sich einen Splitter in den Finger jagt, wodurch leicht Blutvergiftung mit tötlichem Ausgang entstehen kann. Man hat versucht, durch Streuen von Harz und Kreide das Ausgleiten zu verhindern. Dieses hat sich aber, weil es sehr stark schmutzt, als unpraktisch erwiesen, so daß man jetzt allgemein zu dem besten Nothbehelf, dem Linoleumbelag, seine Zuflucht, nimmt.

* **Gastspiel der Tegernseer.** Die bekannte oberbayerische Schauspielertruppe der Tegernseer wird hier am 23., 24. und 25. Mai in der Union ein Gastspiel absolvieren und drei ihrer besten Schauspiele zur Darstellung bringen. Es ist bekannt, daß die Tegernseer keine Berufsschauspieler sind, sondern oberbayerische Landleute — Bauern, Jäger, Senner und Sennerinnen, Mägde und ähnl. —, die mit ihrer ganzen Naturwüchsigkeit einige Volksstücke und Bauernposseln zur Aufführung bringen. Das aus 32 Personen bestehende Ensemble hat überall, wo es bisher auftrat, den größten Beifall gefunden.

* **Für die Seemannsmission** nimmt Herr Kirchenrat Roth Bücherspenden zur Unterhaltung und Belehrung der Schiffer entgegen und führt sie dann an den Seemannspastor Büttner in Bremerhaven ab.

S. **Die Kanalisationsarbeiten** in der Heiligengeiststraße, die unwillkürlich an Bergbau erinnern, schreiten — so will es manchen bedünken — nur langsam vorwärts. Die Ursache davon ist darin zu erblicken, daß in einer Tiefe von reichlich 4 Metern gearbeitet werden muß. Die Sohle des Kanals wird mit einer Betonschicht, die aus grobem Weserkies und Cement hergestellt wird, eingestampft, und darauf wird in der Tiefe das Kanalgewölbe aus gleicher Masse geformt. Zu diesem Hauptkanal verwendet man nämlich nicht die Cementröhren, die an der Nordstraße hergestellt werden, sondern muß noch größere Maße gebrauchen, die sich beschwerlich würden transportieren lassen. Darum formt man in der Tiefe die Rohre. Die Formen dazu, die aus Bohlen gemacht und mit Eisenblech beschlagen sind, sind schon an Ort und Stelle. Um das eindringende Grundwasser zu entfernen, muß ständig gepumpt werden. Die Nebenkanäle, die nicht so tief gelegt zu werden brauchen und aus fertigen Cementröhren hergestellt werden, lassen sich natürlich erheblich schneller fertig stellen.

* **Für die Abgebrannten in Wildeshausen** gingen bei der Geschäftsstelle ein: Fr. sr. und Fr. jr. 40 Mk., B. C. Kleidungstücke, N. N., Neuenkoop, 1 Mk., zusammen 41 Mk.; Summa: 1474,19 Mk. Besten Dank!

*

§! **Butjadingen,** 11. Mai. Die diesjährige Frühjahrsdeichschau im zweiten Deichverbande findet am 29. und 30. d. Mts., sowie am 7. 8. und 9. Juni statt. Bis zu diesen Terminen müssen Deichkappe, Triften usw. in ordnungmäßigen Stand gesetzt werden. — In allen Teilen des Landes (Gemeinde Blexen, Atens und Seefeld) ist man z. Zt. mit der Herstellung von Chausseen eifrig beschäftigt. Die Klinker kommen fast ausnahmslos aus Bockhorn und zwar teils per Achse, teils im Schiffsverkehr. Für den Chausseebau Blexen-Blexerdeich werden momentan folgende Arbeiten mindestfordernd ausgeschrieben: Herstellung von Rampen und Triften, Anfahren von 400 000 Klinkern und Lieferung von 1100 lfd. Metern Sand. — Um für die Entlöschung der Stein- und Torfschiffe für die Folge bessere Anlegeplätze zu erzielen, wird der beim blexer Anleger mündende kleine Kanal verbreitert und vertieft, sodaß alsdann bei günstigem Wasserstande kleinere Fahrzeuge unschwer in den Kanal legen können.

⊼ **Rastede,** 11. Mai. Genzels Kunst- und Figuren-Theater gab gestern Abend im Saale des Gasthofs „Zum Grafen Anton Günther" das Lustspiel „König Eduard von England". Mit dieser Novität als Eröffnung seines Gastspiels hat dasselbe sich gut eingeführt. Die Darstellung sowie die Ausstattung ließen nichts zu wünschen übrig. Namentlich fand der als Schluß gegebene Ballettanz künstlicher Figuren den lebhaften Beifall der Zuschauer. Der Besuch der Vorstellungen, von denen die nächste morgen stattfindet, kann sehr empfohlen werden.

s.-s. **Nordenham,** 11. Mai. Auf die am kommenden Sonntag vom nordenhamer Turnverein zum Besten des Krankenhausfonds veranstalteten Aufführungen sei auch an dieser Stelle mit der Bitte aufmerksam gemacht, durch Teilnahme an denselben das gemeinnützige Werk des Krankenhausbaues nach Kräften fördern zu helfen. — Wie uns mitgeteilt wird, ist man übrigens eifrig bemüht, dem Zuschauer etwas Gediegenes und Sehenswertes zu bieten. Die zur Darstellung gelangenden Stücke sind mit großem Verständnis ausgewählt und mit außerordentlicher Sorgfalt eingeübt. Wer also an einem guten Werke mitarbeiten und gleichzeitig sich einmal köstlich unterhalten will, der möge diese Gelegenheit nicht versäumen. Die Aufführungen beginnen pünktlich 8 Uhr im „Friesischen Hof" zu Nordenham.

* **Hohenkirchen,** 11. Mai. Gestern Abend 1/2 9 Uhr brannte die Besitzung des Landwirts Grahlmann zu Hohenkircher-Sietweudung nieder. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß fast nichts gerettet werden konnte. 14 Stück Hornvieh und 5 Pferde kamen in den Flammen um. Die Entstehungursache des Feuers ist unbekannt.

△ **Brake,** 11. Mai. Ueber die Belohnung derjenigen die im Schiffahrtamt nicht bekannte Gefährnisse zur Anzeige bringen, sind folgende Bestimmungen maßgebend: Eine Belohnung erhält, wer als Erster das Vorhandensein einer die Schiffahrt gefährdenden, bis dahin nicht bekannten, in den deutschen Küstengewässern, außerhalb der Dreimetergrenze und außerhalb der Binnengewässer und der Flußmündungen liegenden Untiefe zur Anzeige bringt und ihre Lage so zu bezeichnen im Stande ist, da ßdiese in einwandfreier Weise bestimmt werden kann. Als unbekannt wird eine Untiefe angesehen, welche in die von dem Reichs-Marine-Amt herausgegebene Spezialkarte des betreffenden Küstenstrichs nicht eingetragen ist. Die Belohnung beträgt 20 Mark, wenn die Untiefe innerhalb, 30 Mark, wenn siie außerhalb der Sechsmetergrenze liegt. Die angeführten Tiefengrenzen beziehen sich auf Niedrigwasser. Die Entscheidung darüber, ob eine Untiefe als eine die Schiffahrt gefährdende anzusehen ist, steht lediglich dem Küstenbezirksinspektor desjenigen Küstenbezirks, in dessen Bereich die betreffende Untiefe liegt, zu. Anzeigen sind an diesen Küstenbezirksinspektor oder an den Kommandanten des Vermessungfahrzeuges zu richten. Bewilligte Belohnungen werden durch Vermittelung des Küstenbezirks-Amtes gezahlt werden.

* **Brake,** 11. Mai. Das „Schulblatt" schreibt: Ende April schied an der hiesigen nördlichen Volksschule Herr Hauptlehrer Holtz, welcher zugleich den Organistendienst verwaltete, wegen seines hohen Alters aus seinen Aemtern. 18 Jahre hat er in denselben mit großer Treue gewirkt und sich durch sein Verhalten die Zuneigung seiner Schüler, Kollegen und Mitbürger erworben. Als Zeichen der wohlverdienten Anerkennung überreichte ihm am 3. Mai im Namen der Schulbehörde Herr Amtshauptmann Düvelius, welcher von einem Mitgliede des Ausschusses, Herrn Maler Suhren, begleitet wurde, mit freundlichen Worten ein prachtvolles Geschenk, nämlich eine schöne Nachbildung der sixtinischen Madonna. Möge dieses Bild, durch welches Geber und Empfänger sehr geehrt werden, den alten Herrn noch lange erfreuen! Möge ihm die Rüstigkeit des Körpers und Frische des Geistes, die ihm während seiner Dienstzeit eigen war, auch im Ruhestand erhalten bleiben!

Aus benachbarten Gebieten.

* **Bremen,** 11. Mai. Zwei unverheiratete zwanzigjährige Arbeiter wurden heute Abend bei den Kanalisationsarbeiten durch das Einstürzen der Seitenwände verschüttet. Die Leichen sind geborgen.

* **Borkum,** 11. Mai. Die deutsch-atlantische Telegraphengesellschaft teilt mit, heute Vormittag 11 Uhr wurde 114 englische Meilen westlich von Borkum in der Nähe des Feuerschiffes „Haak" das Ende des Küstenkabels glücklich emporgehoben und mit dem zu legenden Tiefseekabel nach Newyork verbunden. Das Kabelschiff legt nunmehr das Tiefseekabel weiter.

H. **Bremerhaven,** 11. Mai. Wir berichteten schon vor kurzem, daß hier Versuche mit einer vom Ingenieur Schäfer erfundenen, von der Marronischen abweichenden drahtlosen Telegraphie mit gutem Erfolge gemacht worden seien. Gegenwärtig wird nun hier am Kaiserhafen im Auftrage des Norddeutschen Lloyd ein Apparat von nicht weniger als 205 Fuß Höhe aufgestellt, welcher den drahtlosen telegraphischen Verkehr zwischen hier, dem Rotesandleuchtturm, Borkum und dem Feuerschiff Borkum-Riff vermitteln soll. Man hofft, mit den Schäferschen Apparaten eine drahtlose telegraphische Verständigung zwischen Helgoland und Bremen, also auf eine Entfernung von ca. 150 Kilometer, herstellen zu können. Die großen Lloyddampfer sollen nach und nach alle mit Schäferschen Apparaten ausgestattet werden; zur Ausbildung der Mannschaften soll der Lloyddampfer „Seeadler" als Schulschiff dienen.

H. **Geestemünde,** 11. Mai. Eine echte alte Bauernhochzeit großen Stils fand hier heute in dem noch einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb aufweisenden Stadtteil Geestendorf statt. Der in sehr günstigen Vermögensverhältnissen lebende Brautvater hatte an nicht weniger als 900 „Häuser", das ist Familien, bis nach Altlüneburg hinauf Einladungen ergehen lassen, welchen der größten Mehrzahl nach entsprochen worden war.

Landesbibliothek Oldenburg

Ein fetter Ochse, diverse Schweine und andere eßbare Tiere hatten hierfür ihr Leben lassen müssen. Bei der großen Nachmittagskaffeeschlacht endeten 150 Quadratmeter Butterkuchen ihr Dasein. Wie viel Hektoliter Bier und Liter Schnaps am Abend zur Stillung des Durstes der wohl 2000 Gäste nötig waren, steht noch nicht fest.

* **Osnabrück**, 11. Mai. Tot aufgefunden wurde gestern Morgen auf der Kellertreppe eines Hauses an der Möserstraße der Dienstknecht Grünloh aus Bockhorn in Oldenburg. Der Genannte war gestern aus Wanne hier angekommen; in seinem Besitze wurden noch etwa 30 Mk. gefunden. Wie er in den Keller geraten ist, konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Vermutlich ist ein Sturz auf der Treppe die Todesursache gewesen.

Gustav Adolf-Frauenverein.

** **Oldenburg**, 12. Mai.

Die erste Jahresversammlung fand, wie angekündigt, am 9. Mai statt und war von 76 Damen besucht; besonders war die Jugend mehr als sonst vertreten. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen las die Vorsitzende aus einem persönlich erhaltenen Briefe des Geheimrats Professor Dr. Fricke aus Leipzig vor, der bis zum Herbst 1899 — ganze 25 Jahre — Präsident des Centralvereins der Gustav Adolf-Stiftung gewesen ist. Er ermahnt auch den hiesigen Verein zur Treue und bleibenden Begeisterung, weist aus eigener Erfahrung darauf hin, daß jeder, der Kleinste wie der Größte, nur vor Lahmheit und Lauheit bewahrt bleibe, durch treues Zusammenhalten in den Versammlungen, die möglichst anregend zu gestalten seien, sowie durch fortgesetztes Heranziehen junger, frischer Elemente, wo die älteren nach und nach ausscheiden. Sonst trete leicht ein Stillstand und damit der beginnende Niedergang ein. Auch hält Professor Fricke die Benutzung der Presse, die meist sehr bereit sei zur Aufnahme kleiner Aufsätze — möglichst anschaulich und detailliert gehalten — für unerläßlich. Da er eine erfahrene Autorität in seinem Fache ist, sind seine Worte doppelt beachtenswert.

Die Mitteilung, daß der Gustav Adolf-Frauenverein die Erlaubnis erhalten, seine Beiträge direkt an die betreffenden Gemeinden, Konfirmandenhäuser und Witwen zu versenden, fand in der Versammlung allgemeinen Beifall. Diese Einrichtung bietet den doppelten Vorteil, daß die Betreffenden das Geld viel rascher erhalten, als wenn es erst durch den Haupt- und Centralverein geht, und daß mit den Ersteren in lebendigeren, weit persönlicheren Verkehr getreten wird. Dies ging auch aus den verlesenen Dankschreiben hervor. Ferner beschloß die Versammlung, der Gemeinde Elisabethsehn zu der im August stattfindenden Einweihung ihres Kirchleins ein Kruzifix zu schenken.

Dann teilte die Vorsitzende verschiedenes Interessante aus anderen Frauenvereinen mit. Der in Bremen zeichnet sich durch eine hervorragende Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit aus, was nicht nur in seinen größeren Verhältnissen und in dem jährlich abgehaltenen großartigen Bazar (er bringt 6—7000 Mk.), sondern besonders in seiner festen Organisation auf breiter Grundlage liegt. Er hat 700 Mitglieder, die jährlich über 13 000 Mk. verfügen. Der vor 11 Jahren ins Leben gerufene Gustav Adolf-Frauenverein in Wilhelmshaven besteht aus einem monatlichen Nähverein, der auch Selbstbestimmung seiner Einnahme hat. Er hat 60 Mitglieder und 150 Mk. jährliche Einnahme.

In unserem eigenen Lande Oldenburg bestehen außer dem hiesigen noch vier Gustav Adolf-Frauenvereine, in den 60/80er Jahren gegründet: in Ovelgönne, Elsfleth, Golzwarden und Vechta. Der Vorsitzenden lagen aus ersteren drei Gemeinden keine näheren Nachrichten vor, aber aus Vechta hatte sie einen eingehenden, interessanten Bericht von Pastor Iben erhalten, den sie der Versammlung mitteilte. Auch hatte sie einem der dort monatlich stattfindenden Nähnachmittage beigewohnt. Der Verein besteht aus 47 Mitgliedern mit einer Einnahme von jährlich 44 Mark. Dazu kommen aus den Sammlungen des Nähvereins noch etwa 80 Mk., also jährlich 124 Mk.

Der oldenburger Gustav Adolf-Frauenverein endlich ist 1856, kurz nach den ersten Anregungen, gegründet und langsam, aber stetig gewachsen, wenn auch von Zeit zu Zeit besondere Anregungen nötig waren. Seine Einnahme, die früher nur aus den Beiträgen der Mitglieder bestand, ist seit 1886 bedeutend vergrößert durch den alle zwei Jahre stattfindenden kleinen Bazar, der das letzte Mal 1124 Mk. einbrachte. Der Verein hat 350 Mitglieder, seit einem Jahre sind 80 neu eingetreten; er konnte im letzten Jahre 1200 Mk. verwenden, von denen zur Anschaffung von Orgel oder Glocken Elisabethsehn 300 Mk. erhielt.

Nachdem nun noch kurz auf das Landes-Gustav Adolf-Fest in Wildeshausen hingewiesen war, sowie auf den im nächsten Frühling abzuhaltenden Bazar, wurde ein soeben eingetroffenes Schreiben des Centralvorstandes aus Leipzig vorgelesen, das dringend zu Gaben für die „Los von Rom"-Bewegung auffordert. Es muß hierbei bemerkt werden, daß der Centralvrstand streng daran fest hält, nicht die Bewegung zu begünstigen, aber die Gemeinden, die übergetreten, also schon evangelisch sind, zu unterstützen. Die Worte desselben sind so ernst, so dringend gehalten, daß die Versammlung einstimmig beschloß, jetzt gleich, und zwar nach Kräften, etwas Ordentliches zu thun. Nach kurzer Debatte wurden 200 Mk. aus den soeben erhaltenen Beiträgen bestimmt, ohne der besonderen Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Dies auch zur Nachricht für die Damen, welche die Versammlung zu besuchen verhindert waren und doch vielleicht gerne ihr Scherflein dieser, an den Verein so dringend herantretenden Sache beifügen. 25 Mk. sind gleich und gern gegeben, weitere Gaben in Empfang zu nehmen ist bereit Frl. E. Hayen, Bismarkstraße 30. Die Versendung soll möglichst bald geschehen.

Aus aller Welt.

Ueber die Ernährungsweise des Volkes

in den europäischen Staaten hat Crawford in dem Journal der königlichen statistischen Gesellschaft in London eine sehr ausführliche Abhandlung veröffentlicht, die sich allerdings nur mit den Verhältnissen in England, Deutschland, Frankreich und Belgien beschäftigt. Es ist daraus zu ersehen, daß der Engländer durchschnittlich viel mehr Fleisch genießt, als ein Deutscher, Franzose oder Belgier, dagegen eine geringere Menge von Brod und Kartoffeln. In Belgien wird mehr Brod und weniger Fleisch gegessen, als in irgend einem der genannten anderen Länder. Für Frankreich ist der geringe Verbrauch an Milch bemerkenswert. In Deutschland und in Belgien werden dreimal so viel Kartoffeln verbraucht als in England, jedoch wäre der Schluß falsch, daß nun auch wirklich so viel mehr Kartoffeln in diesen Ländern gegessen werden, da vielmehr eine große Menge davon zur Fabrikation von Stärke und Spiritus verbraucht wird.

* * *

Deutschlands Triumph auf der Weltausstellung.

Die in London erscheinende, nichts weniger als deutschfreundliche „Daily Mail" schreibt über die deutsche Ausstellung in Paris Folgendes: Die Deutschen sind nach ihrer Gewohnheit wieder allen anderen voraus. In der That, ich möchte die große Rolle, die sie auf dieser Ausstellung spielen, als das vielsagendste Zeichen der Zeit hinstellen. Der Kaiser erntet endlich einige Früchte seiner Versöhnungspolitik gegen Frankreich. Man muß es hier eingestehen, daß er bei all seinen Ideen, die uns so oft überraschen und entrüsten, in diesem Falle mit Ausdauer und Erfolg seinen Zweck erreicht hat, mit dem Erfolg, daß die Deutschen die zahlreichste Besucherschaar bilden und die deutschen Erzeugnisse mehr ins Auge fallen, als die irgend einer anderen Nation. Ich will ein vielsagendes Beispiel anführen. In der Schiffahrtabteilung sollte jedermann erwarten, England am stärksten vertreten zu finden. Doch jeder Besucher könnte die Ueberzeugung davontragen, daß die wirklich große Seefahrernation der Welt Deutschland ist. Zwei Gebäude stehen nebeneinander, das eine groß, schön, Achtung einflößend, das andere klein, niedrig, halb versteckt. Das erstere gehört den Deutschen, das andere stellt die Schiffahrt Englands dar, der Herrin der See. . . Andere Abteilungen gewähren dasselbe Bild. Unter den Maschinen hebt der große Krahn aus Berlin englische Güter. Deutsche Dynamomaschinen erzeugen zwei Drittel der elektrischen Beleuchtung der Ausstellung. Wer gut essen will, geht am besten in das geräumige deutsche Restaurant in der Rue des Nations. Und hier erlebte ich eines der merkwürdigsten und unglaublichsten Dinge dieser Zeiten, wo alles drunter und drüber hergeht. In diesem Restaurant ist nicht nur alles deutsch, sondern alle Augenblicke hörte ich aus den vielen Speisesälen das „Hoch, hoch, hoch!" und hellen Gläserklang und alle anderen Ausdrücke ungetrübter, voller deutscher Festesfreude. Und die Seine floß wenige Meter von diesen Deutschen — Siegern im Frieden wie im Krieg.

* * *

Verhängnisvolle Folgen der Verleumdung.

In Szeni-Endre (Ungarn) ist dieser Tage ein Brautpaar auf rätselhafte Art verschwunden. Der 31jährige Privatbeamte Max Szobiesel war schon seit einem Jahre mit der 17jährigen Irene Jankovics verlobt, und nichts trübte das Verhältnis des jungen Paares, bis vor einiger Zeit Neider des Mädchens eine Verleumdungaktion einleiteten, indem sie dem jungen Mann anonyme Briefe sandten, in welchen die Braut desselben in gewissenloser Weise verleumdet wurde. Sobiesel glaubte diesen Briefen nicht, und ließ das felsenfeste Vertrauen zu seiner Braut durch nichts erschüttern; aber die anonymen Briefe hatten das Liebespaar so sehr erbittert, daß die jungen Leute eines Tages beschlossen, einen Selbstmord zu begehen. Anfangs der vorigen Woche trank das Mädchen eine Phosphorlösung, der junge Mann nahm eine Kalilösung, aber die rechtzeitig herbeigerufenen Aerzte vermochten das unglückliche Brautpaar no chzu retten. Vor einigen Tagen entfernte sich das Brautpaar aus Szent-Endre, und ist seither spurlos verschwunden. Die unglückliche Mutter des Mädchens erstattete über diesen Vorfall bei der budapester Oberstadthauptmannschaft Anzeieg und gab gleichzeitig ihrer Befürchtung Ausdruck, daß das Brautpaar in den Wellen der Donau den Tod gesucht habe.

* * *

Graspflaster.

Zu dem Pflaster aus Asphalt, Holz und komprimiertem Papier hat sich neuerdings auch noch ein sogenanntes „Graspflaster" gesellt. Das längs den Gestaden des Atlantischen Ozeans in ungeheuren Mengen wuchernde Strandgras wird infolge seines hohen Gehaltes an Kieselsäure von den Amerikanern zu Versuchen in dieser Beziehung benutzt. Nachdem das Gras einem Imprägnierungsverfahren mit verschiedenen Erdharzen und pech- und theerhaltigen Oelen unterworfen worden, preßt man die so erhaltene Mischung unter ungeheurem Drucke in Quader oder Blöcke von 52 Centimetern Länge und 6 Centimetern Dicke zusammen. Um ihnen beim Pflastern den erforderlichen Halt zu geben, werden sie mittels eiserner Krampen unter einander verbunden. Diese Graspflastersteine sind in hohem Grade elastisch, werden weniger als jedes andere Material abgenutzt und erfahren weder durch Wärme noch durch Kälte eine merkliche Veränderung. Ihr größter Vorzug besteht darin, daß sie das Geräusch der Räder weit wirksamer abdämpfen, als jedes bisher bekannte Pflaster. In Gegenden, in denen das Strandgras schwer zu beschaffen ist, hat man es durch Stroh zu ersetzen unternommen und auch bei diesen Versuchen gute Resultate erzielt.

* * *

Die Polarexpedition des Herzogs der Abbruzzen.

Bekanntlich befindet sich der Neffe des Königs von Italien, Ludwig Amadeus, Herzog der Abbruzzen, auf einer Nordpolarfahrt. Seit längerer Zeit nun fehlen sämtliche Nachrichten über das Schicksal der Expedition. Dieser Mangel erregt bereits so große Besorgnis, daß ein Schiff nach Franz Josefs-Land abgeschickt wird, um Nachforschungen anzustellen. Der Dampfer soll die 70,000 Briefe und Postsachen, die beim italienischen Konsul in Christiania für den Herzog eingetroffen sind, mitnehmen.

* * *

Dem italienischen Kronprinzen

ist auf seiner Reise nach Berlin, wie jetzt bekannt wird, ein unangenehmes Abenteuer passiert. In Basel bemerkte man das Fehlen des Gepäckwagens, und telegraphische Nachforschungen in Italien ergaben dem „Berl. Tagebl." zufolge, daß derselbe ausgeraubt worden war. Der Wagen enthielt nebst Gepäck auch zahlreiche für die deutsche kaiserliche Familie bestimmte Geschenke.

Letzte Depeschen.

* **Posen**, 11. Mai. Die „Posener Zeitung" meldet aus Inowrazlaw: In der vergangenen Nacht ist in der Stadt Bartschin ein größerer Brand ausgebrochen, der die ganze Stadt in Asche zu legen droht.

* **Madrid**, 11. Mai. In den Provinzen Barcelona und Valencia ist der Belagerungszustand erklärt worden. In der Stadt Barcelona herrscht Ruhe; es beginnen die Kriegsgerichte ihre Thätigkeit auszuüben. Die Verhöre der verhafteten Personen haben begonnen. In Valencia dauern die Ruhestörungen fort. Die an den Kundgebungen Beteiligten leisten der Gendarmerie Widerstand. In Sevilla herrscht andauernd große Erregung. Die Läden sind noch immer geschlossen. Die Königin-Regentin gab infolge der Ereignisse in den Provinzen den für heute geplanten Besuch eines Balles auf.

* **Birmingham**, 12. Mai. Kolonialminister Chamberlain erklärte gestern vor seiner Wählerschaft, nach dem Kriege müßten die Buren-Republiken den Herrschaftsgebieten der Königin unter britischer Flagge einverleibt werden. Sie sollten nach vorübergehender Militär-Regierung, sobald es angängig sei, dem großen Kreise sich selbst regierender Kolonien angehören.

* **London**, 11. Mai. Wie der „Daily Mail" aus Capstadt vom 10. d. M. gemeldet wird, hat eine besondere Streitmacht, welche zum Entsatz von Mafeking bestimmt ist, Vryburg passiert.

* **Kimberley**, 11. Mai. Englische Patrouillen aus Fourteensstream sind in Transvaal eingerückt. Patrouillen der Buren wurden südlich vom Vaal, acht Meilen von Warenton, gesehen.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, den 12. Mai.

Doodts Etablissement: Spezialitäten, 9 Uhr.
Marine-Verein: Monatsversamml. (Kaiserhof), 9 Uhr.

Sonntag, den 13. Mai.

Verein Barbara: Stiftungsfest (Kaiserhof), 8 Uhr.
Radfahrer-Verein Oldenburg von 1884: Radwettfahren (Donnerschwee), 3½ Uhr.
Immortelle: Ausflug nach Wildeshausen, 10½ Uhr.
Neue Vereinigung: Ausflug nach Etzhorn, 3½ Uhr.
Sommertheater (Rudelsburg): „Fräulein Feldwebel", 8 Uhr.
Osternburger Schützenverein: Schießübung, 7½—9½ Uhr.
Gewerkverein: Versammlung der Maschinenbauer (Hilgen), 4 Uhr.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Kaiser Wilhelm II.", Högemann, in Neapel angekommen.
„Roland", Albrecht, Cap Henry passiert.
„Frankfurt", Bruns, Dover passiert.
„Bayern", Bleeker, Gibraltar passiert.
„Prinz-Regent Luitpold", Walter, in Suez angekommen.
„König Albert", Cüppers, Plissingen passiert.
„Lahn", Pohle, in Newyork angekommen.
„Friedrich der Große", Eichel, von Newyork nach der Weser abgegangen.

Märkte.

Hamburg, 10. Mai. (Sternschanze-Viehmarkt). Schweinehandel gut. Zugeführt 1180 Stück. Preise: Versandschweine schwere 43—44 ℳ, leichte 44—45½ ℳ, Sauen 35—40 ℳ und Ferkel 43—45 ℳ per 100 Pfd.

Bremen, 10. Mai. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 97 Rinder, 515 Schweine, 281 Kälber, 99 Schafe. Geschlachtet wurden: 49 Rinder, 502 Schweine, 272 Kälber, 71 Schafe. Lebend ausgeführt: 15 Rinder, 11 Schweine, 8 Kälber, 17 Schafe. Bestand: 33 Rinder, 2 Schweine, 1 Kalb, 11 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 43—50 Mk., Kälber 65—83 Mk. Schafe 60—65 Mk.

Unverkauft blieben 18 Rinder, 2 Schweine, 1 Kalb, 11 Schafe.

Oldenburger Marktpreise

vom 12. Mai 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	95
Butter, Markthalle	„ „ „	1	05
Rindfleisch	„ „ „	—	65
Schweinefleisch	„ „ „	—	60
Hammelfleisch	„ „ „	—	55
Kalbfleisch	„ „ „	—	50
Flomen	„ „ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „ „	—	85
Schinken, frisch	„ „ „	—	55
Speck, geräuchert	„ „ „	—	70
Speck, frisch	„ „ „	—	55
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Eier, das Dutzend		—	55
Hühner, Stück		1	80
Enten, zahme, Stück		—	—
Kartoffeln, 25 Liter		—	90
Wurzeln, 25 Liter		—	90
Schalotten, Ltr.		—	25
Zwiebeln, Liter		—	—
Blumenkohl		—	50
Kohl, weißer, Kopf		—	—
Kohl roter, Kopf		—	—
Salat, 4 Köpfe		—	60
Gurken, Stück		—	50
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		—	—

Wetterbericht

vom Freitag, den 11. Mai:

Der Luftdruck ist gleichmäßig verteilt, am höchsten ist er über der nördlichen Nordsee, relativ niedrig vorm Kanal, jenseits der Alpen und über Rußland. In Deutschland herrscht wechselnd bewölktes, ziemlich kühles, ruhiges Wetter. Nachts kamen vielfach Fröste und Reifbildungen vor. Bei langsamer Erwärmung ist vom Sonntag ab westostwärts fortschreitende Zunahme der Bewölkung mit Gewitterneigung wahrscheinlich.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 13. Mai.

Zunehmend bewölktes, wärmeres Wetter mit Gewitterregen.

für Montag, den 14. Mai.

Warm, wechselnd bewölkt, vielfach Gewitter.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg, Langestr. 17. # Carl Schäffer. **Osnabrück,** Nicolaistr. 9.

Größte Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken.

Sitzung

des Magistrats, Stadtrats und Gesamtstadtrats
am Dienstag, den 15. Mai 1900, nachmittags 6 Uhr,
im Rathaussaal.

Nachtrag zur Tagesordnung.
II. Gesamtstadtrat:
8a. Neuwahl von je 6 Mitgliedern der beiden Schätzungsausschüsse zur Einkommensteuer.

Elmendorf.

Meinen angekörten Rindstier **ostfriesischer Rasse,** im ostfriesischen Stammbuch aufgenommen unter Nr. 2909, Name **„Amos“, in** der heutigen Körung am 11. Mai aufgenommen unter dem Namen „Damos“, empfehle zum Decken.

R. Uden.

---

10 ha beste eingefriedigte
Weideländereien
4½ Kilometer von der Stadt entfernt,
habe ich im Ganzen oder in beliebigen Abteilungen **unter der Hand zu verkaufen.** Der Kaufpreis kann eventl. zum großen Teil auf längere Jahre gegen mäßige Zinsen stehen bleiben. Seiner günstigen Lage wegen eignet sich der Komplex Land auch zu Baustellen.

Reflektanten wollen sich ehestens an mich wenden

E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

Nadorst. Zu verk. ein schönes **Kuhkalb.** **Joh. Büffelmann.**

Ges. 1 festsitzende **Henne.** Georgstr. 24

Eine w. g. b. **Cylindermaschine** billig zu verkaufen.
Achternstraße 22, 2. Et.

Zu verkaufen **2 Kuhrinder.**
Näh. **H. Stöltje,** Alexanderstr. 25a.

☛ Gelegenheitskauf. ☚
Ein völlig neues **Fahrrad,** feinste Marke, extra gebaut für **große** Fahrer. **F. Harmdierks.**

Herz- Schuhe u. Stiefel empfiehlt in bekannter Güte
[illegible] **Jungblut,** innerer Damm 4.

[illegible] verkaufen ein **Sparherd.**
[illegible] Ludwigstraße 3, am Stau.

[illegible]**orst. 2 gebrauchte, tadel**[illegible]**haltene Fahrräder zu ver**[illegible]
Adolf Helms.

[illegible] **gebrauchte Fahrräder 50—100 Mk.**
[illegible] **neue do. 150, 160 Mk.**
Nadorsterstr. Nr. 82, p.

Tweelbäke. Der Landwirt **Hinr. Rohde,** Hatter Chaussee, beabsichtigt, wegen ihm betr. Brandunglücks, seine

Brinksitzerstelle,

bestehend aus den in einem Komplex an der Hatter Chaussee belegenen Ländereien, Acker-, Wiesen-, Weideland usw. zur Größe von ca. 15 **ha** (30 Jück), sowie dem aus der Landesbrandkasse zu erhebenden Brandkassengelde, aus der Hand mit Antritt zu Nov. 1900 oder Mai 1901, im ganzen oder stückweise zu verkaufen.

Da es dem Verkäufer daran liegt, einen Verkauf recht bald abzuschließen, ist der Kaufpreis möglichst niedrig gestellt, und werden Reflektanten eingeladen, zwecks Unterhandlung sich am

Montag,
den 21. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in **Dählmanns** Wirtshause zu Tweelbäke einzufinden, um mit dem Verkäufer zu unterhandeln.

H. Claußen.

Die Hämorrhoiden. Ihr Wesen und ihre Heilung. Tausende verdanken Hilfe. Preis M. 1.00. FICKER'S VERLAG, LEIPZIG.

Auktion.

Für ein hiesiges Manufakturwarengeschäft werde ich am

Mittwoch,
den 16. Mai d. Js.,
morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend,
im Saale der **Markthalle** (oben)

den letzten Rest
von ca. 1000 Meter
hochfeiner moderner

Seidenreste

in Längen von 80 cm bis 6 Meter, passend zu Kleiderbesatz und Blousen, meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Die Reste sollen zu jedem nur irgend annehmbaren Preise losgeschlagen werden.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Der Privatmann Johann Grashorn zu Ofen beabsichtigt, seine zu Donnerschwee belegene

Stelle,

bestehend aus dem Hauptwohnhause, dem Nebenhause und ca. 20 Sch.-S. Ländereien bester Bonität, im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf

Donnerstag,
den 24. Mai d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Reckemeyers Gasthause zu Donnerschwee angesetzt.

Sämtliche Ländereien eignen sich vorzüglich zu Bauplätzen und können solche auf Wunsch in beliebigen Größen zum Aufsatz kommen.

Beide Wohnhäuser sind je zu zwei Wohnungen eingerichtet. Bei dem Hauptwohnhause befindet sich ein großer Garten mit vielen schönen Obstbäumen.

Unter den Ländereien befindet sich ein mächtiges Kalksandlager.

E. Memmen, Aukt.

Im Stadtgebiet angenehm belegenes, zu drei Wohnungen eingerichtetes

Haus

mit ca. 4 Sch.-S. Land
steht für 9000 Mk. zum Verkauf. 7000 Mk. können gegen mäßige Zinsen längere Jahre stehen bleiben.

Näheres durch

E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

In einem größeren Kirchdorf, an drei Hauptstraßen sehr günstig belegenes geräumiges

Geschäftshaus

habe ich **umständehalber billig zu verkaufen.**

In dem Hause kann jedes Geschäft betrieben werden.

Seltene Gelegenheit.

Weitere Auskunft erteile ich gerne.

E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

Guter Mittagstisch zu haben im Privathause. Z. erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Oldenburger chemische Fabrik

H. W. Dursthoff.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver,
Metall-Putzcrême,
Sternen-Glanz-Wichse,
Bohnermasse.

Zu haben
in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Kleine Vollheringe

☛ Stück 5 ₰. ☚
J. B. Harms.

Zu verk. e. fast neue **Nähmaschine** (Singer) mit Hand- u. Fußbetr. u. e. **Guitarr-Zither.** 1. Ehnernstr. 26.

Zu verk. e. 1schläfige **Matratze.** 3. Ehnernstraße 8.

Junge, direkt am Kalben stehende beste **Milchkuh.** Zu erfragen Ammerländischer Hof.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzugeben Humboldtstr. 27.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht auf sofort **1000 Mk.** Offerten unter **D. F. 1** postlagernd Oldenburg erbeten.

Wohnungen.

Zimmer mit Bett, W. 2 ℳ. Burgstr. 18

Zu verm. frdl. hübsches **Parterrezimmer** mit Kam. Milchstr. 12a.

Umständehalber auf gleich zu vermieten kleine **Unterwohnung.**
J. Warner, Nadorsterstr. 78.

Zu verm. möbl. Wohn- u Schlafzimmer sof. o. sp., part. Georgstr. 24

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an schöner Lage auf sof. od. 1. Juni zu verm. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Gesucht auf sof. ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit.
W. Schütte, Haarenschstr. 22c.

Krügers V.-J., jetzt Steinweg 4, sucht auf sofort junge Mädchen zur Stütze für hier und auswärts; sucht Haushälterinnen, Hausmädchen, bessere Kindermädchen sofort; sucht auf sofort noch Großmägde (Stedingerland) hoh. Lohn; sucht auf sofort für Wilhelmshaven Köchinnen und Kinderfrauen; sucht auf sofort junge Mädchen zur Führung des Haushalts, Konditorei Langeoog; sucht noch etwas Personal (Nordseebäder), Plättmädchen, Waschmädchen, Mamsell für kalte Küche.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** für 2 junge Leute.

Wohn- nebst Schlafzimmer für einen Herrn.

Für meine Nähstube suche ich
☛ **2 Lehrmädchen.** ☚
Bedingung ist, daß die jungen Mädchen 2 Monate unentgeltlich arbeiten und dann je nach ihren Leistungen Vergütungen erhalten.
Julius Harmes.

An Stelle eines erkrankten wird baldmöglichst ein anderes j. **Mädchen** gegen Salär gesucht für einen Lehrerhaushalt auf dem Lande.

Offerten unter **S. 310** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Auf gleich ein geübtes **j. Mädchen.**
H. Heinen-Hollerorth, Wallstr. 12.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Oeffentl. Versammlung

aller bei einem Mitgliede der „Bauhütte“ beschäftigten

Maurer u. Zimmerer

am **Donnerstag,** d. 17. Mai, abends 6½ Uhr, in **Lochmanns** Saal (Hotel zum deutschen Kaiser), Langestraße.

Sehr wichtige Tagesordnung.
Erscheinen aller notwendig.
Der Gesellenausschuß.

Verein
Oldenbg. Rosenfreunde.
Versammlung

Montag, den 14. d. M., abends 8½ **Uhr,** im Restaurant „Rosengarten.“

Besprechung von Vereins-Angelegenheiten. **D. V.**

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise ehrender Anerkennung, Liebe und Teilnahme, welche uns bei Gelegenheit unserer silbernen Hochzeit von nah und fern erwiesen worden sind, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Oldenburg, 12. Mai 1900.
Herm Meyer und Frau.

Tanz-Unterricht.

Im Saale „Zur fröhlichen Wiederkunft“, Eversten, Montag u. Donnerstag, abends von 8½ Uhr an, Unterricht.
F. Schröder, Tanzlehrer.

Cirkus Blumenfeld

Oldenburg,
Pferdemarktplatz.

Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr:
Große
Komiker-Vorstellung.
☛ **Großes Preis-**
☛ ☛ **Esel-Reiten.**

Morgen, Sonntag, nachm. 4 Uhr:
Gr. Familien-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
Sperrsitz 1 ℳ, 1. Pl. 75 ₰, 2. Pl. 50 ₰, 3. Pl. 30 ₰. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. **Billetts sind nur an der Kasse zu haben.**

Abends 8 Uhr:
Große Vorstellung
(Volle Preise).

Zum Schluß: **Fra Diavolos letztes Unternehmen.** Historische Pantomime, ausgef. vom ganzen Personal.

Montag Abend 8 Uhr: **Vorstellung.**
Dienstag: Letzte Vorstellung.

Hochachtend
L. Blumenfeld, Direktor.

Klub „Stadt und Land.“

Montag, den 14. d. Mts., abends 8 Uhr:

General-Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Prüfung der Jahresrechnung;
2. Entlastung;
3. Statutenänderung;
4. Sommerfest.

Um allseitige Beteiligung ersucht dringend
Der Vorstand.

Familiennachrichten.
Todes-Anzeigen.

Kreyenbrück, 11. Mai 1900. Heute entschlief plötzlich, nach kurzer, heftiger Krankheit sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, der Landmann

Friedrich Suhrkamp,

an seinem 54. Geburtstage.

Dies bringen mit tief erschüttertem Herzen zur Anzeige

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. d. Mts., nachmittags um 2½ Uhr vom Sterbehause aus auf dem neuen osternburger Kirchhofe statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Hermine Bruns, Walde, mit Heinrich Penning, Stickhausen. Antonie Ohmstede, Oldorf, mit Edzard Becker, Gr. Münchhausen, Katharine Freudenthal, Sillenstede, mit Friedrich Schild, Wiefels.

Geboren: Sohn: Richard Schmidt, Breslau.

Gestorben: Auguste Allmers, geb. Willms, Iffens, 74 J. Georg Grahlmann, Varel. Cornelius Iben, Heppens, 2 J. Schiffszimmermann Arend Ellinghausen, Tonndeich, 60 J. Georg Wiggers, Rüstersiel, 3 Wochen. Anke Margarethe Bruns, geb. Janßen, Friederikensiel. Martha Folkers, Fedderwarden, Gerhard Hellwig, Hooksiel, 16 J.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte

Rohr-, Gabel- und Felgenbrüche repariere schnell, gut u. billig.	**mit Dampfbetrieb.**	Fertige alle Konusse, Achsen, Lagerschalen und Kettenräder selbst an.

Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 55.
NB. Habe nur Nähmaschinen-Geschäft, **keine** Fahrräder.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber: für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Herrn G. Linnemann hiers., betr. Landestierschau-Verlosung, bei, ferner für die Stadt-Auflage ein Prospekt des Herrn Otto Raven hiers., betr. Mars-Fahrräder.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 111 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 12. Mai 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 12. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst** verlieh die hiesige Prüfungkommission dem jungen Architekten Mohr, z. Zt. in Flensburg, einem Sohn des hiesigen Hausinspektors Mohr vom großherzoglichen Theater, auf Grund des sog. Kunstparagraphen. Der junge Mann besuchte früher die hiesige Stadtknabenschule und lernte dann das Zimmerhandwerk bei Meyer & Comp. hierselbst. Der Schein wurde ihm verliehen nach Einreichung einer selbstentworfenen Zeichnung des Altars in der banter Kirche in gotischem Stil, die er unter Aufsicht des Baurats Freese gearbeitet hatte. Es ist sehr erfreulich und besonders verdienstvoll, daß junge Leute, die keine höhere Schule besucht haben, die Gelegenheit benutzen, durch ihre besonderen Fähigkeiten und ihren Fleiß die Berechtigung zum Einjährigendienst zu erwerben.

(·) **Verhaftet** wurde hier gestern eine Betrügerin. Dieselbe hatte sich hier bei mehreren Herrschaften als Dienstmädchen vermietet, das Handgeld in Empfang genommen und dann den Dienst nicht angetreten. Wie man hört, ist das Mädchen schon wiederholt wegen ähnlicher Streiche vorbestraft.

* **Seitens der Mobiliar-Feuerversicherung-Gesellschaft „Gegenseitigkeit“** für das Herzogtum Oldenburg wird Montag, den 21. d. M., nachm. 3 Uhr, in Fischers Hotel hierselbst eine außerordentliche Mitgliederversammlung abgehalten. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Wahl eines Direktors an Stelle des unlängst verstorbenen Herrn Gustav Harbers und des Verwaltungrats; Beschlußfassung über den Antrag des Verwaltungrats, dem Generalversammlungbeschluß vom 8. März 1895, betreffend Lagerung von Heu, folgenden Zusatz zu geben: „Zuwiderhandelnde verlieren den rechtlichen Anspruch auf Entschädigung.“

-a **Ein durch Elektrizität betriebenes Automobil,** das von zwei Herren gefahren wurde, lenkte am gestrigen Vormittag in der Langenstraße die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Das schmucke Gefährt folgte auch in rascherem Tempo mit Leichtigkeit und Präzision jeder Steuerung des Führers. Das Automobil ist Eigentum der Firma Müller, Werkstatt für Nähmaschinen und Fahrräder in der Achternstraße hierselbst.

* **Eine Maurer- und Zimmerer-Versammlung,** einberufen vom Gesellenausschuß der Innung, findet Donnerstag, den 17. Mai, abends 6½ Uhr, im Saale des Hotels „Zum deutschen Kaiser“ statt. Die Tagesordnung trägt die Signatur „sehr wichtig“.

* * *

*, **Donnerschwee,** 11. Mai. Am Mittwoch hielt der **donnerschweer Gesangverein „Eintracht“** seine erste außerordentliche Generalversammlung in seinem Vereinslokale „Zum Krahnberg“ unter sehr reger Beteiligung ab. Die Mitgliederzahl ist stetig im Wachsen, und der junge Verein erfreut sich, dank der rührigen Thätigkeit seines Dirigenten, einer steigenden Ausbildung in der edlen Sangeskunst. U. a. wurde beschlossen, am 17. Juni ein Sommerfest, bestehend in Gesangvorträgen, Kinderbelustigungen und Ball, abzuhalten.

y. **Ammerland,** 12. Mai. Auf den Mooren ist man jetzt überall dabei, den Boden für die Aufnahme des Buchweizens vorzubereiten. Dabei kommt es zuweilen denn wohl vor, daß das Feuer wegläuft. Nach einer am Freitag in Westerstede eingegangenen Nachricht ist bei Augustfehn auch ein solcher Fall eingetreten, und war, wie erzählt wurde, das Aufbieten der Bevölkerung zur Eindämmung des Feuers erforderlich. — Herr Hausmann D. Ulken hatte das Glück, wieder einen Birkhahn bei der Balz zu erlegen, nachdem er in der vergangenen Woche während einer Nacht drei dieser Tiere zum Schuß gebracht hatte. — Im benachbarten Linswege soll am 27. d. M. die Fahnenweihe des Kriegervereins Linswege-Garnholt-Petersfelde stattfinden, wobei Herr Pfarrer Barelmann die Weiherede halten wird. Da in Westerstede demnächst das Bezirks-Radfahrfest und in Augustfehn das ammerländische Sängerfest abgehalten wird, fehlt es im nächsten Sommer auf dem Ammerlande an größeren Veranstaltungen nicht. Um den aus den Gemeinden Zwischenahn, Westerstede und eventuell auch aus der Gemeinde Wiefelstede kommenden Gesangvereinen Gelegenheit zu geben, etwas später als mit dem letzten fahrplanmäßigen Zuge die Rückfahrt anzutreten, hofft man auf die Einlegung eines Extrazuges von Augustfehn in der Richtung nach Oldenburg. Derselbe würde sich in Ocholt mit dem um 10,10 Uhr abends von Oldenburg abfahrenden Personenzug kreuzen, also Anschluß an den letzten Zug nach Westerstede haben, und von Zwischenahn aus event. als Vergnügunzzug nach Oldenburg weitergeführt werden. — Die Bickbeeren weisen hier in diesem Jahre eine recht reiche Blüte auf.

ss, **Nordenham,** 11. Mai. **Neuer Warenimport in Aussicht?** Die Petroleumeinfuhr über unseren Ort erfolgt seit einer Reihe von Jahren lediglich durch die Tankdampfer der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft. Die Dampfer nehmen die Petroleummengen in Philadelphia über und pumpen sie hier in die hiesigen Tanks. Die Petroleumeinfuhr in Fässern, die in früheren Jahren hier in beträchtlichem Umfange betrieben wurde, hat völlig aufgehört. Wie nunmehr verlautet, soll die Absicht bestehen, für die Folge, ähnlich wie an anderen größeren Hafenplätzen, neben dem amerikanischen galizisches Petroleum, und zwar in Fässern, zur Einführung gelangen zu lassen. Die ersten Sendungen dieser Art werden schon im Laufe dieses Monats hier erwartet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß, falls das Petroleum genügenden Absatz findet, im Laufe der Zeit hier größere Niederlagen errichtet werden. Hoffentlich nimmt die Sache einen für unseren Hafenort recht günstigen Verlauf. — Der am Hauptpier liegende Kreuzer „Niobe“ machte heute eine Probefahrt in See. Die noch erforderlichen Arbeiten im Innern des Schiffes dürften längere Zeit in Anspruch nehmen.

□ **Vechta,** 11. Mai. Die beiden aus der Erziehung- und Besserunganstalt entwichenen Knaben haben sich nicht lange ihrer Freiheit erfreut. Der eine ist Dienstag freiwillig zurückgekehrt; der andere wurde in Ahlhorn gestern gefaßt und von dort durch einen Aufseher zurückgeholt. — Kurz nach 1 Uhr tönte die Notglocke von Oythe zu unserer Stadt herüber, und schwarze Rauchwolken zeigten einen größeren Brand an. Wie es heißt, ist ein Zellerhaus abgebrannt, doch haben wir Bestimmtes noch nicht in Erfahrung bringen können. — In der letzten Nacht hatten wir Frost, der den Kartoffeln und Bohnen großen Schaden zugefügt hat; auch die Obstblüte dürfte stark gelitten haben.

Deutscher Reichstag.

191. Sitzung vom Freitag, den 11. Mai.

Zu Erledigung eines schleunigen Antrags wird vom Hause die nachgesuchte Genehmigung einer Privatbeleidigungklage gegen den Abg. Fischer-Sachsen verweigert.

Sodann wird die Beratung der

Unfallversicherunggesetze

fortgesetzt bei dem sog. Mantelgesetz. Die §§ 1 und 2 werden debattelos genehmigt. § 3 handelt von den Schiedsgerichten. Er überträgt die Funktionen der bisherigen Unfallschiedsgerichte auf die gemäß § 103 des Invaliditätversicherunggesetzes errichteten Schiedsgerichte.

Abg. **Molkenbuhr** empfiehlt einen sozialdemokratischen Antrag, die Entscheidung von Streitigkeiten über Unfallentschädigungfragen einer besonderen Kammer der Gewerbegerichte und (bezw. noch einzurichtenden) landwirtschaftlichen Schöffengerichte zu übertragen. Redner führt aus, keine andere Institution habe so sehr das Vertrauen der Arbeiter gewonnen, als gerade die Gewerbegerichte. Schon die Art, wie die Arbeiterbeisitzer für die Invaliditätschiedsgerichte gewählt würden, schließe es aus, daß diese jemals das gleiche Vertrauen bei der Arbeiterschaft erwerben würden wie die Gewerbegerichte.

Abg. **v. Stumm** (Reichs.p) erklärt sich gegen diesen Antrag. Die Auswahl der Beisitzer zu den Gewerbegerichten erfolge von ganz anderen Gesichtspunkten als hier.

Ministerialdirektor **Dr. v. Wödtke** erbittet ebenfalls Ablehnung dieses Antrags.

Nach weiterer Debatte wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt, ebenso ein vom Abg. Stadthagen befürworteter Antrag zu § 5, dahin gehend, daß die Wahl der Schiedsgerichtbeisitzer „entsprechend der Wahl zu den Gewerbegerichten“ erfolgen solle.

§ 7 ordnet an, daß Beisitzer betreffender Betriebszweige, also Sachverständige, zu den Schiedsgerichtverhandlungen hinzugezogen werden müßten, sofern es sich um Unfälle in der Land- und Forstwirtschaft oder um Bergbau handelt. Ein sozialdemokratischer wiederum vom Abg. Stadthagen befürworteter Antrag verlangt die obligatorische Hinzuziehung von sachverständigen Beisitzern zu allen Streitsachen, gleichviel aus welchen Berufzweigen.

Geh. Rat **Caspar** hält solche Zwangsvorschriften für nicht überall durchführbar. Er gebe auch zu, daß es sogar eine Schwäche der hier vorgeschlagenen Regelung sei, wenn man nicht überall sachverständige Beisitzer anhöre, aber gegebenenfalls würden die Schiedsgerichte ja ohnehin Sachverständige hinzuziehen, sofern dies möglich sei.

Ein Kompromißantrag der Abgg. Rösicke, Hitze und Richthofen will in den Paragraphen einschalten, daß „im übrigen sonstige Beisitzer hinzuzuziehen sind“.

Abg. **Rösicke** (lib.) den Antrag empfehlend, bemerkt, daß damit der Wunsch des sozialdemokratischen Antrags wenigstens zum Teil erfüllt werde, denn angesichts des von ihm beantragten Zwanges, Beisitzer überhaupt hinzuzuziehen, würden die Schiedsgerichte nach Möglichkeit sich nach Sachverständigen des jeweilig in betracht kommenden Berufzweiges oder doch verwandter Berufzweige umsehen.

Der Antrag Rösicke wird angenommen.

Bei § 8 beantragen die Sozialdemokraten, die Bestimmung zu streichen, wonach es dem Schiedsgerichtsvorsitzenden überlassen bleibe, zu entscheiden, ob er ärztliche Zeugnisse beider Parteien rechtzeitig mitteilen will, wie er dies bezüglich sonstiger dem Schiedsgericht eingereichter Urkunden zu thun verpflichtet ist. Der Antrag wird abgelehnt.

Als § 8a wollen die Sozialdemokraten einschalten: Soll dem Verletzten nicht die volle Rente bewilligt werden, weil er in einem anderen als dem bisherigen Beruf etwas erwerben kann, so sind auch Sachverständige aus den betreffenden anderen Berufszweigen zu hören.

Auch dieser Antrag wird abgelehnt, nachdem Graf **Posadowsky** erwidert hatte, ein Verletzter werde nicht selten noch in einer ganzen Reihe von Berufszweigen Beschäftigung finden können, er werde nur nicht mehr so schwere Lasten tragen, nicht seine Arbeit mit den Fingern machen können usw., er würde also doch auf mannigfache Weise sein Brot verdienen können, und da sei es undurchführbar, aus allen diesen mannigfachen Berufszweigen Sachverständige zu vernehmen.

Bei § 10, Reichsversicherungsamt, beantragt Abg. **Hofmann**-Dillenburg (ntl.), das in der Vorlage gewählte Wort „Spruchkammer“ wieder durch den Ausdruck „Senat“ zu ersetzen. Nach kurzer Debatte wird der Antrag angenommen.

Bei § 15 bedauert Graf **Posadowsky**, daß die Kommission für die Entscheidungen des Reichsversicherungamts ein Kolleg von fünf Mitgliedern beschlossen habe, anstatt vier, wie in der Vorlage vorgeschlagen. Es sei letzteres nur geschehen, um eine dringend notwendige Entlastung des Reichsversicherungamts herbeizuführen.

Ohne weitere Debatte wird der Paragraph in der Fassung der Kommission angenommen.

Bei § 35, Zusammensetzung der für besondere Fälle fungierenden erweiterten Spruchkammer, wird ein Antrag Richthofen, amendiert durch den Abg. Gaulke, in etwas veränderter Fassung angenommen. Darnach gehören u. a. zu den erweiterten Spruchkammern auch zwei Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmer.

§ 20 ermächtigt die Berufsgenossenschaften, Einrichtungen zu treffen 1. zur Versicherung der Betriebsunter-

Deutsche Tonkünstlerversammlung in Bremen.

X. Bremen, 11. Mai.

Nach einer für die ausübenden Künstler erfolg- und für das kunst- und musikliebende Publikum genußreichen Theater- und Konzertsaison rüstet die alte Hansestadt sich zur würdigen Aufnahme einer der vielen vornehmen Wanderversammlungen, die in gewissen Zeiträumen in den verschiedenen Städten ihres Gebietes zu tagen pflegen. Wie im Spätsommer des vorigen Jahres Deutschlands Philologen und Schulmänner einige Tage die altbremische Gastfreundschaft genossen, so werden an den Tagen vom 23. bis 27. d. M. die deutschen Tonkünstler, die sich im „Allgemeinen deutschen Musikverein“ vereinigen, sich in Bremens Mauern ihr alle zwei Jahre wiederkehrendes Stelldichein geben. Bremen, das ja seit langen Jahren durch die Pflege der Musik weit und breit in hohem Ansehen steht, sieht es als eine Ehrenpflicht an, auch dieser Vereinigung, geadelt durch ihre erhabenen Zwecke: Pflege der Tonkunst, Förderung der Entwickelung der deutschen Musikzustände Standesvertretung der Tonkünstler usw., seine gastfreien Thore zu öffnen und ihre Mitglieder willkommen zu heißen. Mit großer Freude wurde es im November v. J. hier begrüßt, daß der Allgemeine deutsche Musikverein nach hier das Gesuch gerichtet habe, die nächste Tonkünstlerversammlung und das damit in Verbindung stehende Musikfest in Bremen abzuhalten. Die erforderliche finanzielle Unterlage wurde ohne Mühe geschaffen, und um die Mitte des November trat hier dann ein Ortsausschuß unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schultz zusammen, um alsbald mit großer Arbeitfreudigkeit an die Vorbereitungen zu der ebenso großartigen wie künstlerisch interessanten Veranstaltung heranzutreten. Die hier erscheinenden Gäste, unter denen die berühmtesten Namen der deutschen Musikwelt vertreten sein werden, werden Bremen zu einer würdigen Gestaltung des Festes gerüstet finden. Von den bekannten Persönlichkeiten haben sich angemeldet: Generalmusikdirektor Steinbach, Hofkapellmeister Felix Weingartner, Professor Siegfried Ochs, Hofkapellmeister Richard Strauß, Otto Leßmann, Jean Louis Nicodé, Hofrat Professor Dräsecke, Dr. Oscar von Hase, königl. Kapellmeister Janßen, Professor Felix Schmidt, Chr. Sinding, Wilh. Berger, Philipp Scharwenka, Hans Hermann, Carl Goldschmidt, Professor Martin Krause u. a. m.

Die umfangreichen musikalischen Aufführungen werden für den Musikfreund wie auch für den Musikkenner viel des Interessanten bringen. Es werden drei große Festkonzerte für Chor, Soli und großes Orchester am 24., 25. und 27. d. Mts. und zwei Kammermusikkonzerte am 26. und 27. d. Mts. stattfinden. Es entspricht einer pietätvollen Gepflogenheit, auf diesen Musikfesten stets ein größeres Werk von Franz Liszt, dem Gründer des Vereins, zu Gehör zu bringen. Das diesjährige Programm enthält deren zwei: die sinfonische Dichtung „Prometheus“ und „Totentanz“, Paraphrase über das Dies irae für Klavier und Orchester. Im Uebrigen gelangen den Satzungen und dem Herkommen gemäß nur wenig bekannte Orchesterwerke zur Aufführung. Bekannte Sinfonien oder Werke aus dem Repertoirbestand der Konzertanstalten sind ausgeschlossen. So unterstützt diese Vereinigung der Tonkünstler in erster Linie die lebende Kunst, ein Unternehmen, das nicht dankbar genug anerkannt werden kann. Die drei Festkonzerte werden in der Hauptsache dann auch nur „Erstaufführungen“ bringen. Das Programm für das erste Konzert weist als Hauptnummer die erste und zweite Abteilung aus dem zweiten Oratorium „Christus als Prophet“ des Mysteriums „Christus“ von Felix Dracsecke auf und außerdem die im April d. Js. in Meiningen preisgekrönte „Dramatische Fantasie“ für großes Orchester von Philipp Scharwenka. Das zweite Konzert bringt an ersten Aufführungen: eine Ballade für Bariton und Orchester von Emil Liepe, ein Klavierkonzert von Otto Neitzel, 2. Sonfonie von Wilhelm Berger und „Elfkönig“ für Mezzosopran und Orchester von Walter Rabl. Auf dem Programm der dritten Festaufführung finden wir ferner an Erstaufführungen: Variationen für Orchester über ein Thema von Händel von Frank L. Limb'ert, ein Klavierkonzert von Emil Sauer, 2. Sinfonie in Es-dur von Felix Weingartner, zwei Gesänge für Bariton und Orchester von Rud. Buck, sowie einen Sinfoniesatz von Cornelie van Oosterzee verzeichnet. — Weiter kommen in den drei Festkonzerten Sindings Violinkonzert, Rich. Strauß' „Heldenleben“, Peter Cornelius' Ouvertüre und Trauermarsch aus der Oper „Der Cid“ und Richard Wagners „Kaisermarsch“ zum Vortrag.

Das Lieder-Programm lautet im ganzen:

Sonnabend, den 26. Mai.

Vier Lieder für Alt.

a) Flörßheim, „O laß dich halten, goldne Stunde.“
b) Carl Goldschmidt, Burgkönig.
c) Richard Strauß, „Ach Lieb, ich muß nun scheiden.“
d) do. Befreit.

Landesbibliothek Oldenburg

nehmer gegen Haftpflicht; 2. zu Arzneistationen des Arbeitnachweises und 3. zur Errichtung von Renten- und Pensionskassen für die Mitglieder der Berufskassen der bei ihr beamteten und versicherten Personen und deren Angehörige.

Ein Antrag Fischbeck will den ganzen Paragraphen streichen.

Abg. **Gamp** (Rp.) beantragt, eine Detailvorschrift in Absatz 2, daß Haftpflichtansprüche aus der reichsgesetzlichen Unfallversicherung höchstens bis zu zwei Drittel durch Haftpflichtversicherung gedeckt werden dürfen, zu streichen. Gleichzeitig beantragt Redner, die Versicherung gegen vorsätzlich herbeigeführte Unfälle für unstatthaft zu erklären.

Abg. **v. Richthofen** befürwortet einen konservativen Antrag auf Streichung einer ferneren Detailvorschrift in Absatz 2, der zufolge landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften berechtigt sein sollen, eine Haftpflichtversicherung mit Beitrittzwang für alle ihre Mitglieder einzurichten.

Genau diese Streichung beantragt auch Abg. **Hofmann**-Dillenburg, der aber außerdem noch durch einen besonderen Zusatz ausgesprochen wissen will, daß die Berufsgenossenschaften auch in Bezug auf diese Einrichtung der Aufsicht des Reichsversicherungamts unterliegen.

Abg. **Fischbeck** (fr. Vg.) legt lebhaft Verwahrung dagegen ein, daß der Staat noch solche Nebenaufgaben der Berufsgenossenschaften fordere und die Privatbethätigung auf diesem Gebiet dadurch lahm legen helfe. Am allerwenigsten dürfe der Staat seine Hand bieten zu der Zwangversicherung, die die Kommission in den zweiten Absatz des Paragraphen hineingebracht habe.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** warnt ebenfalls hiervor und bittet dringend um Annahme des konservativen Antrages, also um Streichung der Zwangversicherungbefugnis der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften.

Abg. **v. Waldow** (konf.) als Hauptantragsteller, empfiehlt ebenfalls diese Streichung. Jedem Landwirt müsse überlassen bleiben, sich gegen Haftpflicht zu versichern, wie und wo er wolle.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) will den Berufsgenossenschaften weder das Recht zu Haftpflichtversicherungen, noch zu Arbeitnachweisen gewährt werden wissen und beantragt entsprechende Streichungen. Eventuell sollen die zur Organisation und Verwaltung der Arbeitnachweise heranzuziehenden Arbeiter von den Versicherten nach dem Modus der Gewerbegerichtwahlen gewählt werden.

Nach längerer Debatte wird der Antrag Hofmann-Dillenburg in seinen beiden Teilen angenommen. Der Rest des Gesetzes wird unverändert angenommen, worauf des Haus noch der von der Kommission beantragten Resolution zustimmt, betreffend Unfallversicherung der bei Rettung oder Bergung von Personen oder Sachen verunglückenden Personen.

Abg. **Singer** (Soz.), zur Geschäftsordnung: Wie man hört, soll eine Besprechung stattgefunden haben, um die Dispositionen für die nächste Zeit zu treffen. Es soll beabsichtigt sein, in der nächsten Woche u. a. das Fleischschaugesetz und die lex Heinze auf die Tagesordnung zu setzen. Sehr bemerkenswert bei diesem Vorgang ist einmal, daß der Seniorenkonvent in der letzten Zeit gar nicht zusammenberufen worden ist, und zweitens, daß zu der erwähnten Besprechung, die als eine Umgehung des Seniorenkonvents erscheint, die gesamte Linke gar nicht zugezogen worden ist.

Vizepräsident **Schmidt**: Es hat allerdings gestern eine eine Besprechung stattgefunden, die aber einen ganz anderen Zweck hatte. Alljährlich wird nämlich dem Präsidenten seitens des Gesamtvorstandes ein Festmahl veranstaltet, und wenn es auch im allgemeinen nicht üblich ist, daß dies vorher schon in die Oeffentlichkeit kommt, so schadet es wohl nichts, wenn ich diesmal sage, daß die Sitzung zur Vorbesprechung dieser Angelegenheit diente. (Heiterkeit.) Von einer anderen Sitzung ist mir nichts bekannt. Was die Geschäftslage selbst anbelangt, so weiß ich nur, daß beabsichtigt wurde, die Unfallgesetze möglichst nach einander zu erledigen; ob es möglich sein wird, noch ein oder das andere Gesetz dazwischen zu schieben, kann ich heute noch nicht übersehen. So viel ich beurteilen kann, wird das Flottengesetz in zweiter Lesung erst in der nächsten Woche in der Kommission beraten, und wir werden also jedenfalls erst in der nächsten Woche wissen, wie es mit dem Flottengesetz steht.

Abg. **Gamp** bittet, das Seuchengesetz in der nächsten Woche auf die Tagesordnung zu setzen.

Vizepräsident **Schmidt** erwidert, daß er diesen Vorschlag dem Präsidenten unterbreiten werde.

Nächste Sitzung: heute 1 Uhr: Unfallversicherunggesetz für Forst- und Landwirtschaft.

Aus aller Welt.

Frauenleben und Frauenarbeit.

Im Earl's Court in London wurde vor kurzem die dem Frauenleben und der Frauenwelt gewidmete Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung, in der jede Rolle von Frauen ausgefüllt wird, während die Männer nur anschauen und — zahlen dürfen, wird gewiß große Anziehungkraft während der kommenden Saison ausüben. Frauen nehmen das Eintrittgeld ein, verkaufen die Programme, bilden die Musikkapellen und suchen die bei früheren Ausstellungen in Earl's Court von Musikkapellen vorgetragenen Weisen zu übertreffen. Weibliche Besucher werden der Kleider- und Puppenausstellung wohl die größte Aufmerksamkeit schenken. Erstere enthält Illustrationen weiblicher Eitelkeit und Extravaganz während der Zeiten der Königin Anna und der früheren Tage der Georgs, und letztere die schöne, reichhaltige Puppensammlung der Königin von Rumänien, zu der die meisten Königshäuser Europas beigesteuert haben. Im Empreß Theatre befindet sich die Abteilung „Frauen aller Nationen", in der die Lebensgewohnheiten und die Arbeit der verschiedensten Repräsentantinnen der Völker mit naturgetreuen Gegenständen ihrer heimischen Umgebung ausgestellt sind. In etwa einer halben Stunde kann man die Vertreter von 23 verschiedenen Nationen bei der Arbeit beobachten. Wie im vorigen Jahre ein Kafferndorf, so ist jetzt ein Dankadorf mit 60 bis 70 Männern, Frauen und Kindern aus dem Sudan aufgeschlagen worden, doch hat man es diesesmal für richtiger gehalten, Publikum und Sudanesen zu trennen. Die männlichen Bewohner des Dorfes sind natürlich nur geduldet. In der Gemäldegalerie sind die Werke hervorragender Künstlerinnen ausgestellt, und die von Männern gemalten sind Porträts bekannter Frauen. England ist teilweise rekonstruiert worden, und in einem anderen Teile der Ausstellung kann man durch eine „Straße von Khartum" wandeln. Das große Rad und der kanadische Schlitten sind auch in diesem Jahre wieder im Betrieb.

* * *

Ein furchtbarer Orkan

hat, wie aus Shitomir gemeldet wird, dort und in der Umgegend mehrere Stunden lang gewütet. In der Stadt sind viele Gebäude stark beschädigt. In die Militärkaserne schlug der Blitz ein und tötete fünf Soldaten, während sechs stark betäubt wurden. In der Umgegend hat der Orkan kolossale Verheerungen angerichtet. Viele Landhäuser wurden vom Blitz angezündet, wobei gegen 15 Menschen das Leben verloren.

* * *

Die Favoritin des Schahs in Männertracht.

In Teheran ist man beschäftigt, die letzten Vorbereitungen für die Europareise des Schahs zu treffen. So hat u. a. der Schah befohlen, daß seine Favoritin, eine bildschöne Zirkassierin, ihn auf seiner Reise nach Europa begleite. Als der verstorbene Schah Nassr-Eddin seine zweite Tour nach Europa unternahm, begleiteten ihn seine acht Frauen bis Moskau; von dort sandte er sieben wieder heim, nur seine Favoritin blieb bei ihm und folgte ihm, in Männertracht verkleidet, auf seiner ganzen Tour durch Europa. Die Thatsache ward damals vollständig geheim gehalten, und weder Presse noch Publikum wußten ein Sterbenswörtchen davon. Diesmal dagegen ist es ein offenes Geheimnis, daß Muzzafer-Eddins Favoritin das Experiment wiederholen und ihrem Herrn und Meister in Mannestracht folgen wird. Der Schleier, der ehedem das reizende Geheimnis verhüllte, ist nun zurückgezogen, und niemand wird sich die Gelegenheit entgehen lassen, mit eigenen Augen die schöne Zirkassierin zu sehen, die in Mannskleider gehüllt, den Schah begleitet.

* * *

Ist ein heißer Sommer zu erwarten?

In mehreren wissenschaftlichen Zeitschriften wird gegenwärtig die bedeutsame Frage erörtert, ob sich von dem Verlauf einer Jahreszeit auf den der nächsten ein Schluß ziehen läßt. Von verschiedener Seite wird die sogenannte Kompensationstheorie in der Wettervoraussage vertreten, derzufolge auf jede Jahreszeit, während der die Temperatur oder der Niederschlag höher oder niedriger als der Durchschnitt gewesen ist, eine Jahreszeit folgen soll, in der das Zuviel oder Zuwenig der vorausgegangenen Zeit ausgeglichen wird. Das daraus abzuleitende einfache Gesetz würde also besagen, daß auf einen zu kalten Winter ein Sommer folgen würde, der heißer ist als der Durchschnitt, daß ferner auf einen sehr schnee- und regenreichen Winter ein niederschlagarmer Sommer zu erwarten wäre und umgekehrt. Nach den neuesten Untersuchungen der ungemein thätigen und kenntnisreichen amerikanischen Meteorologen ist diese Theorie jedoch nicht berechtigt. Es soll vielmehr eher als eine Ausnahme gelten dürfen, wenn auf einen sehr kalten Winter ein ausnahmsweise heißer Frühling oder Sommer folgt. Betreffs des Regens sind die Verhältnisse noch ungewisser, doch sind nach den bisherigen Erfahrungen auf besonders trockene oder nasse Jahreszeiten viel eher solche mit normalen Niederschlagverhältnissen zu erwarten als solche, die den Gegensatz zu der vorausgegangenen Jahreszeit darstellen. Der englische Meteorologe MacDowall hat in der „Nature" auf Grund vielfacher Berechnungen ein anderes Gesetz aufgestellt, das größere Sicherheit geben soll. Er nimmt die Durchschnitttemperaturen der 30 vorausgehenden Jahre, um auf die Durchschnitttemperatur des folgenden Jahres einen Schluß zu ziehen. Danach ist zum Beispiel immer ein milder Winter zu erwarten, wenn die 30 vorausgegangenen Winter im Durchschnitt zu kalt gewesen sind, und mit dem Sommer ist es ebenso. Nach diesen Berechnungen würde man im laufenden Jahre einen in Temperatur und Niederschlägen normalen Sommer zu erwarten haben.

* * *

Ueber den Charakter des Kronprinzen

weiß die „Neue Zürich. Ztg." nach Mitteilungen von kundiger Seite u. a. folgendes mitzuteilen: Der Kronprinz ist ernst, pflichttreu und lernbegierig, letzteres mehr als seine Brüder. Er ist gegen seine gesamte Umgebung liebenswürdig, obwohl ein gewisses Gefühl für Würde und für die Bedeutung seiner Stellung schon ausgeprägt ist, das sich früher gelegentlich recht drollig darin äußerte, daß er glaubte, in Gegenwart anderer einen feierlichen Ernst bewahren zu müssen, selbst wenn die zärtlich geliebte Mutter sich über irgend etwas im Theater oder anderswo lebendig erheiterte. Dann kam es sogar wohl vor, daß das junge ernste Herrchen die fröhliche Mama stillschweigend und mahnend am Aermel zupfte, was erst recht ihre Heiterkeit weckte. Neben seinem Wunsch und Eifer zum Lernen, wodurch er immer ein williger und aufmerksamer Schüler seiner Lehrer war, hat er eine ausgesprochene große Liebe zur Natur und gesunde Lust an körperlichen Uebungen im Freien. Er reitet, schwimmt, treibt Fechten, spielt Tennis, tanzt und ist jeder Leibesbewegung fröhlich und unverzagt zugethan; ein Stubenhocker ist er unter keinen Umständen, und so ist sein schlanker Körper durch und durch gesund und viel gekräftigter und gestählter, als man den noch schmächtigen Gliedmaßen zutrauen sollte. Der kaiserliche Vater, der selbst in allen Leibeskünsten wohl geübt ist und sie beständig pflegt, hat auch auf diesen Punkt der Erziehung stets persönlich ein wachsames Auge gehalten. Sämtliche kaiserlichen Buben haben z. B. unter väterlicher Aufsicht von klein auf reiten und rudern müssen. Letzteres auf dem schönen Jungfernsee in Potsdam, wo der Kaiser eine kleine Matrosenstation der deutschen Kriegsmarine in norwegischen Blockhäusern malerisch unterbringen ließ, dicht beim Marmorpalais. Hier konnten die Potsdamer oft genug sehen, wie die kleinen Prinzen im Schweiße des Angesichts sich mächtig anstrengen mußten, bis jeder von ihnen ohne Beihilfe sicher mit Boot, Ruder und Segel umzugehen wußte. Die kaiserliche Mutter, die gute Musik liebt und selbst musikalisch ist, hat ihrem Aeltesten so weit die Freude an dieser Kunst vererbt, daß er aus eigenem Antrieb das Geigenspiel erlernte.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrigste
11. Mai	7 U. Nm.	+ 7,8	764	28. 2,7	11. Mai	+11,2	+ 5,3
12 Mai	8 „ Vm.	+ 7,9	763	28. 2,2	12. Mai	—	

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 12. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,10	95,65
3½ pCt. do. do.	95.30	95,85
3 pCt. do. do.	85,45	86
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	125,85	126,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95.20	95.75
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,50	96,05
3 pCt. do. do. do.	85,70	86,25
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	98,50	—
3 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleiben	98,50	—
4½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	96,40	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,45	97
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94 80	95,35
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	—	—
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97,20	97,75
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,50	92,05
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91.70	92.25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	9[illegible] 70	10[illegible]
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—

Fräulein Johanna Hoefken.
Fünf Lieder für Sopran.
a) Hans Hermann, Lied einer alten frommen Magd.
b) do. Beim Tanze.
c) do. Vorschneller Schwur.
d) Felix Weingartner, „Wenn schlanke Lilien wandelten."
e) do. Lied der Gharaze.
Fräulein Hella Sauer.

Sonntag, den 27. Mai. Matinee.
Fünf Lieder für Alt.
a) Gustav Kulenkampff, Des Müden Abendlied.
b) do. Herbstlied.
c) do. „Ruhe, Süßliebchen."
d) Franz Liszt, Die drei Zigeuner.
e) do. Kling' leise, mein Lied.
Fräulein Anna Stephan.
Vier Lieder für Sopran.
a) Hermann Behn, „Nun die Schatten dunkeln."
b) do. Liederseelen.
c) Alfred Reisenauer, In der Mondnacht.
d) do. Lied von Sorrent.
Frau Marie Blanck-Peters.
Begleitung Herr Reisenauer.

Sonntag, den 27. Mai, abends.
Zwei Lieder für Bariton mit Orchester.
Rud. Buck, a) Psalm,
b) Der König auf dem Turme.
Herr Emil Liepe.

Zum Festdirigenten ist der Leiter der hiesigen Philharmonischen Konzerte, Carl Panzner, der sich im Laufe des letzten Winters hier auf das Beste eingeführt hat, berufen worden, doch werden verschiedene Komponisten, wie z. B. Felix Weingartner, Wilh. Berger, ihre Werke selbst dirigieren. Für die Solopartien sind Künstler und Künstlerinnen von Ruf genommen worden. Das Orchester wird aus dem verstärkten Philharmonischen Orchester, dem Festchor aus dem Philharmonischen Chor, dem bremer Lehrergesangverein, der Neuen Singakademie und dem Brombergschen Damenchor gebildet.

Daß es außer den in Aussicht stehenden hervorragenden Genüssen auch an geselliger Unterhaltung und festlichen Veranstaltungen anderer Art nicht fehlen wird, darf als selbstverständlich gelten. Der Senat hat, um nur die Hauptsachen dieses Teiles anzuführen, die Festteilnehmer für Sonnabend, den 26. d. Mts., abends zu einem Fest im Ratsweinkeller eingeladen, während der Norddeutsche Lloyd es sich auch diesmal nicht hat nehmen lassen, den bremischen Gästen eine Seefahrt an Bord des Schnelldampfers „Lahn" zu bieten. Letztere bildet am Montag, den 28. Mai, den Schluß des Festes, dem weite Kreise, nicht nur in Bremen, sondern auch im ganzen deutschen Vaterlande ein reges Interesse entgegenbringen.

In Bremen hat die Tonkünstlerversammlung bisher noch nicht getagt, Leipzig begrüßte sie dagegen bereits fünf Mal, Weimar vier Mal; in Karlsruhe, Dessau, Meiningen, Altenburg, Magdeburg, Kassel, Halle, Hannover, Erfurt, Wiesbaden versammelte sich Deutschlands Musikwelt bereits je zwei Mal, während Baden-Baden, Zürich, Sondershausen, Köln, Eisenach, Berlin, München, Braunschweig, Mannheim, Mainz und Dortmund bisher je einmal zu Festorten gewählt wurden. An der Spitze des Allgemeinen deutschen Musikvereins, dessen Protektorat der Großherzog Carl Alexander von Sachsen inne hat, stehen Generalmusikdirektor Fritz Steinbach in Meiningen und Hofkapellmeister Felix Weingartner in Berlin.

Landesbibliothek Oldenburg

	Einkauf	Verkauf
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) . . .	—	—
Warbsip.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,95	169,75
" " London " " 1 L. " "	20,445	20,545
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,88	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 167 pCt. bez. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 179,50 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank	$5^1/_2$ pCt.
Darlehenszins do. do.	$6^1/_2$ pCt.
Unser Zins für Wechsel	$5^1/_2$ pCt.
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.

Oldenburg, 12. Mai. **Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.**

	Einkauf	Verkauf
$3^1/_2$ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	95,10	95,65
$3^1/_2$ pCt. Deutsche Reichsanleihe . . .	95,30	95,85
3 pCt. dergleichen	85,45	86
$3^1/_2$ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe . . .	93	94
$3^1/_2$ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen .	93	94
3 pCt. dergleichen	84	85
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	125,85	126,65
$3^1/_2$ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	95,20	95,75
$3^1/_2$ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe . .	95,50	96,05
3 pCt. dergleichen	85,70	86,25
$3^1/_2$ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899 .	—	—
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98,50	—
$3^1/_2$ pCt. dergleichen	92	93
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906 . .	99,50	—
$3^1/_2$ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
$3^1/_2$ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	98	98,75
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	97,20	97,75
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke .	94,80	95,35
dergleichen kleine do. . .	94,80	95,60
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
$3^1/_2$ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen . .	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen . . .	—	—
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke . . .	—	—
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	96,70	97,25
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em. . . .	70,60	71,15
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen . .	98,20	98,75
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,70	99
$3^1/_2$ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt. .	93,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar . .	99,50	99,80
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar . .	100	100,30
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909 .	100,20	100,75
$3^1/_2$ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,70	91,25
$3^1/_2$ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar .	91,80	92,35
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
$3^1/_2$ dergleichen, unkündbar bis 1907 . .	91,50	92,05
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902 . . .	99	99,30
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909 . .	99,90	100,20
$4^1/_2$ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,80	101,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	167,95	169,75
" " London " " 1 Lstr. " "	20,445	20,545
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,86	—

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 13. Mai:
1. Hauptgottesdienst $8^1/_2$ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst $10^1/_2$ Uhr: Pastor Bultmann.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Neil (Steinweg 19), 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 13. d. M, fällt der Gottesdienst aus.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 13. Mai:
Militärgottesdienst $10^1/_2$ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 13. Mai (Cantate):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt $10^1/_2$ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens $9^1/_2$ Uhr und abends 7 Uhr

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens $9^1/_2$ und nachm. 4 Uhr.

Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei

Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Arlbert v. Anhalt.

MICHELS & Cie BERLIN Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz ist zu einer guten Tasse Kaffee unumgänglich notwendig. (Original-Marke in Dosen.)

TORIL Fleisch-Extract

Schutzmarke

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährenden Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Anzeigen.

Oldenburg. Das von dem **verstorbenen Gutsbesitzer und Fabrikanten H. L. Meyer zu Oldenburg** nachgelassene

Gut Hundsmühlen

(234,0690 ha),

sowie die teils an das obige Gut grenzenden und teils in dessen Nähe liegenden Meyerschen Grundstücke, darunter auch einige Kolonate am Hunte-Ems-Kanal (zus. 60,7343 ha) werden am

Sonnabend, den 26. Mai d. Js. nachmittags 4 Uhr,

im Gutshause zu Hundsmühlen endgültig zum **letzten** Male zum Verkauf aufgesetzt, und zwar parzellenweise, das Land im großen Buschhagen auch in mehreren Abteilungen und im Ganzen.

Kaufliebhaber lade mit dem Bemerken ein, daß die das obige Gut und die übrigen Grundstücke betreffende Karte und die sonstigen Papiere auch vor dem obigen Termine auf meinem Bureau eingesehen werden können, und daß auch brieflich jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Edo Meiners, Aukt.

Hof-Verkauf in Glane.

Letzter Auffatz!

Wildeshausen. Die zu **Glane** in der Landgem. Wildeshausen belegene **Vollmeierstelle** des minderj. Sohnes des weil. Vollmeiers **Friedr. Heinr. Rüdebusch** zu Glane zur Gesamtgröße von 196 ha 77 ar 25 qm, mit einem Grundsteuer-Reinertrag von 1145 Mk. 47 Pfg. und einem Gebäude-Mietwert von 90 Mk. (wovon ca. 36 ha Garten- und Ackerländereien, ca. $10^1/_2$ ha Wiesen und Weiden, $15^1/_2$ ha Laub- und Nadelholz und $134^3/_4$ ha unkultivierte, zur Aufforstung geeignete Ländereien) nebst geräumigen, fast neuen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden soll öffentlich meistbietend mit sofortigem Antritt event. mit Antritt nach diesjähriger Aberntung verkauft werden.

3. u. letzter Verkaufstermin findet am

Dienstag, den 22. Mai d. J., nachm. 4 Uhr,

beim Wirt Gerdsen in Dötlingen statt.

Bei irgend annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt. Geboten sind bis jetzt nur 45,000 M. Das Taxat beträgt 53,664 M. Bis zu $^2/_3$ des Kaufpreises können dem Käufer als Darlehn belassen werden.

Kaufliebhaber ladet ein

Joh. Mitwollen, Aukt.

Bürgerfelde. Zu verk. e. K.-Bettstelle und e. amerik. **Reisekoffer**, fast neu. 2 Feldstraße 8.

Carl Schäffer,
Langestr. 17.
Lawn-tennis-Spiele.
Reise-Artikel.

Kalotin.

Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel

erzeugt selbst in den allerungünstigsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachsthum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Voreinsendung 20 Pfg., bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.

Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. S.
Kosmet. Laboratorium.

Eine alte

Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft

sucht für **Bremen, Oldenburg** und **Ostfriesland** einen **tüchtigen**

Außen-Beamten,

der gute Erfolge aufzuweisen hat, gegen Gehalt, Diäten und Provision. Diskretion wird zugesichert.

Bewerber wollen Offerten unter **X. 348** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover,** einsenden.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am

Mittwoch, den 16. Mai d. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

beim Hause **Osterstraße 8** hierselbst: 1 Schreibpult mit Auffatz, 1 Eckschrank, 25 Ofenmedaillons, 1 großen Kachelofen, 1 kl. do., 1 Partie neue und alte Kacheln öffentlich auf Zahlungsfrist versteigern.

W. Köhler, Aukt.

In der Nähe von Oldenburg an der Chaussee belegenes

Stück Land

bester Bonität

zur Größe von ca. 40 Sch.-S. ist unter meiner Nachweisung zu verkaufen.

E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

Eine ertragreiche

Landstelle

mit vorzüglichen Gebäuden, in der Nähe von Oldenburg belegen, zur Größe von 100 event. auch 150 Sch.-S. habe ich preiswert zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich ehestens melden.

E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

☞ **Eröffnete mit dem heutigen Tage Nadorsterstr. Nr. 34 meine**

Restauration u. Bierhalle.

Indem ich gute Getränke und gute Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Gerhard Lüerssen.

Stroh-Hüte

für Herren u. Knaben!

Größtes Lager sämtlicher Neuheiten zu bekannt niedrigen Preisen!

Garnierte Hüte

in großer Auswahl!

Blousenhemden,

Gürtel, Krawatten,

Zwischenröcke,

Korsetts, Schürzen,

Sommer-Handschuhe!

Georg Freese,

Langestraße 62.

Pumpen

für Haus-, Hof-, Garten- u. Fabrikzwecke, **Jauchepumpen u. Jaucheverteiler, Gartenspritzen, Rasensprenger, Schläuche, Schlauchkarren, Rasenmäher** u. a. m. empfehlen in großer Auswahl

Boldt & Vogel, Maschinenfabrik, **Hamburg**, Kl. Reichenstr. 3.

☞ Preislisten franko. ☜

Die zum Nachlasse des weil. Bauunternehmers J. G. Amann gehörigen, hier an der verlängerten Gartenstraße belegenen, vor einigen Jahren neu erbauten beiden

Häuser

— je aus Unter- u. Oberwohnung bestehend — nebst Gärten habe ich mit Antritt auf den 1. Nov. d. J. oder später freihändig zu verkaufen.

W. Köhler, Aukt.

Zu verkaufen ein junger Jagdhund.

Backhaus („Zum Schütting"), Markt 20.

ADLER-LACK

Beste Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbstlackieren von Fussböden, Thüren, Treppen etc.

Gesellschaft für Farbenfabrikation

m. b. H., Berlin NW. 6.

Man achte beim Einkauf auf

„Adler-Lack"

Zu haben in Patentbüchsen à $^1/_1$ Ko. **Mk. 2.—**, à $^1/_2$ Ko. **M. 1.20** bei **Gerhard Bremer,** Heiligengeistwall.

Geld verdienen können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere **Columbia-Concert-Zug-Harmonikas mit gesetzlich geschützten Neuheiten, 35 cm hoch, mit 10 Tasten,** 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton kosten in **2chörig** bloß **Mk. 4.50, 3chörige Mk 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, 2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, **mit 21 Tasten Mk. 10.—**. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme. Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. **Kein Risiko, Umtausch oder Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co., Neuenrade No. 473** Westfalen. Thatsächlich größte Harmonika-Fabrik am Platze.

Oldenburg. Ich suche zum baldigen Antritt eine

Wirtschaft

auf dem Lande mit etwas Land zu kaufen.

Aug. Dählmann, Rechnstllr., Achternstraße 2.

Um Platz für neue Zufuhr zu schaffen, gebe einen Posten

gebrauchte und neue

Räder

unter Preis ab.

Otto Raven,

a. Gertrudenkirchhof.

Aus Freude und Dank

gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich von jahrelangem schweren **Asthma, Husten und Lungenleiden** erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte. Frau **Sackfen**, Hamburg, Kreuzweg 15

Landesbibliothek Oldenburg

Neu eröffnet!

Atelier Urban, Achternstr. 2.

12 Visit-Photographien 3.50 Mk.
12 Kabinett-Photographien 10.00 Mk.

Täglich, auch Sonn- und Festtag, geöffnet von 8—7 Uhr.
Meine Ausstellung Heiligengeiststrasse bitte zu beachten!

Neu-Eröffnung.

Unter der Firma
Kruses Fahrrad-Magazin
eröffnete ich Heiligengeiststraße 4 eine
Fahrrad-Handlung mit Reparaturwerkstatt,
deren Leitung der Fahrrad-Händler Rob. Kruse übernommen hat.

Außer den berühmten Brennabor-Rädern führe ich die renommierten Fabrikate der Allright- und Atilla-Fahrradwerke. Gleichzeitig mache ich auf mein gut assortiertes Lager in Zubehör- und Ersatzteilen aufmerksam.

Es wird mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft stets streng reell und gut zu bedienen.

Mich bei Bedarf bestens empfohlen haltend, bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Kruses Fahrrad-Magazin.

---

ca. **500** der neuesten
Herren-Stroh-Hüte
von **33** Pfg. bis **2** Mk.
Siehe Schaufenster!
Louis Rothschild,
Achternstrasse 46.

Die auf der Auktion für den Posthalter K. Janßen hies. vom 29. v. M. unverkauft gebliebenen Gegenstände, namentlich:
2 platte Wagen, 1 kl. eis. Geldschrank, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Geschirrschrank mit Glasthüren, 6 vollständige Betten, 3 Bettstellen, Tische und Stühle, eis. Töpfe, Bettvorleger, Säcke, Livreen, 1 großes eisernes Fenster, versch. Thüren, eine Partie Bretter usw.,
werde ich am
Sonnabend, den 19. Mai d. J., nachm. 2 Uhr,
auf dem Wagenplatze an der Marienstraße hies. öffentlich gegen Meistgebot verkaufen. **W. Köhler,** Aukt.

Auf obiger Auktion gelangen ferner zum Verkauf:
1 mah. Kommode, 1 mah. Bücherregal, versch. feine Porzellansachen, darunter 57 Teller, 1 Terrine, 4 Gemüseschüsseln, Kartoffelkummen, Tortenschüsseln usw.
W. Köhler, Aukt.

Ein in einem sehr freundl. Orte an einer verkehrsreichen Straße, in unmittelbarer Nähe eines groß. Waldes, belegenes
sehr schönes
Landgut,
geräum. Zimmer, Kutscher- und Arbeiterwohn., Park, Garten mit zahlr. Obstbäumen edelst. Sorten u. Wiesenl. 2c., steht unter meiner Nachw. unter günstigen Bed. zum Verkauf.
Gesamtgröße ca. 5½ Hektar.
P. Loennecker,
Faltenburg (Oldenb.).

Panther-Fahrräder.

SCHUTZ-MARKE.

Halbrenner 190 Mark.
Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt.
W. Dannemann,
Staustraße 7.
Konf.-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Anzuleihen gesucht auf sofort geg. durchaus sichere Hypothek **2000** M. Angebote von Selbstdarl. u. **S. 307** an die Expedition d. Bl. erb.

Wohnungen.
Logis zu verm. Lindenstr. 35.

Zu verm. die kl. freundl. **Oberw.** Haarenesch.str. 18, 2. Th., an einz. Pers. od. kl. sol. Haush. auf gl. od. 1. Juni.

Zu vermieten frdl. möbl. **Zimmer.** Wilhelmstraße 8.

Ges. z. 1. Nov. für gebildete Dame **3 unmöbl. Zimmer** mit Bed. ev. m. Mittagstisch. Off. u. **S. 308** a. d. Exp.

Freundl. möbl. **Zimmer** zu vermieten mit oder ohne Pension. Donnerschweer Chaussee 186.

Ges. z. 1. Nov. für geb. Dame drei möbl. **Zimmer** m. Bed., ev. m. Mittagstisch. Off. u. **S. 308** bef. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten **möbl. Stube und Kammer.** Nadorsterstr. 56.

Möbl. Zimmer
billig zu verm. 2. Ehnernstraße 1.

Freundl. Logis für junge Leute. Haarenstraße 24.

Vakanzen und Stellengesuche.
Gesucht auf sofort 1 Schuhmachergeselle. H. Schüer, Alexanderstr. 34.

M. Dreiser, Osternburg.
Sonntag, den 13. d. Mts.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

Soolbad Rothenfelde
Teutoburger Wald
Eisenbahnst. Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Starke kohlensaure Soole, vorzügl. bewährt gegen Rheumatismus und Lähmungen aller Art Scrofulose, Nasen- u. Ohrenleiden, in ihren mannigf. Erkrankungsformen. Inhalatorium. Neu eingerichtet sind elektr. Lichtbäder (Kat.: Rotes Kreuz). Fango-, Zehrer- und Trinkkuren in allen bekannten Heilwässern. Durch zweckentsprechende Neubauten ist dafür gesorgt, daß genug. Badegellen sowie auch Unterkunftsräume vorhanden sind. Jede gewünschte Auskunft durch die Badeverwaltung. Badeärzte: Dr. Kanzler und Dr. Gatisch.

Stottern heilen gründl. Dir. C. Denhardts Anstalten Burgsteinfurt, Westf., und Dresden-Loschwitz. Honorar nach Heilung. Prospekte gratis. Aelteste, staatl. durch Se. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichn. Anst. Deutschl.

Suche für mein Woll-, Weiß- u. Kurzwarengeschäft z. 1. Juli e. tüchtige erste Verkäuferin bei gut. Gehalt u. freier Stat. **Carl Freese,** Hann. Münden.

Gesucht ein **Bäckergeselle,** der selbständig Ofenarbeit machen kann. Kurwickstraße 33.

Gesucht auf sogleich ein jüngeres **Mädchen** für die ersten Morgenstunden. Ziegelhofstraße 14, oben.

Umständehalber für Bremerhaven ein militärfr. Hausbursche. Wochenlohn bei freier Schlafstelle M. 18. Auskunft: Kastanienallee 3.

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** von 14—16 Jahren. Wilhelmstr. 8.

Eine **Maschinennäherin** findet dauernde Arbeit und ein **Lehrmädchen. F. Hoepner Nachf.,** Inn. Damm 1.

Wechloh. Gesucht
2 Malergehilfen.
G. Feldhus.

Suche für ein junges Ehepaar (Oldenburgerin, Arzt) ein gewandtes Mädchen, welches Lust hat, mit nach dem Rhein zu gehen, guter Lohn und freie Reise.

Zu vermieten fein möbl. Stube und Kammer mit voller Pension. Gutes **Logis** für junge Leute.
Frau Kruse, Bahnhofstr. 17.

Suche per sofort eine
perfekte Köchin
und **junge Mädchen,** welche das Kochen erlernen wollen.
C. Pundt, Ratskeller.

Gesucht auf sofort ein **tüchtiger Schmied,** welcher bei Schiffsarbeiten selbständig arbeiten kann.
W. Brand, Stau.

Zum 1. Juli wird eine tüchtige
Direktrice
für Damenwäsche-Konfektion ges. von **Heide i. Holst. F. H. Böttcher.**

Gesucht wird auf sofort für einen Arzt in der Marsch ein 15—17 jähriger **Kutscher.**
Zu melden **H. Siemer,** Ackerstr. 4.

Geb. Frl., 30er, häusl. tüchtig, anspl., frisch, mollig, d. den häusl. Ver. a. l. h. s. bald. d. vers. Bek. e. geb. H., a. liebst. Ww. m. K., d. s. kinderl. Off. u. ernstgem., n. ano., u. Adr. Erna, pstl. Oldenb.

Wir suchen für Zwischenahn und Umgegend einen tüchtigen und zuverlässigen
Vertreter.
Bewerber belieben mit uns in Verbindung zu treten.
Bremer Lebensvers.-Bank Bremen.

Gesucht auf gleich
ein im **Kochen** und **häuslicher Arbeit** erfahrenes
junges Mädchen
bei gutem Lohn.
H. H. Ikels,
Bremerhaven, Markt 15.

Gesucht ein **Mädchen** zum Säumen von Handtüchern und Taschentüchern. Offerten unter **S. 309** an die Exped. d. Bl.

Norderney. Gesucht zur nächsten Badesaison für erste Häuser: Tüchtige Zimmer- und Hausmädchen, Plätterinnen u. Büffetfräuleins, Kellner u. Hausdiener. **G. Kaufmann,** Stellen-Nachweisung.

Huntlosen. Suche einen tüchtigen **Gesellen** auf dauernde Arbeit.
H. Holt, Schneidermstr.

Ein junger Mann sucht irgendwelche **Beschäftigung.**
Offerten unter **S. 255** an die Expedition d. Bl.

Rastede. Gesucht auf sofort ein **Knecht** von 15 bis 17 Jahren, und ein **Kellnerlehrling.**
L. Graf,
Gasthof Anton Günther.

Gesucht ein **Laufbursche** oder ein **Schulknabe** zum Ausbringen nach der Schulzeit.
J. B. Harms, Haarenstr. 3.

Gesucht ein kleiner **Knecht** auf sofort. **H. Focke,** Donnerschweerstraße 57.

Moordorf (Altenhuntorf). Auf sofort ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit. **Gerh. Schumacher.**

Gesucht auf sofort ein **kl. Knecht.** Zeughausstraße 4 a.

Lintel b. Hude. Ges. a. gl. e. **Gesell.** **G. Möhlenbrok,** Stellmacher.

Berne. Gesucht auf sofort ein **Schmiedegeselle. Joh. Wehlau.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Neue Vereinigung.
Am **Sonntag, den 13. d. M.:**
Ausflug nach Etzhorn.
Abmarsch vom „Neuen Hause" 3½ Uhr nachm.
Abfahrt der Züge ab Oldenburg 2,37 u. 6,27: ab Ohmstede 6,35.
Der Vorstand.

Gewerkverein.
Versammlung der Maschinenbauer am Sonntag, den 13. d. M., nachm. 4 Uhr, bei Herrn Hilgen.
Der Vorstand.

Turn-Verein Eversten.
Am **Himmelfahrttage,** Donnerstag, den 24. Mai:
VI. Stiftungsfest,
bestehend aus
Schauturnen und Ball
im Vereinslokal
„Zur fröhlichen Wiederkunft,"
Eversten.
Anfang 5 Uhr.
Entree zum Schauturnen 20 ₰.
Der Turnrat.

Marine-Verein.
Am **Sonnabend,** den 12. d. Mts., abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung
im **„Kaiserhof."**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomski, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 111 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 12. Mai 1900.

Briefkasten.

a + b. Jemand bezog in der Zeit vom 22. Juni 1899 bis zum 11. Januar 1900 von einem Kaufmann Waren im Gesamtbetrage von 100 Mk. 1. Von welchem Zeitpunkte an darf sich der Kaufmann Zinsen für diese Summe berechnen? 2. Wieviel Prozent darf er nehmen? 3. Wann kann er klagbar vorgehen? (Vorausgesetzt, daß der Schuldner in geordneten Vermögensverhältnissen lebt). — Antwort: Wenn nicht Abweichendes verabredet ist — ausdrücklich oder stillschweigend — ist der Kaufpreis für die Waren bar zu zahlen. Eine Verpflichtung zur Zinszahlung tritt, wenn nicht ein Zahlungstermin festgesetzt ist, durch die Mahnung ein. Mahnen und Verklagen kann der Kaufmann sofort. Wird ohne vorherige Mahnung geklagt, und der Beklagte zahlt sofort, so kann er gegen die Klagekosten protestieren. Nach dem alten H. G.-B. konnte der Kaufmann, auch wenn das Geschäft nur auf seiner Seite ein Handelsgeschäft war, 6 pCt. Zinsen berechnen. Dasselbe galt bis 1. Januar 1900. Nach dem neuen H. G.-B. ist der Zinsfuß auf 5 pCt. herabgesetzt, und kommen kaufmännische Zinsen nur zur Berechnung, wenn das Geschäft beiderseits ein Handelsgeschäft ist, sonst bewendet es bei 4 pCt.

N. O. Kann der Mieter eines Grundstückes auf demselben machen, was er will? Vorausgesetzt wird, daß das Grundstück nach abgelaufener Mietzeit so wieder abgeliefert wird, wie man es empfangen hat. — Antwort: Wesentliche Aenderungen des Miet- oder Pachtgegenstandes darf der Mieter oder Pächter ohne Einwilligung des Vermieters nicht vornehmen, auch nicht, wenn er den früheren Zustand wieder herstellen will. — Du hast 50 Pfg. in Briefmarken beigefügt, das war überflüssig. Die Briefkastenanfragen unserer Abonnenten beantworten wir kostenlos. Nur die Handschriftendeutung kostet 50 Pfg. — „Selbstkostenpreis“. Du kannst die 50 Pfg. also zurückerhalten; sie stehen bei unserer Geschäftsstelle zu Deiner Verfügung. Oder sollen wir sie für die Abgebrannten in Wildeshausen übernehmen?

Kn. Donnerschwee. 3,25 Meter von unserem Hause ist eine große Viehtränke. Da das Wasser leicht von der Kuhle in den Keller zieht und sie sehr gefährlich für die Kinder ist, möchte ich um Rat bitten, ob man dem Eigentümer von der Weide auferlegen kann, die Kuhle zuzumachen, da ohnehin doch kein Vieh auf die Weide kommt. Antwort: So weit gehen die Eigentumsbeschränkungen auf Grund des Nachbarrechtes nicht, daß eine über drei Meter von der Grenze entfernte Kuhle zugeworfen werden muß, weil Kinder hineinfallen könnten oder das Wasser (wohl nach dem Gesetz der kommunizierenden Röhren) im Keller des Nachbarhauses in die Erscheinung treten könnte. Etwas anderes ist es, wenn aus polizeilichen Rücksichten eingeschritten werden muß, weil eine wirkliche Gefahr vorliegt.

Kolonialschwärmer. In Deutsch-Südwestafrika haben Plantagenbesitzungen die Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, die Siedelungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika, die Hanseatische Land-, Minen- und Handelsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika u. a.; in Kamerun besitzen Plantagen die Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft Libundi, die Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft, die Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft u. a.

B. M. Z. 101. Sie haben recht, die deutsche Kolonialgesellschaft tagt vom 30. Mai bis 2. Juni d. J. in Koblenz; die Hauptversammlung findet am 1. Juni daselbst statt.

Kadettenfreund. Zwei sehr hübsche Abbildungen des Kadetten-Schulschiffes „Herzogin Sophie Charlotte“ findest Du in der Broschüre über das Schiff von Dr. phil. Purlitz (Verlag von Georg Schipper, Bremerhaven). Sie sind von H. Giebel gezeichnet. Ueber das Schriftchen ist bei uns unter „Bücherbesprechungen“ vor einiger Zeit berichtet. Außerdem hat die Photographenfirma W. Sander und Sohn in Geestemünde gute Ansichtspostkarten mit Bildern von dem Schiff hergestellt.

Kurzschriftler. Ein Stenotypist ist ein Stenograph, der auch an der Schreibmaschine arbeiten, der also das ihm diktierte Stenogramm mittels Schreibmaschine übertragen kann. Größere Geschäfte richten in der letzten Zeit derartige Stellen für Hilfskräfte ihrer Korrespondenten ein.

T. hier. Der Pollockpreis in der Höhe von 20 000 Dollars, welcher nach dem Untergang der „Bourgogne“ von dem amerikanischen Patentanwalt Anthony Pollock für die beste Ausführungsform einer Vorrichtung zur Rettung aus Seenot gestiftet wurde, hat viele Erfinder zu zum Teil bedeutenden Leistungen angespornt. Nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz hatte die Kommission von Sachverständigen, welche aus den Preisbewerbungen von Seiten der Angehörigen der Vereinigten Staaten eine Auswahl solcher Ausführungsformen zu treffen hatte, welche für die Beschickung der pariser Weltausstellung geeignet erschienen, die Wahl aus 110 Anmeldungen. Als, nach vorläufiger Beurteilung, brauchbare Lösungen des Problems erwiesen sich nur 10 Ausführungen. Diese werden von der Kommission und für die Anmelder kostenlos zur Ausstellung gebracht. — Die Adresse der über die Preisbewerbungen entscheidenden Kommission hoffen wir Ihnen im nächsten Briefkasten mitteilen zu können.

O. in E. Zur Beantwortung sind beide Statuten zu prüfen. Sie geben nur den Auszug des einen. Darnach kann die Frage nicht beantwortet werden. Senden Sie die anderen, so werden wir im nächsten Briefkasten Antwort geben.

Essen. Vakante Polizeidienerstellen im Großherzogtum Oldenburg, besonders auch der Stadt Oldenburg, werden in den hiesigen Blättern und im Vakanzenblatt für Militäranwärter bekannt gegeben.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50** Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

1900 T. W. Sie besitzen einen empfindsamen Stolz, der Sie zu Verschlossenheit des Gemüts, zu starker Antipathie und auch zu einiger Gemütshärte verleitet. Ihre Sehnsucht nach Liebe und Lebensgenuß ist jetzt noch rege in Ihnen, obschon ein starker Sturm über Ihre Empfindungen dahingegangen ist. Zäh und leidenschaftlich hängen Sie an Ihren Meinungen und Gewohnheiten fest, verstehen Ihrem Willen Geltung zu verschaffen, sind oppositionell und geistig ziemlich reglam.

Georgine. Was an Ihrer „herbstlichen Jugend“ noch immer anmutet, das ist die sonnige Fröhlichkeit Ihres Gemüts, Ihre Heiterkeit, die auch nach schlimmer Erfahrung wiederkehrt, der eigenartige Idealismus Ihrer Empfindungen und Ihre sittliche Liebenswürdigkeit. Ein gut Teil Egoismus könnten Sie allerdings entbehren, auch ist der Ueberschwang der Gefühle nicht immer gut. Sie bekunden Vorliebe und Verständnis für schöne Litteratur, für Poesie und schöngeistige Romane, haben selbst ein phantasiereiches, sinniges Gemüt und sind sehr anregend und liebenswert.

Delilusa. Wenn Du nicht einen ganz konfusen Geschmack hättest, wäre Deine ideale Begeisterung ganz angenehm, wenn auch nicht praktisch. Obwohl im ganzen Phlegma nicht konstatiert werden kann, so doch starke Neigung dazu, überhaupt tadeln wir Dich ob Deines schwachen Willens, Deiner Nachgiebigkeit und großer Wankelmütigkeit. Dein Empfinden ist sehr löblich zartfühlend, sinnig und weichmütig; auch ist Dein Vertrauen aufrichtig, Deine Fügsamkeit echt weiblich.

Trude S. Löblich finden wir Deine angenehme Einfachheit des Wesens, Deine Bescheidenheit, die jedoch von mäßigem Selbstbewußtsein begleitet ist, Deine rührige Umsicht, Deine Treue und Rechtschaffenheit. Was Dir aber zu schaffen macht, das ist Deine große Vertrauensseligkeit, die, gepaart mit fügsamem Willen, oft nicht die angenehmsten Erfahrungen zeitigt. Auch ist Dir der Hang zur Schwermut, zu baldiger Erschlaffung des Willens, der Hang, sich beeinflussen und gängeln zu lassen, eigen.

Aus W. Die Innigkeit und Treue Ihres Wesens ist anmutig, und sehr löblich ist Ihre große Charakterfestigkeit. Auch fehlt es Ihnen nicht an Großmut und edlem, sehr zartem Empfinden. Ihre geistige Veranlagung ist eine gute; Schönheit- und Ordnungsinn ist reichlich vorhanden. — Das Sparen scheinen Sie nicht nötig zu finden, und Opposition handhaben Sie mit Vorliebe.

Gertrude. Sie besitzen einen seltenen Reichtum an treuer Beharrlichkeit und unermüdlicher Ausdauer. Die Innigkeit Ihres Empfindens ist groß, und Sie hängen mit aufrichtiger Inbrunst an Ihren Idealen. Selten auch findet man die Treue im Kleinen und Rechtschaffenheit so ausgeprägt, wie in Ihrem Charakter. Sehr pünktlich und ungemein verläßlich. Ihre Schattenseiten bestehen in einiger Engherzigkeit und auch in der Neigung zum Geiz und zur Unerbittlichkeit.

H. E. 18. Sie verraten eine glückliche Veranlagung zur Technik, und es wäre schade, wenn Sie nicht noch einen Beruf als Mechaniker oder Bautechniker erlernen würden. Ihr Wille ist ein überaus starker und ausdauernder, Ihre geistigen Fähigkeiten sind sehr gute, und löblich ist Ihr großer Ordnungssinn. Auch besitzen Sie große Treue und Aufrichtigkeit des Gemüts, Charakterstärke und Mut. Vielleicht können Sie mitunter von der Härte Ihres Wesens etwas entbehren, und warnen möchten wir Sie vor allzugroßer Vertrauensseligkeit.

Aennchen von Tharau. Obschon Sie die Heiterkeit lieben, besitzen Sie selbst wenig von dieser glücklichen Veranlagung. Sie neigen zur Schwermut, zu großer Zaghaftigkeit und Unsicherheit im Auftreten. Ihr Wille ist sehr nachgiebig, und Ihre Thatkraft ist eine schwache. Groß ist Ihr Vertrauen und sehr angenehm Ihr Zartgefühl und die bescheidene Fügsamkeit Ihres Wesens.

Neuenbrok 101. Auch Sie gehören nicht zu den Willensstarken, doch ist Ihre Thatkraft und Ihr Unternehmungsgeist größer als bei Ihrer Freundin. Auch Ihr Empfindungvermögen ist ein stärkeres, mutigeres; Innigkeit und Treue zeichnen dasselbe aus. Ihre Bescheidenheit und häusliche Rührigkeit ist löblich; doch fehlt einiger weibliche Feinsinn und bezüglich des Willens die Festigkeit.

Almuth. Trotz Ihrer einfachen Geistesbildung besitzen Sie scharfen Verstand, einige Klarheit des Erkenntnisvermögens und oft zutreffendes Urteil. Wir tadeln aber Ihre krasse Selbstsucht und die unweibliche Härte Ihres starken Willens. Sie können viel leisten, können gegen sich selbst hart sein und verraten viel Selbstbewußtsein.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

141) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

5. Heimkehr.

Der Friede war geschlossen. Den Oldenburgern aber war es noch nicht beschieden, in die Heimat zurückzukehren. Sie wurden der Okkupationsarmee zugewiesen, die, unter dem Befehl des Generals von Manteuffel stehend, bis zur Zahlung der fünf Milliarden einzelne Teile Frankreichs besetzt halten sollte.

Die Oldenburger lagen zunächst in Troyes und Chaumont. Hier wurde die Gesamtstärke herabgesetzt (zunächst das Bataillon auf 802 Mann), die älteren Jahrgänge wurden entlassen, und vom Ersatzbataillon kamen junge Mannschaften an. Später wurden Quartiere in Toul und Luneville bezogen.

Die militärische Thätigkeit näherte sich mehr und mehr jener in Friedenszeiten. Es wurde fleißig exerziert, marschiert, geschossen und geturnt. Selbst der Kapitulantenunterricht wurde wieder aufgenommen.

Ein Verkehr mit der einheimischen Bevölkerung verbot sich von selbst. Um das Leben möglichst angenehm und heimatlich zu gestalten, wurden die Kasernen, Kantinen und Kasinos in altgewohnter Weise hergerichtet. Viele Offiziere ließen ihre Familien aus Deutschland kommen. Später wurde den verheirateten Unteroffizieren die gleiche Vergünstigung zu teil.

Am 9. November 1872 wurde Luneville geräumt und bald darauf Quartier in den Baracken von Pont à Mousson bezogen. Im Januar des folgenden Jahres wurden die aptierten Zündnadelgewehre Modell 62 in Gebrauch genommen. Im Juni fand bei Nancy ein Gefechtsexerzieren eines gemischten Detachements statt. Der baldige Abmarsch nach der Heimat stand nunmehr bevor. Die Familien der verheirateten Offiziere und Unteroffiziere reisten nach Deutschland zurück. Am 31. Juli wurde Toul, am 2. August Pont à Mousson geräumt.

In Toul sowohl wie in Pont à Mousson kam keinerlei Unruhe vor. Am 31. Juli wurde morgens 3 Uhr durch die Thorwachen Reveille geschlagen. Die Wachen am Französischen und am Moselthor zogen ab und stießen zu der metzer Thorwache. Als die Truppen vorbeimarschierten, präsentierte die Wache und schloß sich dann den Abrückenden an. Der bisherige Kommandant der Festung, Oberst Schaumann, war der Letzte, der Toul verließ.

Wo sich die Straßen nach Metz und Verdun schneiden, wurde Halt gemacht. Noch einmal schweifte der Blick zurück auf die unten liegende Stadt, wo man zwei Jahre verlebt hatte. Von den Türmen der Kathedrale wehte die Trikolore, und der Wind trug den Klang der Glocken herüber. Lange noch sah man beim Weitermarsche den hohen Schießwall, den die Deutschen während ihres touler Aufenthaltes angelegt hatten.

So hatte denn die Zeit der Okkupation ein Ende genommen. Die Oldenburger hatten während dieser Jahre ihren alten guten Ruf wohl bewahrt. Die Anerkennung, die der oberste Kriegsherr den Soldaten der Okkupationsarmee zollte, daß sie „einen besonderen Takt und eine musterhafte Disziplin“ bewiesen hätten, konnten auch die Oldenburger ruhig für sich in Anspruch nehmen. Nach mehreren Tagemärschen wurde am 8. August die Umgegend von Saarlouis erreicht. Von hier aus wurde die Heimreise auf der Eisenbahn angetreten. Ueber Trier, Neuß, Düsseldorf, Dortmund, Hamm, Münster und Sebaldsbrück wurde Bremen erreicht. Von da ging es nach Wüsting, der letzten Station vor Oldenburg. Hier wurde die Bahn verlassen, und es wurden in der Umgegend Kantonnements bezogen.

Am folgenden Tage (13. August) erfolgte zwischen 11 und 12 Uhr vormittags der Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Es war ein strömender Regen, aber trotzdem war die Einzugstraße dicht von einer freudig bewegten Menge gesäumt, die den heimkehrenden Siegern zujubelte.

Unter Führung des Großherzogs zogen die Truppen in die Hauptstadt des Landes ein, zunächst die 91er, dann die 19. Dragoner und endlich die Artillerie. Es war im Laufe des Jahrhunderts das vierte Mal, daß eine oldenburgische Truppe auf demselben Wege aus dem Felde heimkehrte, nie zuvor aber waren dem oldenburgischen Namen solche Ehren erworben worden, wie in dem glorreichen Feldzuge 1870/71.

Den Dank der Stadt brachte bei der Ehrenpforte an der Palaisbrücke der Syndikus Ahlhorn dar. Dann ging der Marsch über den inneren Damm, den Kasinoplatz, Marktplatz, die Lange- und Heiligengeiststraße zum Pferdemarktplatze, wo die Truppen entlassen wurden.

Am Nachmittage gab der Großherzog den Offizieren im Schlosse ein Diner; am Abend ließ er die Mannschaften in den verschiedenen Lokalen der Stadt auf seine Kosten festlich bewirten.

6. Das Gedächtnis des großen Krieges.

Nachdem die Zeit des gewaltigen Krieges entschwunden war, suchte man überall nach einem sichtbaren Zeichen dauernder Erinnerung, den kommenden Geschlechtern eine Mahnung, den siegreichen Kämpfern ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung zu sein.

Noch während der Okkupation erhielten die Oldenburger die Feldzugsmedaille. (31. August 1871), und im Februar des folgenden Jahres wurden unter Führung des Hauptmanns von Tayßen die ruhmreichen Fahnen nach Berlin gebracht, um dort mit dem eisernen Kreuz geschmückt zu werden.

Der Großherzog stiftete zum Andenken an die gefallenen Landeskinder ein Denkmal. Auf einer Höhe am Holze von Tronville, an jener Stelle, wo der Oberst des Regimentes gefallen ist, erhebt sich, an einen Felsblock gelehnt, ein steinernes Kreuz woran ein Buch gelehnt ist. Auf der ersten Seite des Buches sind die Namen derer verzeichnet, die am 16. August 1870 bei Vionville gefallen sind und an dieser Stelle ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, (9 Offiziere, 71 Unteroffiziere und Mannschaften). Die zweite Seite des Buches ist dem Andenken der zerstreut ruhenden Gefallenen gewidmet. Ein besonderer Stein gilt dem Andenken derer, die fern von der Heimat fremde Erde deckt, ein weiterer Stein denen, die vermißt und wahrscheinlich gefallen sind.

Landesbibliothek Oldenburg

Große Waren-Auktion

zu

Osternburg.

Herr **L. Bley** hierf. läßt am

Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. Mai d. Js.,

jedesmal nachm. 2½ Uhr anf., in seiner Wohnung, **Schulstraße 2:**

eine große Partie fertiger Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Mäntel, Joppen, Hosen, Westen, Schuhwaren aller Art, Unterziehzeuge, Wollgarne, Strumpfwaren, Hüte, Mützen. Wäsche, Schirme, Tücher, Kopfhüllen, Flanelle, Kattune, Parchende, Bettzeuge, Leinen, Wachstuche, Gardinen, Bettfedern und Daunen, Buckskin, Reste für Anzüge und Hosen, Damenkleiderstoffe, Damenröcke, Schürzen 2c.,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Sämtliche Waren sind neu und durchaus guter Qualität.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Bischoff, Auktionator.

Moorriemer Pflanzbohnen

sind wieder in mehreren Sorten vorrätig.

Aug. Scheelje,
Donnerschweerstr. 28.

Reste von gestr. Speck,

per Pfund 40 ₰.

Aug. Scheelje,
Donnerschweerstr. 28.

Spargel!

Versende franko per Nachnahme, Postpakete 9 Pfund Netto:
1. Sorte ℳ 8.—, 2. Sorte ℳ 7.—, 3. Sorte ℳ 6.—.

H. F. Speckmann,
Nienburg a. d. Weser.

Verpachtung

einer

Hausmannsstelle

zu

Meyerhausen bei Dreibergen.

Zwischenahn. Der Gemeindevorsteher **G. Jüchter** zu **Edewecht** beabsichtigt, seine sämtlichen zu Meyerhausen, Elmendorf und Wieselstede belegenen, nächsten Herbst resp. Maitag k. J. aus der Pacht fallenden

Immobilien,

als: das Hauptwohnhaus mit Nebengebäuden und Garten, Acker-, Wiesen- und Weideländereien, soweit der bisherige Pächter H. Rabben selbige in Benutzung gehabt, ferner die Heuerhäuser mit Ländereien und verschiedene Wiesenländereien, welche bisher separat verpachtet gewesen, auf mehrere Jahre anderweit zu verpachten.

Termin zur Verpachtung ist angesetzt auf

Sonnabend, den 26. Mai d. J.,

nachm. 3 Uhr,

in **Feldhus'** Gasthause zu **Dreibergen.**

Bemerkt wird noch, daß die unmittelbar hinterm Hauptwohnhause belegene, bereits größtenteils abgeholzte größere Fläche dem Pächter der Hauptstelle als Weideland mit überlassen werden soll.

Pachtliebhaber ladet ein

Heinje.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko

H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Suche eine

gutgehende Gastwirtschaft

zu pachten. Offerten erbittet

Fritz Müller, Wittmund.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke. Naturärztin, n. approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am

Freitag, den 18. Mai d. J.,

nachmittags 2 Uhr,

im Saale der **„Rudelsburg"** hierf., Ofenerstraße:

1 Zimmereinrichtung, bestehend aus 1 Sofa, 6 Polsterstühlen, 1 Spiegelschrank, 1 Glasschrank, 1 Tisch und 2 Spiegel, 1 Sekretär, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 2 große Spiegel, 4 Tische, 1 kl. Spiegel, 18 Rohrstühle, 4 Bilder, 2 Betten mit Bettstellen, 5 Tische, 24 Stühle, 1 Musikautomat, 3 Hängelampen, 1 Bierapparat, 1 Schenkschrank, 1 Tresen mit Reole, 5 Mille Cigarren, 12 Fl. Rüdesheimer, 12 Fl. feinen Cognak, 25 Fl. Rotwein, 2½ Dtzd. Biergläser, 2 Dtzd. Weingläser, 2 Dtzd. Schnapsgläser

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

W. Köhler, Aukt.

Dank!

Durch einen beiderseitigen nervösen Kopfschmerz (Migräne), welcher sich ungefähr alle 8 bis 14 Tage einstellte, wurde mein Zustand zu einem unerträglichen gestaltet. Begleitet wurde dieses Kopfleiden von starkem Erbrechen von Schleim und Säure; dazu trat noch ein sehr schwacher Magen, welcher nur sehr schwache Speisen vertrug. Vor vielen Speisen mußte ich mich ganz hüten. Viel Fröstein im ganzen Körper und fast immer kalte Füße, sowie allgemeine Müdigkeit und Mattigkeit waren damit verbunden. Die geringste Anstrengung griff mich an. Ich begab mich in die nachweisbar älteste Spezialbehandlung nervöser Leiden des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37,** welcher mich durch eine einfache leicht durchführbare **briefliche** Kur von meinem schweren Leiden befreite, so daß ich, wie schon so viele andere, ihm meinen herzlichsten Dank aussprechen und ihm noch recht viele Jahre segensreicher Wirksamkeit zum Wohle der leidenden Menschheit auf richtig wünsche. Frau Siemer, Langwege bei Dinklage (Oldenburg).

Reparaturen an Fahrrädern, auch die schwierigsten, werden gut, schnell und preiswert ausgeführt.

Kruses Fahrrad-Magazin,
Heiligengeiststraße 4.

Dank!

Ich fühle mich verpflichtet, Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, meinen öffentlichen Dank auszusprechen. Seit 3 Jahren litt ich an Kopfschmerz, Schwindel, unausstehlichem Drücken u. Brennen im Magen, Angstgefühl, Aufstoßen mit heftigem Erbrechen, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in den Gliedern, sodaß ich meine Arbeit nur mit Mühe verrichten konnte. Ich habe alle nur erdenklichen Mittel, von verschiedenen Aerzten verordnet, auch viele andere empfohlene Mittel dagegen gebraucht, ohne die geringste Besserung zu spüren. Ich war schon nahe daran, zu glauben, für mich gebe es keine Hilfe mehr, als ich durch die Zeitung auf ein Dankschreiben aufmerksam gemacht wurde. Ich wandte mich sogleich vertrauensvoll an Hrn. **Rosenthal** um seine **briefliche** Behandlung, welche er mir auch sofort zukommen ließ. Ich bin nun durch die leicht durchführbare Kur in **6** Wochen von meinen qualvollen Leiden gänzlich befreit u. spreche hiermit Hrn. **Rosenthal** meinen öffentlichen, aufrichtigen Dank aus. Zum Wohle der leidenden Menschheit veröffentliche ich diese Zeilen u. kann jedem Leidenden die **briefliche** Behandlung des Hrn. **Rosenthal** auf das Wärmste empfehlen. **Brunn,** Post Ehingen bei Wassertrüdingen in Mittelfranken,

3. Februar 1900.

Frau
Chr. Rottler.

Unter meiner Nachweisung steht eine in allernächster Nähe der Stadt belegene

Landstelle

zur Größe von plm 100 Scheffelsaat Ackerländereien, 5 Jück Wischländereien und 4½ Jück Moorländereien billig zum Verkauf.

Reflektanten wollen baldigst mit mir in Unterhandlung treten.

Aug. Dählmann,
Rechnstllr.,
Achternstraße 2.

Zu verk. e. gut erh. **Kinderwagen** mit Gummireifen. Nadorsterstr. 56.

Zu verkaufen 3 sehr schön gelegene **Gräber** auf dem St. Gertrudenkirchhof. Näheres in der Exped. d. Bl.

Holz-Auktion in Bremen.

Am Montag, d. 21. Mai a. c., vormittags 10½ Uhr,

sollen auf Ordre u. für Rechnung dessen, den es angeht, auf dem **Lagerplatze 11 a b hinterm Tonnenhof** am **Holzhafen:**

ca. 46,300 Cbfs. beschlagenes schwedisches Kantholz

nämlich ca.	13,000	Cbfs.	4 × 4
„	2,700	„	4 × 5
„	12,600	„	5 × 5
„	12,000	„	5 × 6
„	6,000	„	6 × 6
ferner ca.	10,000	Cbfs.	6 × 7 bis 9 × 9

in üblichen Längen,

in passenden Cavelingen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Näheres durch

Herm. Lüttich,
beeid. Börsenmakler,
in Bremen.

Ausverdingung.

Zwischenahn. Der Gerichtsvollziehergehilfe **Christophers** hierselbst beabsichtigt, die zum Neubau eines Wohnhauses nebst Stall erforderlichen Zimmerer-, Maurer-, Klempner-, Schmiede-, Schlosser-, Maler- und Glaserarbeiten, einschließl. Materiallieferung, mindestfordernd ausverdingen lassen, und ist Termin hierzu

auf Donnerstag, den 17. Mai d. Js.,

nachm. 4 Uhr,

in **L. Hullmanns** Wirtshause hieselbst anberaumt.

Der den Bau betr. Kostenanschlag nebst Zeichnung sowie die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

J. H. Hinrichs.

Am 8. August 1872 wurde das Denkmal feierlich eingeweiht. In Vionville versammelten sich die Teilnehmer: Der General von Lehmann, der das Infanterieregiment in zwei Feldzügen ruhmreich geführt hatte, der Gouverneur von Metz und mehrere metzer Offiziere, die Brüder des gefallenen Regimentskommandeurs, Deputationen der oldenburgischen Truppenteile und zahlreiche Offiziere, die zu den oldenburgischen Regimentern Beziehungen hatten, begaben sich nach dem Denkmalsplatze. Im Auftrage des Großherzogs übergab der General von Lehmann das Denkmal den oldenburgischen Truppenteilen. Darauf hielt der Divisionspfarrer Krohne die Weiherede, die man wohl ohne Uebertreibung als ein rednerisches Meisterstück bezeichnen kann. „Der Ort, darauf du stehest, ist ein heilig Land", begann der Redner — „so klang es dem Moses entgegen, auf Sinais Höhen, als der Herr zu ihm redete aus dem flammenden Busche. „Der Ort, darauf du stehest, ist ein heilig Land", so klingt es heute auch uns entgegen; hier hat der allmächtige Gott vor zwei Jahren im Schlachtendonner zu zwei großen Völkern geredet, und seine gewaltigen Worte werden in der Geschichte fortklingen von Geschlecht zu Geschlecht. Der Ort, darauf wir stehen, ist ein heilig Land, geweiht durch die todesmutige Treue all der Tausende, welche hier gekämpft und geblutet, geweiht durch die Gebete, welche hier von den Lippen der Lebenden und Sterbenden aufgestiegen sind zu Gottes Thron. Ein heilig Land für unser Volk, denn hier hat sich das Heer wunderbar zu ihm und seiner gerechten Sache bekannt, hier haben seine Söhne das uralte Kleinod unseres Volkes „Treue bis in den Tod" in fleckenloser Reinheit bewahrt. Ein heilig Land für die, an welchen der Engel des Todes vorübergegangen, ein heilig Land für alle, welche hier ihr Liebstes verloren und begraben haben." 2c.

Nach der Weihe sprach noch der katholische Divisionspfarrer Mumm zu Herzen gehende Worte; dann brachte der Oberst von Hagen dem Kaiser und dem Großherzog ein Hoch, und damit war die Feier beendet.

In der Hauptstadt des Landes hatte so mancher, der verwundet dorthin aus dem Felde gekommen war, ein frühes Grab gefunden. Patriotisch gesinnte Männer traten zusammen, ihnen ein würdiges Grabdenkmal zu bereiten. 25 Kämpfer aus dem großen Kriege schlummern auf dem Gertrudenkirchhofe den letzten Schlaf. Jeder erhielt einen besonderen Grabstein, alle zusammen erhielten ein Ehrendenkmal. Am 18. Oktober 1873 fand die Weihe des Denkmals statt. Im Auftrage des Komitees sprach der Redakteur B. Scharf, der das Denkmal übergab „als ein Wahrzeichen erfüllter Bürgerpflicht in einer großen und heiligen Zeit". Pastor Späth übernahm im Namen der evangelischen Kirchengemeinde das Denkmal, „ein würdiges Seitenstück zu jenem Monumente, welches die Gebeine zweier um das oldenburger Land hochverdienter Männer deckt, welche einst die Opfer des napoleonischen Despotismus geworden sind, ein würdiges Seitenstück auch zu jenem Denkstein am Eingange unseres Kirchhofs, welchen die Freundesliebe einem jugendlichen Genossen der verflossenen großen Zeit gesetzt hat (von Wedderkop), und welcher uns an ein in eifriger Menschenliebe der Pflege der Verwundeten geopfertes Leben erinnert."

Nicht lange, und jede Gemeinde empfand es als ein Bedürfnis, auch innerhalb ihrer Gemarkung ein dauerndes Zeichen der Erinnerung an eine große Zeit zu besitzen. In der Nähe der alten ehrwürdigen Kirchen wurden Friedenseichen gepflanzt, und Kriegerdenkmäler wurden errichtet, die Namen derer, die für die Größe und Freiheit des Vaterlandes gestorben waren, der Nachwelt zu erhalten.

Ueberall im Lande waren die Kämpfer aus den Jahren 1870/71 zerstreut. Schied einer von ihnen aus den Leben, so wurde sein Grabeshügel in sinniger Weise mit einem Lebensbäumchen geschmückt, den die Großherzogin gestiftet hatte.

Schon bald nach der Heimkehr aus dem Feldzuge fühlten die alten Krieger das Bedürfnis, sich enger an einander zu schließen.

Als sich der Jahrestag der blutigen Schlacht von Vionville-Mars-la-Tour zum ersten Male jährte, am 16. August 1871, versammelten sich in der Hauptstadt des Landes gegen 20 der alten Mitkämpfer, um ihre Erinnerungen an jene Zeit auszutauschen. Als eine Folge jener Zusammenkunft ist die Gründung des „Kampfgenossenvereins zu Oldenburg" zu betrachten, die am 26. April 1872 erfolgte. Aehnliche Vereinigungen entstanden bald darauf in Delmenhorst, Varel, Brake und anderen Orten des Landes. Sie schlossen sich am 26. Oktober 1873 zum „Oldenburger Kriegerbunde" zusammen, der fortan an Mitgliederzahl, Ansehen und Einfluß von Jahr zu Jahr wuchs. Mehr und mehr wurde die Aufgabe betont, neben der Pflege alter Feldzugserinnerungen sich als staatserhaltende Kräfte zu bewähren, Treue gegen Kaiser und Reich, Fürst und Heimat zu bethätigen und die Standesunterschiede, die in der Gegenwart leider so schroff sind, zu mildern. Großes ist in dieser Beziehung erreicht worden, und dem zukünftigen Geschichtsschreiber dürfte gerade das außerordentlich rasche Aufblühen des Kriegervereinswesens als ein charakteristisches Merkmal des zu Ende gehenden Jahrhunderts erscheinen.

Große Verdienste um die Kriegervereinssache hat sich der Major a. D. Strackerjan erworben, der von 1876—1895 Präsident des „Oldenburger Kriegerbundes" war. (Rudolf Strackerjan, geb. 1834 Juni 21. zu Oldenburg, gestorben daselbst 1895 August 10.) Einer alten oldenburgischen Familie entstammend, die stets neben der Liebe zur Heimat die Anhänglichkeit an das große Vaterland gepflegt hat, mit Land und Leuten wohl vertraut, mit einem köstlichen Humor begabt, ohne Furcht, das für Recht Erkannte auch öffentlich zu bezeugen, war er der rechte Mann, den Bund zu leiten und das Ansehen desselben nach außen zu wahren und zu fördern. „Der Major" war im ganzen Lande eine bekannte Persönlichkeit. Sein Hinscheiden wurde in weiten Kreisen aufrichtig bedauert.

Auf Antrag des Bundes ernannte nunmehr der Großherzog einen Bundesvorsitzenden und zwar den Generalleutnant von Legat, der seit 1867 nahezu 17 Jahre dem oldenburgischen Infanterieregiment angehört und seit 1893, nachdem er mit dem Charakter als Generalleutnant zur Disposition gestellt war, seinen Wohnsitz in Oldenburg genommen hatte.

Seit dem 30. März 1896 steht er als Bundesvorsitzender an der Spitze des „Oldenburger Kriegerbundes", den er mit großer Umsicht und Hingabe leitet.

Die Aufgabe der Kriegervereine hat der Großherzog treffend bezeichnet er in jenem Telegramm, das er von der Feier der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Kanals (1895) an den Vertretertag richtete: „Der leidenschaftliche Parteigeist, der Materialismus, der sich jetzt überall zeigt und die Interessen der einzelnen Personen oder Berufsgruppen in den Vordergrund stellt und den Blick für das Ganze nicht mehr zu würdigen versteht, sind eine ernste Gefahr für unsere Zukunft. Die Bestrebungen der Umsturzpartei, welche Religion und Staat vernichten will, werden durch solche Verirrung gefördert. Ich vertraue fest darauf, daß auch ferner die Kriegervereine eine Stätte sein werden, die den patriotischen und idealen Bestrebungen dienen, damit auch in Zukunft jeder bereit ist, alles für Kaiser und Reich zu opfern, wenn Gefahren das Vaterland bedrohen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Nordseebad **Wyk** **auf Föhr.**
Durch Klima das mildeste, durch Lage und reiche Vegetation das freundlichste der Nordseebäder.
Ausführliche Prospekte mit Angabe der Reiseroute, sowie schriftliche Auskunft durch die **Badekommission** und den Eigentümer der Badeanstalt **G. C. Weigelt.**

Reparaturen an Fahrrädern
aller Systeme liefere
prompt u. billigst in kürzester Zeit.
Ersatzteile auf Lager.
J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

Friedrich Klenge,
Möbel- und Dekorations-Geschäft,
Gaststrasse 6.
Empfehle mein Lager in
Vertikows, Schränken, Spiegeln, Tischen, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Sesseln, Stühlen usw.
von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl zu äußerst **billigen** Preisen. **Sofas** schon von **40** Mk. an.
Eigene Tischler- und Polsterwerkstatt.

Unser großes Lager
in
Holz- u. Polstermöbeln aller Art,
sowie **Spiegeln, Trumeaux** in allen Größen, soll **wegen Separation** möglichst geräumt werden, und stellen wir folgende Sachen zu **ganz außerordentlich billigen Preisen** in den Ausverkauf:
1 Nußbaum-Sofa, 2 Sessel u. 4 Polsterstühle mit bestem kupferfarbigen Plüsch,
1 Nußbaum-Sofa, 2 Sessel u. 4 Polsterstühle mit schlichtem rotbraunen Plüsch,
1 Nußbaum-Sofa und 2 Sessel mit gemustertem rotbraunen Plüsch,
1 Sofa u. 2 große Sessel mit Moquette,
1 do. u. 2 kleine do. mit Moquette,
mehrere eichene **Paneelsofas** für Eßzimmer,
mehrere **Sofas** und **einzelne Sessel** in Taschen-, Moquette- und Fantasiestoff,
sowie **Büffets, Salonschränke, Vertikows** ꝛc.
Da alle Sachen **ganz bedeutend im Preise heruntergesetzt** sind, bietet sich auf für **Brautleute** die beste Gelegenheit.
Hochachtend
Mühlmeyer & Janssen,
Haarenstraße 29b.

Nie Reparatur! **Meine rühmlichst bekannten, engmaschigen verz. dopp.**

Stahldrahtmatratzen,
Aerztliche u. Privat-Atteste. **haben sich seit Jahren als die besten und billigsten bewährt! Diese Matratzen bieten bei stets gleichbleibender Elastizität das denkbar gesundeste, reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird. Dazu kommt bei meinen engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug, daß sie das unangenehme Durchdrängen der Auflage total verhindern. Kein Einliegen resp. Schlaffwerden! Nur eigenes Fabrikat! Garantie 15 Jahre.** Vers. fr.
Osternburg. **Conr. Martin Ww.,**
Drahtwarengeschäft.
Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,
kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von Wilh. Bruns, Staustraße 7.
Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.
ff. Grusthee, à Pfd. M. 1,50, ff. grüner Haysan à Pfd. M 2,00.

Tuche, Buckskins u. Paletotstoffe,
nur solide, im Tragen bewährte Qualitäten, versendet **meterweise** zu den billigsten Preisen
Otto Jaenicke, Leipzig 19, Abteil. Tuchversand.
Verlangen Sie meine neueste Musterkollektion, für deren **Rücksendung ich das Porto beifüge.**

Kinderwagen
von **10** M. an bis zu den feinsten **Neuheiten.**
Kinderbettstellen v. 8 M. an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 M. an, **Puppenwagen** v. 2 M. an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 M. an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.
An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**
Bitte **Schaufenster** zu beachten.
Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Opel-Fahrräder
für
Damen und Herren
in allen Preislagen.
Hauptniederlage:
G. Lambrecht,
Oldenburg, Langestr. 73.
Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.
Unterricht im Radfahren täglich.

Oldenburger Bank
Filialen in: Atens - Nordenham, Delmenhorst.
Oldenburg, Schüttingstr. 20.
Filialen in: Hohe[illegible]rchen, Jever, Vechta.
Aktien - Kapital Mk. 2,000,000.—.
An- und Verkauf von Wertpapieren,
Konto - Korrent- und Check - Verkehr,
Annahme von **Geldern** zur **Verzinsung** auf **Kontobücher** und **Bankscheine.**
(Zinsen zur Zeit bis zu 4 pCt.)
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von **Schrankfächern** in unserem **feuerfesten Gewölbe.**

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf..
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Blutarmut,
Bleichsucht, Nerven-, Magen u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnisschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken, selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen ꝛc. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**
Jeder Sendung wird eine ärztliche Gebrauchsanweisung beigefügt.
Der **Lamscheider Stahlbrunnen** ist zu beziehen von der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle", Boppard.**
Prospekte gratis u. franco.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Champagner
Hochheimer — Aeltestes
Burgeff
Grün Etiquette Extra-Cuvée
Gegr. 1837.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co
Hochheim a/M.
Haus

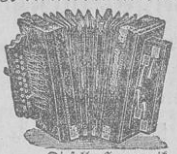
Existenz **Ausbildung** **Stellung**
Prospekte gratis durch die Leitung der Lehranstalt für landw. Rechnungswesen.
Bourguet & Stupp, Leichlingen, Bahnhof b. Köln a. Rh.

Sämtliche **Reparaturen** an allen Arten **Zithern** ꝛc. besorgt korrekt **A. Brandhorst,** Ziegelhofstr. 52.

Wer Buchhalter schnellstens werd. u. Stellg. find. will, verl. Prosp. **Buchhalterschule,** Wandsbek-Hambg.

Empfehle in großer Auswahl: **Scheibenbüchsen** in den Syst Lyndt, Büchel, Konkurrenz, Martini, Keßler und Mauser. Ferner: **Flobert-Teschings** von 7,50 M. an, **Revolver** von 4,50 M. an, **Floberterzerole** usw.
Aug. Köppens, Büchsenmacher, Mottenstr. 22.

Staunen u. Aufsehen erregt meine Welt-Harmonika



überall infolge ihrer soliden und dauerhaften Bauart, sowie Eleganz und großartigen Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Füllung und hochfeinem Beschlag, 3fach, 11faltigem Doppelbalg mit Stahlecken-schonern, 2 Register u. Doppelbässe. Preis infolge großen Umsatzes
nur 5 Mark.
Dieselbe Harmonika, in Bauart, Ausstattung und Tonfülle viel großartiger als von anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

10 Tast.,	70 Stimm.,	3 echt. Reg.	6 Mk.		
10 „	90 „	4 „	„	8 „	
10 „	130 „	6 „	„	15 „	
19 „	100 „	4 „	„	10 „	
21 „	108 „	4 „	„	11 „	

Mit Glocke 50 Pfg. höher. Verpackung u. Selbsterlernschule umsonst. **Versand geg. Nachnahme.** Man kaufe nicht bei kleinen Händlern, sondern bestelle direkt bei
Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).
Reich illustr. Preisliste über Zithern, Violinen, Guitarren, sowie alle anderen Musik-Instrumente umsonst und frei.

Damen,
welche auf solide und practische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Specialartikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besond. die Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerkschen Fabrikate.

VORWERK's Velourborde gestempelt „Vorwerk", i. Haltbark. u. Güte unübertroffen.
VORWERK's Mohairborde gestempelt „Vorwerk Primissima" für elegante Gesellschaftskleider, ebenso solide und praktisch, als hochfein.
VORWERK's Gardinenband mit Schlingen, wodurch das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche fortfällt.
VORWERK's nahtlose Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" lassen absolut keinen Schweiss durch, trocknen schnell und bleiben stets elastisch.
VORWERK's Krageneinlage „Practica" mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen ermöglicht ein sehr leichtes und festes Aufnähen des Kleiderstoffes und Kragenfutters.

Die schönste Plättwäsche
erhält man durch Anwendung der
weltberühmten amerikanischen

Brillant - Glanzstärke
von Fritz Schulz jun., Leipzig,
leicht und sicher mit jedem Plätteisen.
Nur ächt mit Schutzmarke **„Globus".**
in Paketen à 20 Pfg. überall vorrätig.

Landesbibliothek Oldenburg

Sonntag, 13. Mai, nachmittags 3½ Uhr:

Grosses Rad-Wettfahren

auf der Rennbahn zu Oldenburg-Donnerschwee.

Fahren um den Ehren-Wanderpreis J. J. K. K. Hoheiten des Erbgrossherzogs und der Frau Erbgrossherzogin.
Fahren um den Ehrenpreis S. H. des Herzogs Georg.

Fussballmatch.

Vorverkauf der Eintrittskarten bei: W. Tebbenjohanns, D. B. Hinrichs & Sohn, W. Richter, Karl Ed. Pophanken, Joh. Voss, Karl Lambrecht, H. Bischoff-Osternburg.

Schützenhof zur Wunderburg.

Sonntag, den 13. d. Mts.:

Großer öffentl. Ball.

Mecklenburgische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Neubrandenburg.
Gegründet im Jahre 1801.
Eine der ältesten Versicherungs-Anstalten Deutschlands.

General-Agentur: Hannover.

Die Gesellschaft versichert städtische und ländliche Objekte gegen denjenigen Schaden, welcher an den versicherten Gegenständen durch unverschuldeten Brand, Blitzschlag, Dampfkraft- oder Leuchtgas-Explosion, sowie durch das aus solcher Veranlassung erfolgte Löschen, Niederreißen oder notwendige Ausräumen verursacht ist. Die **Verwaltung** der Gesellschaft ist **vereinigt** mit derjenigen der Mecklenburgischen **Hagel**-Versicherungs-Gesellschaft, was eine Ersparung an Verwaltungskosten beider Gesellschaften zur Folge hat und daneben den Landleuten die Bequemlichkeit bietet, ihre Hagel- und Feuerversicherungs-Angelegenheiten an **einer** Stelle zu erledigen.

Im Jahre 1899 betrugen die Verwaltungskosten nur etwas über 4 Pfennig auf je 100 Mark der Versicherungssumme.

Koulante und schnelle Schadenregulierung!

Auf Antrag des Versicherungsnehmers werden Hypothekengläubigern Sicherungsscheine erteilt.

Versicherungsbestand 1899: 375 Millionen.

Hauptagentur: Otto Sasse, Oldenburg, Ulmenstr. 1.

Oldenburgische Landesbank.

Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung und wechselnder Verzinsung vergüten wir z. Zt.

4%.

Kostenfreie Vermittlung durch unsere Agenturen.

Die Direktion.
Merkel. tom Dieck.

Doodts Etablissement.

Täglich:
Große
Spezialitäten-Vorstellung.
Sonntags Anfang 8 Uhr.
Wochentags „ 9 „
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Nordermoor.

Hotel „Moorriemer Hof"
(früher: Jansens Hotel).
Am Sonntag, den 20. Mai d. J.:
Ball für jedermann,
wozu freundlichst einladet
D. Brunken.

Nadorster Krug. Sonntag, 13. d. M.:
Große Tanzpartie,
wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

Nordermoor.

Hotel „Moorriemer Hof"
(früher Jansens Hotel).
Am Sonntag, den 13. Mai:
Großer Einweihungsball,
wozu ein honettes Publikum freundlichst einladet
D. Brunken.

Großes
Preiskegeln
im
„Grünen Hof".
Am **Sonntag**, den **13.**, und **Montag**, den **14. Mai**, findet auf meinen Kegelbahnen ein
großes Preiskegeln
statt, wozu ich freundlichst einlade.
Anfang an beiden Tagen 4 Uhr.
Nur Geldpreise.
Herm. Boysen.

„Zum Grunewald", Eversten.
Sonntag, den 13. d. Mts.:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
A. Westerhaus.

Sommer-Theater — Rudelsburg.

Sonntag, den 13. Mai 1900:

Eröffnungs-Vorstellung

des
Berliner Operetten-Ensembles.
Direktion: Beck-Bruhn.

Novität! **Fräulein Feldwebel.** Novität!

Operetten-Posse in 3 Akten von Mansfädt u. Kessens.
In Berlin am Adolf Ernst-Theater 300 Mal mit großem Erfolg aufgeführt.

Preise der Plätze:

An der Kasse:		Im Vorverkauf bei Bültmann & Gerriets bis abends 6 Uhr:	
Loge	M. 2,00	Loge	M. 1,75
Sperrsitz, num.	„ 1,50	Sperrsitz, num.	„ 1,25
1. Platz, num.	„ 1,00	1. Platz, num.	„ 0,80
2. Platz	„ 0,60	2. Platz	„ 0,50
Stehplatz	„ 0,40		
Dutzend-Billetts:		**Militär- und Schüler-Billetts:**	
Loge	M. 18,00	1. Platz, num.	M. 0,60
Sperrsitz	„ 12,00	2. Platz	„ 0,40
1. Platz	„ 7,50	Stehplatz	„ 0,25

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Donnerschweer Krug.
Sonntag, 13. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Reckemeyer.

Osternburg.
Beckers Etablissement.
Sonntag, den 13. d. M.:
Großer öffentlich. Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet frdl. ein **Adalbert Becker.**

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 13. Mai:
Großer Ball.
Eingang von beiden Seiten.
Entree 20 ₰, wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 13. Mai:
Großes
Streich-Konzert,
ausgeführt vom
Musikkorps des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91
unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Ehrich.
Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Von 6 Uhr ab:
Großer
öffentl. Ball
(stark besetztes Orchester).
Es ladet freundlichst ein
Diedr. Meyer.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 13. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Boysen.

Tabkenburg.
Eversten. Sonntag, d. 13. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

Centralhalle.
Sonntag, den 13. d. M.:
Große Tanzpartie,
wozu freundl. einladet **H. Harms.**
Tanz-Abonn.: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

Wetjens Etablissement, Nadorst.
Sonntag, den 13. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Ebbinghaus.

Donnerschwee.
Zum Krahnberg.
Sonntag, 13. d. M.:
Ball,
wozu freundl. einladet **Fr. Eilers.**

H. Dieks Restaurant,
Ofener Chaussee 11.
Sonntag, den 13. d. Mts.:
Kleiner Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. Dieks.

Odeon. Eversten.
Sonntag, den 13. d. M.:
Ball,
wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 M.

Eversten.
Zur fröhl. Wiederkunft
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, den 13. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Donnerschwee.
Zum roten Hause.
Sonntag, den 13. d. Mts.:
Ball,
wozu freundlichst einladet
W. Sandbrink.

Schützen-Verein Holle.

Am 2. Pfingsttage:
Schützenfest in Wüsting.
Prämienschießen, Feuerwerk und Ball.
Anfang des Schießens 1 Uhr nachmittags.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Verein Barbara

(ehem. Artilleristen).
Zur Feier unseres diesjährigen Stiftungsfestes findet am **13. d. Mts., abends 8 Uhr**, im Vereinslokale Hotel „Kaiserhof" ein
Ball
statt.
Karten sind beim Kameraden Haake zu haben.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Drielake.

Sonntag, den 13. Mai:
2. Stiftungsfest
im Vereinslokal
bei Herrn **G. Barkemeyer**
(„Drielaker Hof").
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet ein
Der Vorstand.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung".
Sonntag, den 13. d. M.:
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

Bloh.
Sonntag, 13. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu ergebenst einladet
G. Brunken.
Nachmittagszug nach Bloh ab Oldenburg Bahnhof 3.11.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 111 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 12. Mai 1900.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide

9) von **B. Riedel-Ahrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

An mehreren Stellen des breiten Erdwalles hatten, dem mächtigen Anprall der Wassermassen im Sturme nachgebend, sich schmale Spalten gebildet, die langsam wuchsen, so daß es schien, als ob das Stück des Dammes zwischen ihnen früher oder später von der hochgehenden Flut durchbrochen, hinweggeschwemmt und namenloses Unglück über die armen Bewohner des Ortes gebracht würde.

Schnellen Blickes hatte Esther die Gefahr erkannt, und das lähmende Bewußtsein der Hilflosigkeit angesichts der empörten Naturgewalten, die spielend das Werk der Menschenhand zertrümmern wollten, kam über sie. Was beginnen? Wie diese bedauernswerten Menschen und die Ihren vor dem Verlust ihres Eigentums, vielleicht sogar vor der Gefährdung des Lebens schützen? Dazu sauste der Sturm in immer längeren, heftigeren Stößen, und das donnernde Rollen der erregten Wogen übertönte die Menschenstimmen.

Unaufhaltsam floß das Wasser, zur Zeit noch in winzigen Bächen, an der Seite des Erdwalles rieselnd auf den Strand hinab, um sich von hier allmählich nach allen Richtungen hin zu verlieren, so daß der Boden unter Esther sich stetig näßte und die Lachen größer wurden.

„Hilfe! Hilfe!“ rief die schrille Stimme eines Greises, während er die Arme verzweiflungvoll nach oben streckte. „Herr des Himmels, sei barmherzig und nimm uns nicht das Einzige, was wir noch besitzen; die Hütte, das schützende Dach über unserem Haupte!“

Esthers Herz krampfte sich zusammen, Thränen netzten ihre Wimpern, und ein leidenschaftliches Mitleid mit den geplagten Menschenkindern, deren ganzes Dasein nur aus einem unaufhörlichen harten Kampf mit der Not und dem Elend bestand, bemächtigte sich ihrer. Und nun so hilflos dazustehen, nicht retten zu können, zusehen zu müssen, wie die Wogen immer gewaltiger brausten, der weißsprühende Schaum zischend in nassen Garben zerstob und die Finsternis unter den gigantischen, ziehenden Wolkenfittigen immer schwärzer die Gegend verhüllte, so daß alles nur schattenumrissen vor den Augen wogte und verschwand — das ließ sie mutlos werden und in die Angst der Ratlosigkeit versinken.

So mochten zehn Minuten vergangen sein, als der Wind eine Weile an Heftigkeit nachließ und ein Strahl des Mondes, der vorhin wie eine riesige Feuersbrunst am östlichen Himmel aufgeflammt, auf die ruhelose Wasserwüste und den Strand fiel. Zu gleicher Zeit ging ein Raunen durch die Menge: „Da kommt der Herr Regierungbaumeister! — Uwe Jens Karlsen, der Sohn unseres Pastors, der die neue Kirche im Dorfe baut! — Stille, dort ist er schon! — Laßt hören, was der Baumeister sagt und meint!“

Esther blickte nach der Richtung, wohin sich schnell alle Köpfe wandten, und sah in dem blassen Licht von Süden auf dem Damm einen anscheinend noch jugendlichen Mann näher kommen, dessen hohe Gestalt im wehenden Mantel deutlich erkennbar wurde. Jetzt hatte er eine Gruppe von Männern, die auf der Anhöhe des Walles standen, erreicht, zog grüßend den Hut vom blonden Kopfe, den ein kurz verschnittener Vollbart zierte, und begann nach flüchtigem Ueberblick der Sachlage mit ihnen zu sprechen. Alle hatten sich dem Platze genähert, unter ihnen auch Esther.

„Ja, Leute!“ hörte sie seine kraftvolle und wohlklingende Stimme von der Anhöhe herab durch das Brausen des wieder begonnenen Sturmes schallen, „wenn Ihr müßig dasteht und zuschaut, ist natürlich an Rettung nicht zu denken! Schon die nächste Stunde kann den Durchbruch des Dammes herbeiführen; es ist die höchste Zeit! Vorwärts, Karren, Schaufeln, Erde und Steine herbei! Greift alle an, die da irgend können, wir müssen die Spalten schließen. Vorwärts, Leute, thun wir unsere Pflicht, indem wir zum wenigsten den Versuch einer Rettung unternehmen!“

In atemloser Spannung hatte man den Worten des jungen Mannes gelauscht — keine Erwiderung wurde hörbar; etwas Vertrauenerweckendes, Mutbelebendes ging von seiner Gegenwart aus, das sich den meisten und unwillkürlich auch Esther mitteilte. Im Nu war die Menge auseinander gestoben, blitzschnell nach allen Richtungen entweilend, um den Anweisungen des Herrn Baumeisters Folge zu leisten, das notwendige Gerät herbeizuschaffen.

Nur wenige, ein paar alte Männer und Frauen, deren Gebrechlichkeit jedes thätige Zugreifen ausschloß, waren zurückgeblieben; nicht weit von ihnen stand Esther, die den Verlauf des Unternehmens abwarten wollte und ein Kind nach Sigurdshof geschickt hatte, um Vater und Schwestern über ihr längeres Verweilen zu beruhigen.

Infolge ihres isolierten Standpunktes erregte sie die Aufmerksamkeit Uwe Jens Karlsens; unwillkürlich kam er ein paar Schritte näher. Er stutzte; denn sofort in ihr die Dame erkennend, wunderte er sich, sie hier in Sturm, Gefahr und Finsternis zwischen den Aermsten der Dorfbewohner am Strande zu finden, und mit dem der eigentümlichen Situation angemessenen Freimut grüßte er sie ehrerbietig.

Sie standen in geringer Entfernung von einander, während Esther höflich, doch zurückhaltend den Gruß erwiderte; die Augen der beiden trafen sich zu einem tiefen, forschenden Blick; ein kurzer Blick, doch lange genug, das Bild des anderen der Seele einzuprägen. Sie bemerkte undeutlich den ruhigen, ernsten Ausdruck seines gradlinigen Gesichts, aus dem das Bewußtsein des eigenen, inneren Wertes sprach. Obgleich die Erscheinung wie das Wesen des kaum dreißigjährigen Mannes sie sympathisch berührten, lehnte doch ein unbestimmtes Gefühl sich energisch gegen ihn auf.

Eben stand Esther im Begriff, sich einer alten Frau zu nähern, die gebeugt am Krückstock lehnte, als eine ungeheure Woge, vom Sturm getrieben, sich schwerfällig heranwälzte, mit donnerartigem Getöse gegen die Außenböschung prallte, um dann hochaufspritzend den weißen Gischt über den Damm zu schleudern und ihren breiten Strom durch die erweiterte Spalte zu gießen, so daß die Wasser bis nahe zu Esthers Füßen flossen.

Uwe Jens hatte sich während dieses Vorganges noch mehr genähert und stand jetzt dicht vor ihr.

„Verzeihung, daß ich es wage, Sie anzureden, gnädiges Fräulein; mein Name ist Karlsen, Baumeister Karlsen. Es geschieht nur, um Ihnen den wohlgemeinten Rat zu erteilen, diesen Platz schleunigst zu verlassen. Die Katastrophe des Dammbruchs kann jeden Augenblick erfolgen — es ist Gefahr für Sie im Anzuge.“

Esther sah ihn befremdet an.

„Meinen verbindlichsten Dank für Ihren wohlgemeinten Rat, mein Herr; es bedurfte jedoch dessen nicht. Gerade weil eine drohende Gefahr für das Dorf und seine Bewohner im Anzuge ist, bin ich hier. und werde hier bleiben.“

„Hm,“ dachte der Regierungbaumeister, „die junge Dame scheint ja etwas anders als nach der gewöhnlichen Schablone geartet; wer mag sie sein, und wie kommt sie hierher?“

Doch es war keine Zeit, die rege gewordene Neugierde zu befriedigen; schon kehrten einige mit den erforderlichen Werkzeugen zurück, denen bald die übrigen folgten. Uwe Jens warf den Mantel ab, ergriff den ersten besten Spaten und begann emsig den nächststehenden Karren mit Sand und den am Strand umherliegenden Steinen zu füllen, und seinem Beispiele folgend, stumm, belebt von neuem Mute, griffen mit fieberhaftem Eifer Männer, Frauen und selbst Kinder an; unaufhörlich und mit Blitzesschnelle wurden überall die Karren gefüllt, den Damm hinaufgeschoben und in die klaffenden Spalten geschüttet.

Esther hatte die kühne Anrede und das sichere Auftreten des Fremden noch mehr gegen ihn aufgebracht, fast feindselig regte es sich in ihrem Innern. Natürlich, in seinen Augen war sie nichts als das schwache, verweichlichte Mädchen, das voll Sehnsucht feig den Ort flieht, an dem der überlegene Mann, keine Gefahr scheuend, willig für Leben, Hab und Gut seiner Mitmenschen zu kämpfen bereit ist. Aber gründlich irrte er sich, der selbstbewußte Fremde, dem die Menge willig und stumm gehorchte; das Weib war keineswegs das, wofür der Hochmütige in seiner Unkenntnis es zu halten schien. Dafür wollte sie ihm in dieser fürchterlichen Nacht den Beweis liefern, sollte es auch auf Kosten ihrer Gesundheit geschehen.

Und der Begeisterung, die alle erfaßt und mit übermenschlicher Kraft versah, nachgebend, fing Esther an, sich dem allgemeinen Rettungwerk anzuschließen. Aufgeschürzt, wie der Geringsten eine, rastlos, emsig sammelte sie Steine und trug sie herbei, infolge der hochgespannten seelischen Erregung keine Ermüdung des Körpers spürend. Thomas Holm, ihr Vater, war gekommen hatte seine Tochter gewähren lassen und nach seinem Fortgehen ein paar Dutzend Flaschen Wein gesandt. Und wenn wirklich einmal die Ermattung bei der ungewohnten Arbeit zu groß wurde, benutzte Esther die kurze Zeit der Erholung, um das belebende Getränk unter die rastlos Schaffenden zu verteilen.

So vergingen die Stunden bis Mitternacht; der Sturm hatte nachgelassen, und nur ein heftiger Wind trieb nach wie vor die Wellenberge brausend gegen die Böschung. Schwarzes Gewölk jagte durch die Lüfte, doch zerrissen, nebelhaft umschleiert, so daß der Mond, hin und wieder schwindend, geisterhaft über die tobende See und die am Strande auf Tod und Leben arbeitenden Menschen herniedersah.

Gott sei gelobt! Schon beginnt man aufzuatmen: der Andrang des wilden Wassers läßt nach in dem Maße, in dem es endlich nach unsäglicher Mühe gelungen ist, die Spalten zu schließen und dadurch den Abfluß der über den Damm rieselnden Bäche zu hemmen. Gott sei gelobt — das Dorf ist gerettet! In heißem Dankgefühl zieht Uwe Jens den Hut von der schweißbedeckten Stirn, läßt die Hand auf dem Spaten ruhen und blickt unwillkürlich zum Himmel, an dem sich jetzt auch einige Sterne zeigten.

Einige Male hatten seine Blicke Esther gesucht und nicht ohne Bewunderung auf ihr geruht, die so tapfer mit ihm aushielt. Unbegreiflich war es ihm, nachdem er flüchtig Gelegenheit gehabt, ihre weißen, der groben Arbeit ungewohnten Hände zu bemerken, daß sie unter diesen Umständen hier verweilte. Was für Absichten und Ideen mochten ihr sonderbares Benehmen leiten, oder lagen die Gründe dafür nur in einer Mädchenlaune? Aber er erfuhr es nicht, sie hielt sich fern und hatte es selbst vermieden, ihm von ihrem Weine anzubieten.

Fast ununterbrochen war Uwe Jens Karlsen thätig gewesen, und dafür hatte mancher heimlich bewundernde Blick der Frauen und Männer auch ihn gestreift. Das war doch hübsch von dem vornehmen, jungen Herrn, daß er hier wie der Aermsten einer mit ihnen arbeitete! Das war doch ein ganzer Mann! Und sie freuten sich, daß er den Bau der neuen Kirche erhalten, nachdem sie anfangs nicht so recht damit einverstanden gewesen. Denn er war der Sohn des Pastors in Birkendorf, und stand auch dieser sowie seine wohlthätige Frau in hohem Ansehen bei der Gemeinde, so hätte man doch lieber für den Kirchenbau einen Herrn aus der Hauptstadt gesehen, im althergebrachten Vorurteil befangen, daß der Prophet im eigenen Vaterlande wenig gilt.

Nun war das plötzlich anders geworden. Man murmelte und raunte untereinander erst abgerissene Worte der Anerkennung und vereinzelte, leise Ausrufe; und als dann Stunde auf Stunde verrann, und Uwe Jens immer noch unablässig arbeitete, dazwischen kurz und bündig die Anweisungen erteilend, da wurde schon manches offene Wort des Beifalls laut. Als er aber endlich beim ersten schwachen Morgengrauen das Werkzeug ruhen ließ und voll Inbrunst ausrief: „Kinder, danken wir Gott, Ihr seid gerettet!“ da brach wie auf Befehl der lang verhaltene Jubel stürmisch hervor, und ein begeistertes: „Lebehoch, unser Baumeister lebe hoch, hoch, er hat das Dorf gerettet!“ schallte durch die stille Luft. Jeder drängte sich herbei, ihm dankend die Hände zu schütteln; die angesehensten Männer des Ortes hatten sich nach und nach eingefunden, den Schauplatz anzusehen, an dem während der Nacht so Außergewöhnliches vorgegangen; alles weinte, lachte und erzählte durcheinander, ein buntbewegtes Bild der Freude und des Dankes, das sich im ersten fahlen Zwielicht des noch mit den Schatten der Nacht verdeckten Tages am Strande entfaltete.

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Scherzrätsel.

Ohn' mich giebts keinen rechten Rat,
Ich bin beim Wort, nicht bei der That,
Bei Frauen und bei Männern,
Bei Künstlern und bei Kennern.
Fehl' ich der Wiesen grünem Schmuck
Entström ich unter hohem Druck.

Auszählrätsel.

n ● i ● ü ● O ●
n ● h ● h ● L ●
e ● n ● o ● k ●
e ● h ● e ● M ●

Vorstehende Buchstaben und Punkte sind mit einer bestimmten Zahl auszuzählen; die Punkte zählen mit, aber die Zahl muß immer auf einen Buchstaben treffen; beim ausgezählten Buchstaben wird wieder angefangen zu zählen. Ist die richtige Zahl gefunden, ergeben die Buchstaben in der Reihenfolge ihrer Auszählung ein bekanntes Sprichwort.

Silbenrätsel.

ang, ba, bal, bo, e, fors, haar, hel, ki, kon, le, len, li, na, netz, non, o, pa, rei, rei, rei, sing, stein, strut, te, tisch, un, wal.

Aus vorstehend 28 Silben sind 10 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. bekannter österreichischer Feldherr. 2. Musikinstrument. 3. finnische Stadt. 4. Gebirge in Asien. 5. gewerbliche Anlage. 6. hält die Haare. 7. kleiner deutscher Fluß. 8. japanischer Hafen. 9. an Häusern. 10. Teil des Heeres. Sind die richtigen Wörter gefunden, ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort.

Auflösung der Rätsel in Nr. 99 d. Bl.:
Der Hieroglyphen: Gestrenge Herren regieren nicht lange.
Des Worträtsels: Bank, Alter; Bankhalter.
Des Rösselsprungs:

Jugendsehnen.
Denk ich dein, muß bald verwehen
Alle Trübnis weit und breit.
Und die frischen Blicke gehen
Wie in einen Garten weit.
Wolken, Ströme, Schiffe, alle
Segeln in die Pracht hinein.
Keines kehrt zurück von allen,
Und ich stehe so allein. J. v. Eichendorff.

Des Tauschrätsels: Dolch, Eier, Mast, Band, Egel, Dorn, Eid, Nagel, Kahn, Leim, Ilias, Eid, Herder, Eber, Nase, Guß, Esche, Rind, Aehre, Tasche, Neige, Iller, Celle, Hain, Tisch, Sattel. — Dem Bedenklichen gerät nichts.
Des Rätsels: Entsetzen.

Vexierbild.

„Sehen Sie dort die reizende Dame, die wir jetzt an Bord haben?“
„Sie meinen wohl dort die halbverschleierte Türkin!!“
„Nein, Sie müssen nach der andern Seite sehen!“

Landesbibliothek Oldenburg

Immobil-Verkauf
(Milchwirtschaft).

Der Landmann Aug. Suhr zu Oldenburg beabsichtigt, wegen Aufgabe der Land- und Milchwirtschaft seine sämtlichen

Immobilien,

als:

1. das an der Burgstraße belegene geräumige, zum Betriebe der Landwirtschaft eingerichtete **Haus** nebst Hofplatz,
2. das am Schützenweg belegene **Wohnhaus** nebst 13 ar 16 qm Gartenland,
3. das daselbst belegene, zu 3 Wohnungen eingerichtete **Haus** nebst 2 ha 84 ar 47 qm Ländereien,
4. die daselbst gegenüber dem Armenhause belegene **Weide**, groß 1 ha 61 ar 61 qm,

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Novbr. 1900 zu verkaufen, und ist hierzu zweiter Termin auf

Donnerstag,
den 17. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in Heujes Gasthause (Ammerländischer Hof), Ofenerstraße hierselbst, angesetzt.

Die Immobilien kommen sowohl im einzelnen, wie auch im ganzen zum Aufsatz; das unter Ziffer 3 aufgeführte Haus auch mit einigen Sch.-S. Land.

Auf der Stelle ist seit langen Jahren eine flotte Milchwirtschaft betrieben, indem die Produkte vom Hause Burgstraße aus einen guten Absatz finden.

Sämtliche Ländereien, welche bester Bonität sind und daher reichlichen Ertrag liefern, eignen sich auch besonders zu Bauplätzen, und können etwa dahingehende Wünsche beim Aufsatz berücksichtigt werden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Immobilverkauf.

Jan Kuilert zu Nordmoslesfehn **beabsichtigt, seine** zu Hundsmühlen, 1 Stunde von der Stadt entfernt belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, neuem Stall und ca. 18 Scheffelsaat Garten, Acker- und Grasländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. **zu verkaufen**, und ist hierzu **dritter** und **letzter Termin** auf

Sonnabend,
den 19. Mai d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Wöbkens Gasthause zu Hundsmühlen angesetzt.

Der große Garten ist mit schönen Obstbäumen bestanden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Immobil-Verkauf
zu Osterscheps.

Die Erben des weiland Köters **Johann Fr. Schröder** zu **Osterscheps** haben mich beauftragt, die daselbst belegene

Köterei,

welche sich im Grundbuche der Gemeinde Edewecht unter Art. 459 wie folgt verzeichnet findet:

			ha	ar	qm
Flur 6 Parz.	7 am Linden-damm	.	1	80	44
„ „ „	119 Holtange	.		9	25
„ „ „	122 Garten	.		47	10
„ „ „	122 Ackerland	.	1	62	35
„ „ „	123 Haus- und Hofraum			6	93
„ 7 „	2 Ackerland	.		57	28
		Sa.	4	63	35

ferner: 1 kleine, plm. 6 Scheffelsaat große **Wiese** (im „Vieh" belegene und eine jährliche Grundheuerberichtigung von 53 Mk. 25 Pfg.) öffentlich stückweise und im ganzen zu verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag, den 15. Mai,
nachmittags 5 Uhr,

in Gerd Harms' Wirtshaus zu Westerscheps.

Kaufliebhaber ladet ein
M. J. Snoek, Auktionator.

Dürkopps Fahrräder
„Diana"
sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.

Alleinige Niederlage am Platze bei
Fr. Harmdierks,
Kurwickstraße 16.

Osternburg. Zu verkaufen unter meiner Nachweisung ein in der Nähe von Osternburg an der Bremer Chaussee belegener

Placken Ackerland,

groß ca. 24 Scheffelsaat, passend für 1 oder 2 Baustellen.

Von der Kaufsumme kann der größte Teil verzinslich stehen bleiben.
A. Bischoff, Aukt.

Immobilverkauf.

Rastede. Der Brinksitzer Johann Friedrich Riemeyer zu Delfshausen beabsichtigt seine daselbst belegene Stelle, groß 9,36,37 Hektar mit Antritt auf den 1. November 1900 zu verkaufen. Auf Wunsch kann der größte Teil des Kaufschillings gegen 4% pro anno stehen bleiben. Kaufliebhaber wollen sich an Riemeyer oder an den Unterzeichneten wenden.

P. W. Willms.

Varel. Die Erben der verstorbenen Frau Kaufmann **Oltmanns Wittwe** lassen folgende

Immobilien,

als: 1. das hierselbst Nebbsallee 7 belegene geräumige **Geschäftshaus** (Eckhaus) mit Ladeneinrichtung für Kolonial- und Manufakturwaren;
2. das daneben belegene, zu zwei Wohnungen eingerichtete **Haus** mit Garten;
3. zwei neben den Häusern belegene **Bauplätze** von 4 ar 86 qm und 6 ar 33 qm,

am Mittwoch,
den 16. Mai d. Js.,
nachm. 4 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer zum zweiten Male zum Verkaufe aufsetzen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
C. Brunken, Aukt.

Frau Witwe **Chr. Dekker** zu **Völlenerfehn**, will ihr daselbst belegenes, neu erbautes

Haus,

enthaltend 5 Stuben, mehrere Kammern und Hinterhaus nebst Gartengrund wie der Käufer es wünscht, unter der Hand verkaufen.

Das in dem Hause betriebene flotte

Kolonialwarengeschäft

kann mit übertragen werden. Die Hälfte des Kaufpreises kann als erste Hypothek in dem Kaufobjekte verbleiben.

Liebhaber wollen sich an die Eigentümerin oder den Unterzeichneten wenden.

Weener, den 7. Mai 1900.
Itzen.

Kurort Grund am Harz.

W. Römers Hotel, Rathaus.
Billige Preise. Beste Bedienung.
Pension bei längerem Aufenthalt.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!

sollte auf keinem Tische fehlen, denn eine schmackhafte Suppe ist die beste Grundlage für jede gute Mahlzeit. **Wenige Tropfen genügen.**

Streichfertige
Oelfarben,
alle trockenen Farben,
gekochtes Leinöl,
Terpentinöl,
Siccatif
alle Sorten **Lacke**
und **Pinsel**
in bester Ware, empfiehlt
Ernst Klostermann,
Staustraße 14.
Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Aufgepaßt!

Von heute ab verkaufe, um schnell damit zu räumen, eine größere Partie

holstein. Ausschuß und Bruchkäse,

à **Pfd. 17 Pfg., bei ganzen 15 Pfg.**

Herm. Weichert Nachf.
Inh. **Ernst Kock.**
Langestraße 61.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
mit gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In **besserer** Ausführung . . Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . . . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . . . „ 23,—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme.
Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weihenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Osternburg.

Meine an der Sandstraße unter Nr. 24 belegene Besitzung, bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause und großem Garten, sowie das am Heerenweg in Drielakermoor belegene Moorland wünsche ich baldigst zu verkaufen.

L. Hartmann Ww.,
Sandstr. Nr. 24.

Kräftige **Gemüsepflanzen**, im freien Lande gezogen.
G. Ficken, 3. Ehnernstraße 9 c.

Heirat. 380 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Frischer Maitrank
Fl. 45 Pf.
Bowlensect
Fl. 1.10 Mk.
Carl Wille, Staustr. 10.

Gründl. Handarbeits-Unterricht wird Sonnabends u. Mittwochs von 3 bis 5 Uhr erteilt Johannisstr. 3, 1. Et.

Empf. großbl. **Stiefm.**, Dtzd. 20 ₰, extra gefüllte **Gartennelken**, Dtzd. 50 ₰, **Pechnelken**, à Stck. 5 ₰.
G. Ficken, 3. Ehnernstr. 9 c.

Victoria-Fahrräder,

stärkste **Tourenräder**,
Div. andere Fabrikate schon zu 130 Mk.
Vertreter:
Chr. Steinmeyer
Schäferstr. 2.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Danksagung.

Seit 20 Jahren litt ich an einem offenen Beinschaden und konnte trotz mehrfacher Hilfe keine Heilung finden, es wurde immer schlimmer und zuweilen mit unausstehlichem Stechen und Schmerzen verbunden, sodaß ich es zuweilen nicht aushalten konnte. Da wandte ich mich vertrauensvoll an Herrn **Berwald in Oldenburg** mit der Bitte, er möchte doch mal zu mir kommen und mich in Behandlung nehmen. Dieser Herr sagte aber gleich, daß noch Hilfe da wäre, trotzdem ich es schon so lange gehabt hatte. Als ich nun von Herrn Berwald einige Tage gebraucht hatte, spürte ich schon Heilung, sodaß ich jetzt vollständig wieder hergestellt bin und kann nun die Reise antreten nach Amerika zu meinen Kindern, wofür ich Herrn Berwald hiermit meinen aufrichtigen Dank ausspreche und ihn allen ähnlichen Kranken bestens empfehle.

Edewecht (Oldenburg i. Gr.) den 5. Mai 1900.
Frau **Meta Potthoff.**

Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Garnierte Hüte,

ungarn. Hüte, Blumen, Bänder,
Kinderhüte,
garniert von 1 Mk. an, bis zu den feinsten,
Modellhüte
zur gefl. Ansicht,
Knabenhüte v. 40 Pfg. an,
Handschuhe in **Glacee** und **Seide**,
Myrthen-, Gold- u. Silberkränze
Brautschleier.
G. Horn, Achternstraße **43.**

Gießkannen,
Blumenspritzen,
Gartenlampen,
Fliegenschränke,
Eisschränke,
Badewannen,
Gummischläuche.
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

Empfehle mich zur **Instandhaltung ganzer Gärten**, sowie Ausführung sämtl. Gartenarbeit. Aeuß. Damm 25.

Zu verkaufen eine Ziege zum Schlachten. Ofener Chaussee 7.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl**, Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

---

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Australi. 2c., gar. echt, alle versch., **2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat! Katal. 11000 Preise **50 ₰.**
E. Hayn, Naumburg a. S.

Wer schnell und billigst **Stellung** finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Günstigste Gelegenheit!

Prima Fahrräder
mit Garantie
zu konkurrenzlos niedrigen Preisen.
Glocken, Laternen, 2c. 2c.
Fahrunterricht, Listen gratis.
B. Fortmann & Co.
Langestraße **21.**

Dachpfannen,

blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten **Falzziegel** liefert in bester Qualität nach jedem Platz

F. Neumann, Oldenburg,
Baumaterial.-Handlung,
Fernsprecher Nr. 75.
Kontor: Alexanderstr. 7.

Hypotheken, Kredit-, Kaptial- und Darlehn-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote.**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene **Beinschäden, Krampfader-Geschwüre** und **Hautkrankheiten** nach langjähriger Erfahrung

C. Karstadt,
Herford.

Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Brake** und **Cloppenburg.**

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend u. geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum, und graufarbig.

Franz Christoph,
Berlin.
Allein echt: **Oldenburg i. Gr.:**
H. Fischer.

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi
1 Dtzd. Mk 2.—, 2 Dtzd. Mk 3,50,
J. Kantorowicz, Berlin C.
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

Die besten
Rasenmähmaschinen
zu billigsten Preisen
unter Garantie
empfiehlt
Gustav Zimmer,
Langestraße 50.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31**, b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und porto'rei!

---

9 Cuba 21 ₰, 2 Goldküste 7 ₰, 10 Luxemburg 17 ₰, 3 Orange-Republ. 8 ₰, 2 Persien 7 ₰, 6 Preußen 16 ₰. **G. Zechmeyer**, Nürnberg. Satzpreisliste grat.

Landesbibliothek Oldenburg

R. H. Stoppenbrink,

41, Achternstraße 41.

Empfehle mein großes

Speziallager

sämtlicher diesjähriger Neuheiten in

Teppichen,
Treppenläufern,
Tischdecken,
Tüllgardinen,
Portieren.

Billige feste Preise.

R. H. Stoppenbrink.

NB. Proben und Auswahlsendungen stehen franko auf Wunsch überallhin zu Diensten.

---

550 mal so süss wie Zucker ist Saccharin,

der gesetzlich geschützte Original-Süssstoff.

Ärztlich empfohlen.

Vollkommen unschädlich.

Für den Haushalt vorzüglich geeignet: **Saccharin-Tabletten**

1 TABLETTE

Nr. 1 (110 fach) =	Ersatz für	1½	Stück Würfelzucker.
„ 2 (180 fach) =	„ „	⅓	Pfund Zucker
„ 3 (350 fach) =	„ „	⅓	„ „
„ 4 (350 fach) =	„ „	½	„ „

Ersatz für 1 Pfund Zucker = 10 Pf.

Schmeckt angenehm süss, wenn gelöst.

Warnung vor Nachahmungen!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Mäntel und **Luftschläuche** in allen Größen stets vorrätig.

G. Lambrecht,
Oldenburg,
Langestraße 73.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse

von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.

ist die allerbeste!

sie putzt am leichtesten, konserviert das Leder, ist im Gebrauch am billigsten. Käuflich in den Kolonialwaren- und Drogengeschäften.

Oldenburg. Wegen beabsichtigten Fortzugs:

1. das Nadorster Chaussee 7 belegene, zu 2 Wohnungen einger. **Haus** mit gr. Garten,
2. das Sandstr. 61 in Osternburg belegene, zu 3 Wohnungen einger. **Haus** mit sehr gr. Garten in nächster Nähe der Kasernen

mit Antritt Nov. d. J. billig zu verk. Näheres Nadorster Chaussee 7.

Das **Sarg-Magazin** von **W. Kruse,** Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41, übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großer Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränzein großer Auswahl.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Über 100 Abbildungen

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Gebrauchte Fahrräder zu verkaufen.

Brennabor-Tourenrad	M.	100.—
Westfalen-Tourenrad	„	90.—
Claes Pfeil-Tourenrad	„	55.—
Claes Pfeil-Damenrad	„	100.—

Alle Räder sind gut erhalten und mit guten Reifen belegt.

Kruses Fahrrad-Magazin,
Heiligengeiststraße 4.

Sommerhandschuhe

große Auswahl, billige Preise.

W. Weber, Langestr. 86.

Goldfisch- Stander, Gläser, Netze, Futter,

Goldfische von 10 ₰ an.

Korallen.

Ferdinand Hoyer,

Eingang: Baumgartenstr. Nr. 1.

Dänischer Weißkohl

ist wieder eingetroffen.

F. Fuge, Kurwickstr. 36.

Täglich frischen Döhrener

Spargel

empfiehlt

F. Fuge,
Kurwickstraße 36.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.

M. Schragenheim
Kreftingstr. 1 **Bremen**

Gleisanlagen zu Kauf und Miete.
Fabrikat Arthur Koppel.

Flaschenbürsten, Krähne, Korken, Korkmaschinen, Schwämme, Waschleder.

Carl Wille,
Staustraße 10.

Cement-Falzziegel,

beste und billigste Bedachung,

Cement-Brunnenringe

mit Falz,

in verschiedenen Größen liefert die

Cementwarenfabrik

von

L. Freytag, Osternburg.

Fernsprecher Nr. 63.

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste über ärztlich empfohlene Neuheiten gegen 10 ₰ frei. **G. Engel, hygienisches Versandhaus, Berlin 22,** Potsdamerstraße 131.

Erfolg in kurzer Zeit haben Sie bei **Magerkeit.**

Broschüre gratis und franko durch

Klaffenbach & Co., Leipzig.

Hygienisches Institut.

Wirkung garant. Blühendes Ausseh.

Pferdegeschirre,

von den **einfachsten** bis zum **feinsten,** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Joh. Tjaden, Sattler,
Staustraße 8.

Zwischenahn. Stroh-Hüte,

sowie

leichte Sommer-Mützen

in großer Auswahl.

Justus Fischer.

Ohmstede. Zu verkaufen 1 junger wachsamer **Hund. Aug. Behrens.**

Strohhüte

für Damen und Kinder in den neuesten Formen.

Garnierte Hüte

in vorzüglicher Auswahl zu mäßigen Preisen.

Jacob Heinrich Eilers,
Achternstraße 44.

Hebamme,
Helene Horwege, Johannisstr. 3.

Ritterguts-Verkauf.

Das der **Landbank zu Berlin** gehörige

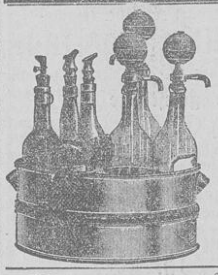
Rittergut Parishof

bei **Seehausen** (Altm.), Provinz Sachsen, soll sofort bei 80,000 Mark Anzahlung preiswert verkauft werden.

Größe 1025 Morgen, davon 460 Morgen Acker, Weizen- und Rübenboden, 300 Morgen meist sehr schöne Elbwiesen, 230 Morgen gute Koppeln, Rest Garten, Park, Holzung. Sämtliches Inventar (darunter 110 Haupt Rindvieh), sowie reichliche Vorräte werden mit übergeben.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos

Die Gutsverwaltung
Parishof, Post Werben a. Elbe.



Flaschenkühler,

eigenes Fabrikat,

für 6 große (Liter-)Flaschen,

aus **Zink,** 12 M., **Messing,** 18 M., **Nickel,** 24 M.

Flaschenpumpen 1,75 Mk.

Flaschen-Ausgüsse,
M. 0,35 und M. 0,60.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

Massiv goldene Trauringe

mit Reichsstempel von 4 bis 30 Mk.,

— **Freundschaftsringe** —

in unerreichter Auswahl empfiehlt

G. D. Wempe,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Tapeten.

In diesem Jahre sind die

Neuheiten

in der Tapeten-Branche, der modernen Geschmacksrichtung Rechnung tragend, besonders reichhaltig. Die Preise sind überraschend billig.

ca. 400 ältere Tapeten-Muster,

die nicht weitergeführt werden sollen, habe ich zum

Ausverkauf

gestellt und die Preise für dieselben ganz außergewöhnlich ermäßigt.

Ed. Schauenburg,

Großherzogl. Hoflieferant.

Zur Aufklärung

über gewisse Irrthümer, welche vielfach infolge unrichtiger Reclamebehauptungen im Publikum Eingang gefunden haben, stellen wir hiermit fest:

Die sogenannten **Suppenwürzen** werden **nicht** aus Fleisch bereitet, sie geben folglich **nicht Fleisch**brühe, wie **Liebig's Fleisch-Extract,** und können zur Fleischbrühe nur als Zuthat, als Ersatz für Suppenkraut, Gewürz und Salz dienen.

Die **neuen Präparate,** welche unter **Phantasienamen** ebenfalls als Fleisch-Extract angepriesen werden, von denen sogar in den Reclameschriften **gänzlich unwahr** behauptet wird, daß sie sämmtliche Nährstoffe des Fleisches enthielten, sind mit viel Wasser und Kochsalz verdünnte und mit etwas (chemisch zersetzter) Eiweißsubstanz wieder verdickte **Pseudo-Fleisch-Extracte,** welche nur wenig über 50 Procent Fleisch-Extract, und zwar ungenannten Ursprungs, enthalten.

Compagnie Liebig.

Alte oldenburger **Briefmarken** und ganze **Sammlungen** kauft zu den höchsten Preisen

K. Lambrecht, Staustr. 18.

Brautkränze, Silberkränze, Brautschleier, Schleifen und Jabots billigst in größter Auswahl.

Jacob Heinrich Eilers,
Achternstr. 44.

Landesbibliothek Oldenburg

Wegen Separation

wünschen wir unser **großes Lager** in

Teppichen aller Art,

Läuferstoffen in Wolle, Kokus u. Linoleum,

Gardinen,

weiß und creme, abgepaßt und vom Stück,

Tischdecken in Plüsch u. Wolle, **Gartentischdecken, Wachstuchtischdecken, Tischläufer, Sofaschoner, Rouleaux** und **Zugrouleaux, Zimmer- u. Bett-Vorlagen, Matten, Wachstuchen, Ledertuchen, Betteinlagen** ꝛc. ꝛc. rasch zu räumen.

Auch bietet unser großes

Tapetenlager

wegen gänzlicher Aufgabe **die günstigste Gelegenheit** zum Einkauf.

Die Preise sind alleräußerst gestellt.

Mühlmeyer & Janssen,

Haarenstraße 29b.

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife

ist und bleibt

das beste Waschpulver.

Ueberall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf **Schutzmarke in rother Farbe**, da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden.

Schutz-Marke.

P. H. Schrauth, Neuwied,

größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.

Gegründet 1830.

Schuhwaren

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder

in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität

zu bekannt billigen Preisen

empfiehlt

F. W. Stärtzenbach,

Langestraße 31.

Aeltestes u. größtes Schuhlager der Residenz.

Torpedo- u. Tempo-Fahrräder,

erstklassige Fabrikate,

hergestellt aus dem **allerbesten Material**, mit vielen Neuerungen und wirklichen Verbesserungen versehen.

Vertreter: **J. Vosgerau,**

Aeußerer Damm 10.

Wohne jetzt **Achternstraße 42, oben.** Frau **Cramer**, Warteefrau.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.

Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Feinste Margarine,

bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.,

Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Dieser Raum ist für 52 Inserate

dem Apotheker A. Wurm pro Jahr reserviert.

Attest.

Herrn Apotheker **A. Wurm**, Barmen.

Eine Nachbestellung des **„Magendoktor"** war notwendig, weil ein alter, magenschwacher Herr den Likör bei mir trank und er ihm so behagte, daß ich ihm sofort 2 Flaschen ablassen mußte. Allen, die den **„Magendoktor"** (rein) bei mir getrunken haben, gefiel er ausnehmend (auch Damen!) und lobten alle seinen **kräftigen, angenehmen Geschmack**, der den **Appetit mächtig anregt**, sowie seine **magenerwärmende Wirkung** — was alles ich nur bestätigen kann. Z . . . .

Dr. med. H., prakt. Arzt.

Gratisproben von Apotheker A. Wurms conc. Kräuterlikör **„Magendoktor"** werden, so lange Vorrat reicht, in den **Drogerien** u. **Restaurationen** verabfolgt. **Ausschank in den Restaurationen.**

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig. Stärkster Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.

Garantirt 80%, chemisch rein.

In Flaschen à 3/4 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Weltberühmt

sind die **Original-**

„Osborne"-

Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender

(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)

Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.

Im Jahre 1895 kaufte die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach vorheriger genauester Prüfung 238 Stück **Osborne-Grasmäher,** was jedenfalls in ganz ausserordentlicher Weise für die hervorragende Brauchbarkeit und Güte der sich stets bewährten

Original „Osborne"-Maschinen

spricht.

Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch

Claus Dreyer, Bremen, gr. Allee 16|18.

Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für

sämtl. landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte.

Um mit unserem großen Lager in

Tapeten

gänzlich und schnell zu räumen, sollen dieselben zu **ganz außergewöhnlich billigen Preisen** verkauft werden.

Haarenstr. 29b. Mühlmeyer & Janssen.

Trinkt

Wermuthwein!

Appetit anregend, Verdauung befördernd!

Ueberall käuflich pr. Fl. 1,10 Mk.

Carl Wille, Oldenburg i. Gr.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Niederlage bei

H. Ahlhorn, Nadorsterstr. 67.

Kuranstalt

für **Naturheilmethode**

Sp.-Inhalatorium u. elektrische Kuren für Lungen- u. chronische Kranke,

Bremen, am Wall 194, beim Theater.

Dir.: **G. Reinhardt**, prakt. Arzt.

Deutsche

Reichswecker-Uhr, prima prima Fabrikat, gesetzgeschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 M.**, dieselbe mit nachts leuchtend. Zifferblatt **2,70 M.** **Echt silberne Remontoir-Uhren** mit doppelten Goldrand u. Reichsstempel in garantirt prv. Qual., 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldr. **8,90 M.** Sämtl. Uhren sind gut **reparirt** (abgezogen) u. auf d. genauste reguliert, daher **reelle 2jährige schriftl. Garantie.** Die von anderer Seite angebot. Weckeruhr. sind keinesfalls m. den ges. geschützten **Deutschen Reichswecker-Uhren** zu verwechseln. Minderwert. Weckeruhr. m. Kniergang, Sekundenzeiger u. Rüttelwerk 2,25 M., leuchtende 2,40 Mk. Umtausch gestattet. Nicht konven. sof. Geld zurück. Preisliste **all. Arten Uhren und Ketten** grat. u. frko. Geg. Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.

Julius Busse, Uhren und Ketten en gros, Berlin C19, Grünstraße 8.

Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Görickes Westfalen,

Tempo, Torpedo

erstklassige Fahrräder, halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Gebrauchte Räder von 30 M an.

Chr. Besecke.

Zwischenahn. Damen-Kragen u. Jacketts

in großer Auswahl.

Fertige Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge

eigener Anfertigung unter Garantie des tadellosen Sitzes in allen Größen und Preislagen neu eingetroffen.

Justus Fischer.

Ein neues sehr elegantes Damenrad ist umständehalber für nur 150 Mk. zu verkaufen.

Wilhelmstr. 1a.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg